

2007

GESCHÄFTSBERICHT

SCHMOLZ + BICKENBACH AG

Providing special steel solutions



Kennzahlen im Überblick

		2007	2006	
			Pro-forma Abschluss ¹⁾	Legaler Abschluss ²⁾
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4'246.9	3'579.6	2'831.5
Nettoverkaufserlöse	Mio. EUR	4'137.5	3'489.7	2'756.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	416.0	345.9	291.6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	327.7	272.5	227.0
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	274.0	232.5	192.1
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	184.3	184.5	144.6
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	226.2	147.1	132.5
Cash Flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften	Mio. EUR	41.6	-	-110.9
Eigenkapital ³⁾	Mio. EUR	713.8		568.8
Eigenkapitalanteil	%	29.0		27.2
Nettofinanzschulden	Mio. EUR	706.7		568.7
Personalbestand	Stellen	11'272		9'840
SCHMOLZ + BICKENBACH AG				
Jahresgewinn	Mio. CHF	117.2		27.6
Aktienkapital	Mio. CHF	300.0		300.0
Eigenkapital ³⁾	Mio. CHF	640.7		561.1
Dividendensumme	Mio. CHF	37.5 ⁴⁾		37.5
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie				
Konzernergebnis pro Aktie	CHF	10.09	9.67 ⁵⁾	9.31 ⁶⁾
Konzernerneigenkapital pro Aktie ³⁾	CHF	39.39		30.52
Höchst-/Tiefstkurse	CHF	124 / 85		98 / 38
Dividende pro Aktie	CHF	1.25 ⁴⁾		1.25
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis	%	12.4	12.9	16.5

¹⁾ In der Spalte «Pro-forma Abschluss» sind die in 2006 eingebrachten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe zwecks besserer Vergleichbarkeit mit ihrem Ergebnisbeitrag für den Zeitraum vom 1.1.-31.12.2006 berücksichtigt.

²⁾ In der Spalte «Legaler Abschluss» sind die Ergebnisbeiträge der eingebrachten Gesellschaften ab ihrem Erstkonsolidierungstichtag für den Zeitraum vom 1.7.-31.12.2006 berücksichtigt.

³⁾ Vor Gewinnverwendung

⁴⁾ Antrag des Verwaltungsrates

⁵⁾ Die in 2006 neu ausgegebenen Aktien sind für 12 Monate in die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien eingegangen.

⁶⁾ Die in 2006 neu ausgegebenen Aktien sind für 6 Monate in die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien eingegangen.



Geleitwort	8
Bericht zum Konzern	12
– Division Produktion	18
– Division Verarbeitung	22
– Division Distribution und Services	25
Finanzbericht	30
– Kennzahlen im Überblick	31
– Konzernrechnung SCHMOLZ + BICKENBACH AG	33
– Jahresrechnung SCHMOLZ + BICKENBACH AG	60
– Corporate Governance	67
Weitere Informationen	
– Ansprechpartner	86
– Gesellschaftsorgane	92
– 5-Jahres-Übersicht	93

Windkraftwerke sind eine von verschiedenen Möglichkeiten, verstärkt erneuerbare Energien zu nutzen. Für ihre Antriebsteile werden Stähle von SCHMOLZ + BICKENBACH verwendet.

Mit Energie in Bewegung

SCHMOLZ + BICKENBACH hat sich in den letzten Jahren zu einem global tätigen Konzern verändert – und verändert sich weiter. Denn die Märkte bewegen sich, und wir bewegen uns mit. Länder und Regionen, sei es in Europa oder anderen Teilen der Welt, verstärken ihre industrielle Entwicklung, und damit steigt weltweit der Bedarf an hochwertigen Stählen, wie sie unsere Werke produzieren und verarbeiten.

Die Kehrseite der wirtschaftlichen Entwicklung ist zur Genüge bekannt: Auch der Energieverbrauch steigt weltweit und damit die Belastung der Umwelt. Eine Herausforderung, die uns ebenfalls bewegt und der wir durch erhebliche Investitionen in unsere Prozesse und Produkte schon seit Jahren erfolgreich begegnen. Gedanken und Informationen dazu begleiten diesen Geschäftsbericht.

Unser Geschäft wächst global und damit unsere Verantwortung.

Bei SCHMOLZ + BICKENBACH sind wir uns der Verpflichtung bewusst, die unsere weltweiten Aktivitäten mit sich bringen. Darum arbeiten alle unsere Produktions- und Verarbeitungswerke eng mit den nationalen oder lokalen Stellen zusammen, die für Energie- und Umweltfragen zuständig sind. Proaktiv bemühen wir uns seit Jahren, den Energieverbrauch in unseren Werken durch laufende Anlagenmodernisierungen zu reduzieren und die Umweltbelastung – sie betrifft vor allem Wasser, Luft und Lärm – durch wirksame Massnahmen zu verringern. Zudem produzieren wir so nahe an unseren Märkten wie möglich, um Transportwege auf ein Minimum zu beschränken.



Michael Storm
Verwaltungsratspräsident



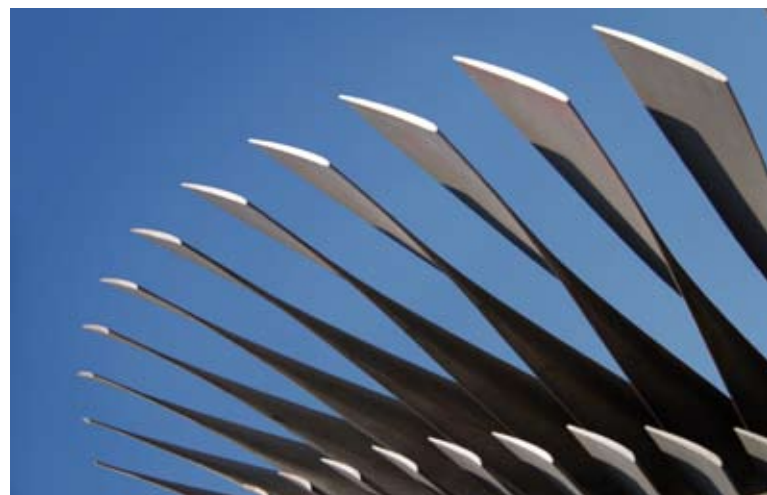
Ein global tätiger Konzern für hochwertige Stahlprodukte ist entstanden

Unsere Unternehmung darf auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken. Sowohl bei den Umsatzerlösen wie auch bei den Ertragswerten konnten wir gegenüber dem Vorjahr wiederum eine deutliche Steigerung erreichen. Ein noch besseres Ergebnis wurde durch den drastischen Preiszerfall des Nickels verhindert. Der im 2. Halbjahr fortgesetzte rasche und in seinem Ausmass einmalige Rückgang des Preises für dieses Legierungselement setzte die bisherigen Preisüberwälzungsmechanismen ausser Kraft. Für die Zukunft haben wir ein Preisanpassungsmodell aufgebaut, das eine kurzfristige Reaktion auf Veränderungen ermöglicht. Den gesunkenen Nickelpreisen wurde im Rahmen der Bewertung der Lagerbestände ausreichend Rechnung getragen. Das trotz dieses einmaligen Effektes sehr erfreuliche Ergebnis ist zum einen auf das günstige Marktumfeld zurückzuführen. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren stieg die Nachfrage nach Stahlprodukten weltweit weiter an. Dies betraf vor allem auch die hochwertigen Stahlgüten, die in den Bereichen Automobil, Luftfahrt, Energieerzeugung und Maschinenbau Verwendung finden. Zum andern wurden die im Jahre 2006 in die Unternehmensgruppe eingebrachten Aktivitäten erstmals für ein ganzes Jahr umsatz- und ertragswirksam. Dazu kamen die Ergebnisbeiträge der per 1. Februar 2007 übernommenen A. Finkl & Sons Gruppe. Dieser amerikanische Werkzeugstahlhersteller verfügt über Werke in Chicago (USA) und Sorel (Kanada). Gemeinsam mit den Aktivitäten der Deutschen Edelstahlwerke GmbH sind wir damit der weltgrösste Anbieter von Werkzeugstählen.

Die gleiche Position nehmen wir schon bei rostfreien Langprodukten ein. Per 1. Oktober 2007 haben wir den schwedischen Blankstahlhersteller Boxholm Stål AB übernommen. Wir haben damit unsere Stellung in den skandinavischen und baltischen Märkten weiter verstärkt. Im November 2007 haben wir den Geschäftsbereich Steeltec Especial in unsere spanische Vertriebsgesellschaft integriert.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG hat sich in den letzten Jahren zu einem weltweit tätigen Anbieter von Spezialstahlprodukten entwickelt. Wir haben unsere drei Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution und Services systematisch auf- und ausgebaut. Die Vernetzung dieser Organisationseinheiten wurde projektmässig angegangen und ist bereits weit fortgeschritten. Diese Divisionen ergänzen sich hervorragend und ermöglichen ein flächendeckendes Angebot für unsere Kunden. Durch das Erbringen von massgeschneiderten Zusatzleistungen können wir für sie auch spezielle Anforderungen bezüglich Werkstoffanalysen, Ausführung, Anarbeitung, Lagerhaltung und Lieferung erfüllen. Damit handeln wir getreu unserem Claim «Providing special steel solutions».

Wir haben im abgelaufenen Jahr wiederum bedeutende Investitionen getätigt. Damit wollen wir unsere Spitzenposition halten und weiter ausbauen. Dabei zielen wir nicht primär auf eine Mengenausweitung ab. Vielmehr investieren wir in die Erzeugung höherwertiger Güten, in die Qualitätssicherung, in die Erbringung zusätzlicher



Wertschöpfung sowie in Vertriebskanäle und die Lagerlogistik. Wir werden diese hohe Investitionstätigkeit auch in den nächsten Jahren weiterführen. Dabei fällt die Verlagerung der Produktionsstätte von A. Finkl & Sons Co. von Chicago North nach Chicago South ganz besonders ins Gewicht. Durch diesen Transfer entsteht in den Folgejahren ein äusserst leistungsfähiges Werk für die Erzeugung von Werkzeug- und rostfreien Stählen. Wir werden damit zukünftig uns bisher nicht zugängliche Märkte erschliessen und uns dadurch als globaler Produzent von hochwertigen Stählen weiterentwickeln.

Auch für unsere Unternehmung immer wichtiger werden Fragen des Umweltschutzes, des CO₂-Ausstosses und der Energieeinsparung. Dies sind Themen, denen wir uns seit Jahren verantwortungsbewusst annehmen. Die Stahlproduktion ist eine energieintensive Branche. Wir unternehmen alles Mögliche, um unseren spezifischen Energieverbrauch zu reduzieren und damit den CO₂-Ausstoss zu minimieren. Die Produktionswerke sind in nationale Reduktionsprogramme eingeschlossen. Zur Unterstützung dieser Anstrengungen haben wir im abgelaufenen Jahr zusätzlich eine Projektgruppe gebildet, die den Erfahrungsaustausch unter den Werken fördern und Benchmark-Vergleiche in der Branche anstellen soll. Andererseits ist die Erzeugung von Energie ein für unsere Unternehmung sehr wichtiges Marktsegment. Unsere Produkte finden unter anderem Verwendung in der Erdölexploration und -förderung, im Turbinen- und Generatorenbau sowie für die Windkraft.

Wir haben unsere Unternehmensgruppe in den letzten Jahren solide aufgestellt. Wir nehmen in den Marktsegmenten Edelbaustähle, rostfreie Stähle und Werkzeugstähle eine bedeutende Position ein. Unsere Produktions- und Verarbeitungswerke sind aufgrund umfassender Investitionen auf einem technisch hohen Niveau, das wir durch weitere Massnahmen festigen werden. Wir verfügen über ein dichtes und effizientes Vertriebsnetz, das wir in den für uns wichtigen Märkten konsequent ausbauen werden. Aufgrund des weiterhin positiven Marktumfeldes sind wir für 2008 optimistisch gestimmt.



Michael Storm
Verwaltungsratspräsident



Benedikt Niemeyer
Chief Executive Officer





Mit Energiebewusstsein bringen wir vieles vorwärts.

Die Stahlproduktion an sich ist energieintensiv. Hohe Temperaturen und grosse Kräfte in der Herstellung und Verarbeitung erfordern eine beträchtliche Energiemenge. Doch wenn man den gesamten Zyklus der Stahlprodukte betrachtet, sieht die Sache wesentlich anders aus. Zum einen ist die Stahlproduktion ein praktisch hundertprozentiger Recyclingprozess: Stahl wird in unseren Werken ausschliesslich aus Altmetall hergestellt. Zum anderen transportieren wir, wo immer es machbar ist, auf dem energieeffizienten und umweltfreundlichen Schienenweg.



Benedikt Niemeyer
Chief Executive Officer

Eingeschlagene Strategie bewährt sich

Das Jahr 2007 ist für unsere Unternehmung wiederum sehr erfolgreich verlaufen. Aufgrund der nach wie vor erfreulichen Marktsituation lag die Nachfrage nach unseren Produkten auf hohem Niveau. Die Preise für Legierungselemente machten in bisher nicht bekanntem Ausmass Sprünge noch oben und unten. Der Nickelpreis, der am 21. Mai 2007 einen Rekordstand von 39'000 EUR/t (= 54'100 USD/t) erreicht hatte, brach in den Folgemonaten um mehr als 18'000 EUR/t ein und notierte seit September zwischen 17'500 und 22'500 EUR/t. Hintergrund der Preiserosion war der zunehmend erkennbare Rückgang der Nickelnachfrage durch Produzenten von rostfreiem Stahl aufgrund schwacher Ordertätigkeit aus dem Handelsbereich. Zudem kündigte die London Metal Exchange an, durch eine Änderung der Regeln für den Nickelhandel einige Mechanismen ausser Kraft zu setzen, die zuvor eine künstliche Verknappung der angebotenen Nickelpositionen und somit einen künstlich erhöhten Handelspreis ermöglichten. Diese Entwicklung des Nickelpreises führte im zweiten Semester auch in unserer Rechnung zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf auf die entsprechenden Vormaterial-

und Fertigproduktbestände und in der Folge zu einer deutlichen Margenreduzierung, so dass die überdurchschnittlich gute Ergebnisentwicklung des 1. Semesters in der zweiten Jahreshälfte nicht fortgeführt werden konnte.

Dank getätigter Investitionen konnten wir in neue Märkte vordringen und neue Kundensegmente erschliessen. Durch den Verkauf höherwertiger Produkte und weitere Effizienzsteigerungen gelang es uns, die Kostenerhöhungen für Saläre, Energie und Betriebsmaterialien zu einem wesentlichen Teil aufzufangen. Bei den Werten des Jahres 2006 zeigen wir zwei Darstellungen. Im legalen Abschluss sind die eingebrachten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe erst ab dem 1. Juli 2006 berücksichtigt. Zur besseren Vergleichbarkeit sind die Vorjahreswerte zusätzlich auf Basis eines Pro-forma Abschlusses dargestellt, in welchem die Ergebnisbeiträge der eingebrachten Gesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2006 für 12 Monate berücksichtigt sind.

Finanzielle Kennzahlen

		2007	2006	
			Pro-forma Abschluss ¹⁾	Legaler Abschluss ²⁾
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4'246.9	3'579.6	2'831.5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	416.0	345.9	291.6
EBITDA-Marge	%	9.8	9.7	10.3
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	274.0	232.5	192.1
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	184.3	184.5	144.6
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	226.2	147.1	132.5
Cash Flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften	Mio. EUR	41.6	-	-110.9
SCHMOLZ + BICKENBACH AG				
Jahresgewinn	Mio. CHF	117.2		27.6

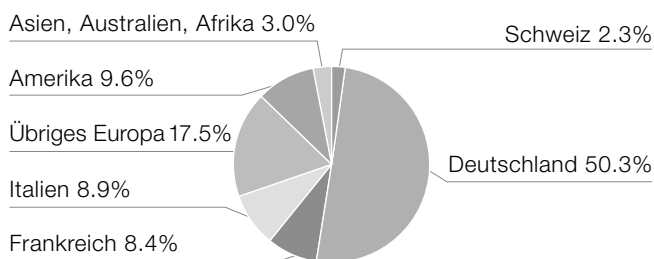
¹⁾ In der Spalte «Pro-forma Abschluss» sind die in 2006 eingebrachten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe zwecks besserer Vergleichbarkeit mit ihrem Ergebnisbeitrag für den Zeitraum vom 1.1.-31.12.2006 berücksichtigt.

²⁾ In der Spalte «Legaler Abschluss» sind die Ergebnisbeiträge der eingebrachten Gesellschaften ab ihrem Erstkonsolidierungsstichtag für den Zeitraum vom 1.7.-31.12.2006 berücksichtigt.

Vergrößerter Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum erweitert. Die im Laufe des Jahres 2006 integrierten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe sind erstmals für das ganze Jahr in den Abschluss einbezogen. Die A. Finkl & Sons Gruppe ist ab 1. Februar 2007 voll konsolidiert. Der im Laufe von 2007 erworbene schwedische Blankstahlhersteller Boxholm Stål AB ist ab 1. Oktober 2007 in der Konzernrechnung berücksichtigt. Die Mitte 2006 zu 65% an AFV Acciaierie Beltrame verkaufte Stahl Gerlafingen AG ist nun für 12 Monate at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Umsatzentwicklung nach Ländern



Die Umsatzerlöse der Gruppe erhöhten sich um 18.6% auf EUR 4'246.9 Mio. (2006: EUR 3'579.6 Mio.). Die Rohstahlproduktionsmenge unserer Stahlwerke in Emmenbrücke, Siegen, Witten, Ugine, Chicago und Sorel betrug 2.05 Mio. Tonnen (2006: 1.79 Mio. Tonnen). Das EBITDA beträgt EUR 416.0 Mio. (2006: EUR 345.9 Mio.). Wir erzielten damit trotz der erheblichen Margenkompression wegen des im 2. Halbjahr stark gesunkenen Nickelpreises eine erfreuliche EBITDA-Marge von 9.8% (2006: 9.7%). Vor Steuern erreichte die Gruppe ein Ergebnis von EUR 274.0 Mio. (2006: EUR 232.5 Mio.). Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Konzernergebnis (EAT) von EUR 184.3 Mio. (2006: EUR 184.5 Mio.). Im Vorjahr ist hierin ein Einmalbetrag aus der Veräußerung von 65% der Anteile an Stahl Gerlafingen AG in Höhe von EUR 7.6 Mio. enthalten. Die angegebenen Vergleichswerte beziehen sich auf den Pro-forma Abschluss.

Wiederum hohe Investitionstätigkeit

Der Cash Flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften beträgt EUR 41.6 Mio. (2006: EUR -110.9 Mio.). Die Investitionen in Sachanlagen stiegen gegenüber dem

Vorjahr nochmals stark an auf EUR 226.2 Mio. (2006: EUR 132.5 Mio.). Sie werden 2008 auf etwa gleichem Niveau liegen.

Ausweitung der Bilanzsumme

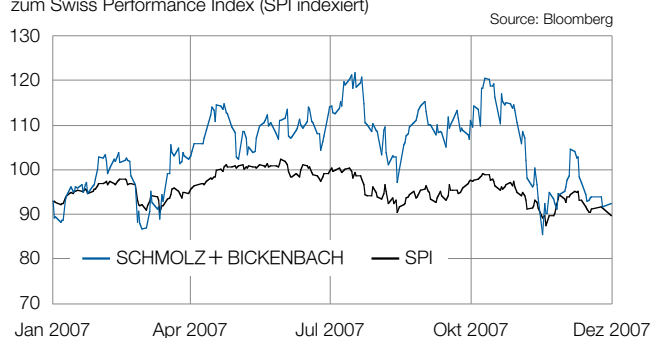
		2007	2006
Bilanzsumme	Mio. EUR	2'465.6	2'088.4
Eigenkapital	Mio. EUR	713.8 ¹⁾	568.8
Eigenkapitalanteil	%	29.0	27.2
Nettofinanzschulden	Mio. EUR	706.7	568.7

¹⁾ Vor Gewinnverwendung

Durch den vergrößerten Konsolidierungskreis sowie die hohen Materialpreise erhöhte sich die Bilanzsumme auf EUR 2'465.6 Mio. (2006: EUR 2'088.4 Mio.). Das Eigenkapital stieg aufgrund des erzielten Ergebnisses auf EUR 713.8 Mio. (2006: EUR 568.8 Mio.). Als Folge der oben erwähnten Einflüsse inkl. der Akquisition der A. Finkl & Sons Gruppe stieg auch die Nettofinanzverschuldung auf EUR 706.7 Mio. (2006: EUR 568.7 Mio.). Der bestehende Syndikatskredit wurde durch das Bankenkonsortium im Dezember 2007 bei gleichen Konditionen um ein weiteres Jahr auf den 31. Dezember 2012 verlängert. Damit ist die Finanzierung der Gruppe langfristig solide abgesichert.

Stabiler Aktienkurs

SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (SPI indexiert)



Nachdem die Aktie unserer Unternehmung in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung verzeichnete, stand der Kurs am Jahresende auf dem gleichen Niveau wie zu Beginn des Jahres. Die allgemeine Entwicklung an den Börsen blieb somit auch für unsere Aktie nicht ohne Auswirkung.

Ende 2007 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 2'745 Mio. (2006: CHF 2'762 Mio.). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen umfasste 35'317 Aktien. Als

Steuerwert per 31. Dezember 2007 gelten CHF 91.50 pro Aktie.

Per Ende 2007 hatte die SCHMOLZ + BICKENBACH AG 5'958 eingetragene Aktionäre (Ende 2006: 3'958).

Anzahl Aktien je Aktionär

Aktien	Aktionäre	%
1–1'000	5'548	93.1
1'001–10'000	337	5.6
10'001–100'000	65	1.1
100'001–1'000'000	5	0.1
>1'000'000	3	0.1

Neues Führungshandbuch erarbeitet

Unser Konzern ist in den letzten vier Jahren stark gewachsen. Dies verlangt eine entsprechende Erweiterung der Führungs- und Kontrollinstrumente. Bereits im Vorjahr haben wir eine der Grösse des Konzerns angepasste effiziente Führungsorganisation aufgezo-gen. Im Jahre 2007 schufen wir ein neues Corporate Policy Manual. Darin beschrieben und geregelt sind unter anderem Konzernstruktur, Strategie, Unternehmensführung, Personalpolitik, finanzielle Führung und Controlling, interne Kontrolle, Risk Management und Informationspolitik. Wir wollen damit im Konzern eine «Unité de doctrine» erreichen. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass die ständig zunehmenden Anforderungen aus gesetzlichen Bestimmungen und Corporate Governance im Konzern bekannt sind und eingehalten werden. Dazu wurden entsprechende Informations- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt.

Identifikation und Management von Risiken

Jede geschäftliche Tätigkeit birgt Risiken. Schon immer haben wir uns mit diesen auseinandergesetzt und Massnahmen zu deren Reduktion oder Vermeidung getroffen. Das bestehende Enterprise Risk Management zur umfassenden Risikoanalyse mit Eintretenswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadensausmassen sowie entsprechenden Schadenbegrenzungsmassnahmen wird im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses umgesetzt, so dass Führungskräfte entsprechend sensibilisiert sind. Derzeit arbeiten wir an der Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS), das ab dem Geschäftsjahr 2008 Prüfungsgegenstand der externen Revisionsstelle ist.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unseres Steering Committee Research + Development (R+D) wurden diverse Projekte bearbeitet und umgesetzt. In einem 1. Schritt wurden alle R+D Projekte der einzelnen Forschungszentren gesichtet. Durch die in der Historie unabhängig voneinander gewachsenen Wissensbasen ergab sich eine Vielzahl an neuen Perspektiven und gemeinsamen Ideen. Ergebnis dieser Arbeit sind, neben einer Reihe von bilateralen Projekten zwischen einzelnen Forschungszentren, mehrere strategische Projekte, welche von gruppenübergreifenden Teams bearbeitet werden. Das Steering Committee hat in 2007 dreimal getagt. Ort des Meetings ist jeweils eine der Forschungseinheiten. Dabei stellt das lokale Entwicklungsteam alle laufenden R+D Projekte in Form einer Übersicht vor. Des weiteren wählt der lokale R+D Bereich spezielle Projekte oder Projektideen aus, welche nach persönlicher Einschätzung für die Gruppe von Interesse sein könnten und stellt diese in einer vertiefteren Präsentation dar. Mit der begleitenden Diskussion wird so ein kontinuierlicher Input zum Generieren von Synergien in Form von bilateralen oder gruppenübergreifenden Projekten sichergestellt. Ein Projekt befasst sich mit der Bereitstellung von Simulationstools in der Prozess- und Werkstoffentwicklung. Ein anderes Team untersucht Möglichkeiten des «Non-Destructive-Testing» zur Restfehlerminimierung. Dabei sollen in Kombination mit Anlageherstellern von Prüftechnik neue verbesserte Prüfprozesse entwickelt werden.

Umfassendes Qualitätsmanagement

Das Erfüllen von Kundenwünschen durch qualitativ einwandfreie Produkte und Dienstleistungen gehört zu unseren obersten Zielsetzungen. Unsere Werke verfügen deshalb über ein Qualitäts-Management-System nach ISO 9001:2000. Werke, die als Automobilzulieferer auftreten, besitzen zusätzlich das Zertifikat ISO/TS 16949:2002. Dazu kommen werkspezifische Zulassungen für diverse Marktsegmente wie Luftfahrt und Schiffbau. Alle diese Qualitäts-Management-Systeme werden sorgfältig gepflegt und deren Einhaltung regelmässig von internen und externen Revisoren überprüft.

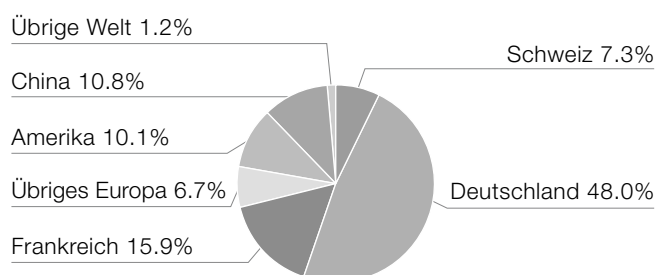
Umweltmanagement als Pflicht

Wir legen grossen Wert auf die Einhaltung der jeweils gültigen Umweltstandards. Unsere Werke verfügen über das Umweltzertifikat ISO 14001:2004. Durch

regelmässige Kontakte mit den Behörden und Anwohnern betreiben wir eine offene Informationspolitik. Wir haben auch im Jahre 2007 an den diversen Standorten bedeutende Investitionen in Umweltbereiche wie Energieeinsparung, Luftreinhaltung, Wasseraufbereitung und Lärmvermeidung getätigt. Mit grossem Einsatz verfolgen wir auch Massnahmen zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. In 2008 wird die SCHMOLZ + BICKENBACH AG eine Initiative zur Reduzierung der klimaschädlichen Gase, insbesondere von CO₂, an den Produktionsstandorten des Unternehmens starten. Dazu wird eigens eine Fachabteilung eingerichtet. Da mehr als 90% der klimaschädlichen Gase bei der Energieerzeugung bzw. beim Energieeinsatz entstehen, werden schwerpunktmässig Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs bzw. zur Steigerung der Energieeffizienz angegangen. Insbesondere sollen die Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisiert werden. Des Weiteren sind in 2008 Kampagnen zu den Themen Druckluft, Hallenbeleuchtung und Abwärmenutzung vorgesehen.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2007 beschäftigte der Konzern insgesamt 11'272 Mitarbeiter und damit 1'432 mehr als noch zum Jahresende 2006. Hierbei wurde eine erhebliche Anzahl von Leiharbeitern aufgrund der guten Auftragslage als eigene Mitarbeiter eingestellt. Neben der Schaffung von 523 neuen Arbeitsplätzen aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage resultiert der Zuwachs im Wesentlichen aus der Akquisition der A. Finkl & Sons Gruppe in den USA.



Mitarbeiterbestand per 31.12.2007

Auch 2007 wurden die Investitionen in Aus- und Weiterbildung weiter verstärkt. Insgesamt wurden allein in Deutschland 305 junge Menschen ausgebildet, was einer Quote von 5.6% der Belegschaft entspricht. Darüber hinaus werden mit vielfältigen unternehmensübergreifenden Programmen im Bereich Personal- und Führungs-

kräfteentwicklung die Weichen für die Zukunft gestellt und die Integration neuer Unternehmen unterstützt.

Information Technology (IT)

Die eingesetzten Systeme sind sowohl in den kommerziellen wie in den betrieblichen Bereichen auf einem hohen technischen Niveau. Die im Vorjahr entwickelte konzernweite Informatikstrategie wird systematisch umgesetzt. Dies betrifft vor allem die Schaffung einer vereinheitlichten SAP-Plattform für die Gesellschaften der Divisionen Distribution und Services sowie Verarbeitung. Dafür und in die kontinuierliche Erneuerung der Systeme investieren wir bedeutende Summen. Wir wollen damit die Prozesse optimal gestalten und steuern und in der Folge alle Tätigkeiten noch effizienter ausführen.

Aussichten für 2008

Die Wirtschaftsprognosen sind gegenüber den Vorjahren etwas vorsichtiger geworden. Es wird nur noch mit einem geringeren Wachstum der Weltwirtschaft gerechnet. Die Aussichten der Stahlindustrie werden aber weiterhin positiv eingeschätzt. Dies gilt auch für unsere Unternehmung. Gewisse Unsicherheiten bestehen betreffend der Entwicklung der Preise für Rohmaterialien, Legierungsmittel und Energien. Aufgrund der Meldungen unserer Kunden und der derzeitigen Auftragsbestände gehen wir weiterhin von einer guten Auslastung unserer Werke aus. Unsere strategische Aufstellung mit den drei Divisionen Produktion, Verarbeitung sowie Distribution und Services gibt uns global eine starke Position in den Märkten für Edelbaustahl, rostfreie Stähle und Werkzeugstähle. Dank unserer engen Kundenbindung mit massgeschneiderten Produkten, dem umfassenden Sortiment, den erweiterten Kapazitäten in der Anarbeitung und dem dichten Vertriebsnetz sind wir für die Zukunft bestens gerüstet. Die getätigten sowie die laufenden Investitionsprojekte schaffen neue Möglichkeiten zur Markterschliessung und zur Entwicklung von weiteren Nischenprodukten. Im Fokus stehen Projekte zur Optimierung der Prozesse und des Vertriebs sowie der weitere Ausbau der regionalen Präsenz. Grössere Akquisitionen sind in 2008 nicht geplant. Wir rechnen für 2008 mit Umsatzerlösen und Ergebniswerten in ähnlicher Höhe wie 2007.



Wo Energie effizient genutzt wird, sind wir mitten drin.

Nach Möglichkeit erneuerbare Energien nutzen, ist das Gebot der Stunde. Mit unseren Stählen für die Antriebe von Windkraftwerken leisten wir einen wichtigen Beitrag. Das gilt auch dort, wo zur Zeit fossile Energieträger noch unersetzbar sind und wo zunehmend auf einen effizienten Einsatz geachtet wird, wie zum Beispiel bei modernen Einspritzmotoren. Für stark beanspruchte mechanische Teile in den Einspritzpumpen kommen von uns produzierte und verarbeitete Spezialstähle zur Anwendung. Wobei wir konstant daran arbeiten, die Stähle bei gleicher Festigkeit immer leichter zu machen – auch das ein Beitrag zur Energieeffizienz der Endprodukte.



Marcel Imhof
Chief Operating Officer

Division Produktion

Die Division Produktion erzielte in 2007 einen Umsatzerlösanstieg auf EUR 2'936.6 Mio. (2006: EUR 2'122.6 Mio.), was unter anderem auf die hohen Nickelpreise im 1. Semester und auf den erstmaligen Einbezug der A. Finkl & Sons Gruppe zurückzuführen ist. Das EBITDA betrug EUR 319.2 Mio. (2006: EUR 233.6 Mio.). Es wurden Investitionen über insgesamt EUR 159.6 Mio. (2006: EUR 125.4 Mio.) getätigt.

Produktion		2007	2006 Pro-forma
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2'936.6	2'122.6
EBITDA	Mio. EUR	319.2	233.6
EBITDA-Marge	%	10.9	11.0
Capital Employed	Mio. EUR	1'218.0	1'004.7
ROCE	%	26.1	23.2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	159.6	125.4
Mitarbeiter	Stellen	6'816	5'825

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der einzelnen Produktionsunternehmen:

Swiss Steel AG

Die gute Konjunktur in den für uns wesentlichen Märkten brachte für das vergangene Jahr eine ausgesprochen hohe Nachfrage nach unseren Qualitäts-, Edel- und Automatenstählen. Dies bewirkte eine Vollauslastung unseres Stahl- und Walzwerkes. Anfangs Februar 2007 erfolgte die Namensänderung der von Moos Stahl AG in Swiss Steel AG. Diese wurde von unseren Kunden problemlos akzeptiert. Die Rohstoffpreise waren auch im vergangenen Jahr starken Schwankungen ausgesetzt. Die im ersten Halbjahr stark gestiegenen Schrott- und Legierungspreise haben sich gegen Ende Jahr auf hohem Niveau stabilisiert oder wieder nachgegeben. Der gute Geschäftsgang sowie die für unser Geschäft wichtige Wechselkursrelation CHF/EUR mit einem starken Euro sorgten für ein sehr gutes Ergebnis.

Investitionsprojekte

Ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung und Effizienzsteigerung im Umfang von rund 25 Mio. Euro wurde im vergangenen Jahr realisiert. Dabei konnten folgende wichtige Anlagen in Betrieb genommen werden: Der Einbau eines vierten Stranges in der Stranggiessanlage erlaubt ein gezielt langsames

Giessen von bestimmten Stahlsorten aus qualitativen Gründen und erschliesst ein längerfristiges Potential für Mengenerhöhungen im Stahl- und Walzwerk. Das neue Schrottlogistik-Center ermöglicht einen optimalen Einsatz unserer Rohstoffe und bewirkt eine starke Reduktion des Schrottschlages im Aussenlager. Gleichzeitig ergeben sich ökologische Verbesserungen durch Reduktion von Lärm-Emissionen im Bereich der Schrottanlieferung. Um den stetig wachsenden Ansprüchen unserer Kunden auf Erhöhung der Produktivität sowie Verbesserung der Qualität gerecht zu werden, wurde im Walzwerk der Ofen für Knüppel Abmessungen 150/150 mm umgebaut sowie die Garrettlinie verstärkt und damit das Ringgewicht auf 2 Tonnen gesteigert. Das Projekt Materialflussverfolgung Level 2 wurde weiter vorangetrieben und erlaubt uns nun, die Kundenaufträge qualitativ ab Stahlwerk bis zur Auslieferung nach dem Walzwerk logistisch zu überwachen. Ein neues Beschriftungs- und Verkehrsleitkonzept für den Werkplatz Emmenbrücke vermittelt ein neues Konzern-Image und hilft den Mehrverkehr störungsfrei abzuwickeln. Mit weiteren umfangreichen Schutzmassnahmen gegen Hochwasser wurde die Sicherheit für den Werkplatz Emmenbrücke zusätzlich verbessert.

Mitarbeiter

Durch den Einsatz von je einem Arbeits-Sicherheitsbeauftragten für das Stahl- und Walzwerk konnten Berufsunfälle und die damit verbundenen Ausfallstunden deutlich reduziert werden. Um künftig den Bedarf an Fachkräften im Unterhalt besser abdecken zu können, wurde das Lehrstellenangebot für Polymechniker aus-



Walter J. Hess
Geschäftsbereichsleiter Swiss Steel AG

geweitet und Abklärungen für die Schaffung von neuen Lehrstellen für Automatiker eingeleitet. Im Weiteren wurden zweitägige Workshops für Praktiker (Anlagenführer und Unterhaltsleute) durchgeführt und im eigenen Haus Deutschkurse für fremdsprachige Mitarbeiter aufgebaut.

Aussichten

Die Aussichten für 2008 beurteilen wir positiv. Wir schauen zuversichtlich ins neue Jahr und erwarten weiterhin eine robuste Nachfrage nach unseren Automaten- und Edelbaustählen auf aktuellem Niveau. Wir rechnen aber auch mit weiter steigenden Rohstoff- und Energiepreisen. Das Investitionsprogramm zur Modernisierung und Effizienzsteigerung unserer Anlagen in Stahl- und Walzwerk wird weitergeführt. Eine geplante Hallenverlängerung im Walzwerk ermöglicht es, der in den vergangenen Jahren stark angestiegenen Nachfrage nach Stabstahl Rechnung zu tragen und die Betriebsabläufe sowie die Logistik für den LKW-Versand zu optimieren. Gleichzeitig wird im Walzwerk ab Frühjahr ein Arbeitsmodell mit 18 Schichten eingeführt. Die Entwicklungskooperation mit Steelte AG und SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH ermöglicht uns die Entwicklung und den Vertrieb von anspruchsvollen Produkten mit hohem Kundennutzen. Die Entwicklungsprozesse sind so aufeinander abgestimmt, dass kundenspezifische Sonderausführungen über die Prozesskette ganzheitlich betrachtet und firmenübergreifend betreut werden können.

Deutsche Edelstahlwerke GmbH

Die kräftige Expansion der Weltwirtschaft setzte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2007 erwartungsgemäss fort. Trotz volatiler Preise auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten blieb das globale Wachstumstempo robust. Im Euroraum fiel das Wachstum stärker aus als erwartet. Erfreulich war die konjunkturelle Belebung in Deutschland, wo vor allem die dynamische Investitionstätigkeit und die hohe Auslandsnachfrage zu einer positiven Konjunkturerwicklung beitrugen. Ein starkes Wirtschaftswachstum wiesen erneut die sich entwickelnden Länder Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas aus.

Von dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld profitierten auch die internationalen Stahlmärkte. Die

gute Geschäftsentwicklung bei Edelstahlprodukten wurde primär durch eine kräftige Nachfrage in den westeuropäischen Ländern gestützt. Generell zeigte sich in der Berichtsperiode, dass sich die Nachfrage von Abnehmern aus den Sektoren Energie, Offshore und Nahrungsmittelindustrie nachhaltig positiv entwickelte. Die Preise lagen insgesamt auf hohem Niveau. Somit konnte die Deutsche Edelstahlwerke GmbH im Geschäftsjahr 2007 mit neuerlichen Zuwächsen im Umsatz und Ergebnis abschliessen. Neben Preiserhöhungen und einer höherwertigen Absatzstruktur resultiert der Umsatzanstieg auch aus gestiegenen Rohstoffpreisen, die zu einer Verteuerung der Schrott- und Legierungszuschläge auf der Erlösseite führten.

Die hohen Bestellungseingänge aufgrund der anhaltend starken Auslastung auch unserer Mitbewerber führten zum Jahresende zu einem Auftragsbestand von mehr als 400'000 Tonnen. Dieser Auftragsbestand und Lieferzeiten – im grösseren Abmessungsbereich – von mehr als 10 Monaten sichern die Produktion bis weit in das laufende und in einigen Bereichen bis in das nächste Jahr. Die Lage auf den Energie- und Rohstoffmärkten ist weiterhin von Unsicherheiten geprägt.

Investitionen

Bei den Deutschen Edelstahlwerken wurde in 2007 ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung und Effizienzsteigerung der Produktionsanlagen und der Logistik gestartet. Dazu zählt u. a. der Neubau des ersten Bauabschnittes für die Produktion von Sonderwerkstoffen, die Erweiterung des Umschmelzstahl-



Karl Haase
Geschäftsbereichsleiter Deutsche Edelstahlwerke GmbH

werkes und der Wärmekapazitäten auf dem Krefelder Betriebsgelände, die Optimierung der Kurzstückfertigung in Siegen und die maschinelle Erweiterung der Bearbeitungsbetriebe in Witten und Krefeld. Zudem wurde mit den notwendigen Infrastrukturmassnahmen zum Ausbau der zukünftigen Ofen- und Abschreckanlagen in Hattingen begonnen. Die Inbetriebnahme der gesamten Wärmebehandlung Hattingen ist zum 1. September 2009 vorgesehen. Neben dem Ausbau der Steelliner-Transportkapazität ist die Optimierung der Verladekapazität in den Adjustagen eine zwingende Voraussetzung, um das zusätzlich geplante Transportvolumen zu bewältigen.

Mitarbeiter

237 junge Menschen befinden sich in der Berufsausbildung. In 2007 wurde ein Akademikerentwicklungsprogramm aufgelegt, welches den zukünftigen Bedarf an Ingenieuren und Spezialisten sicherstellen soll. Darüber hinaus wurden Weiterbildungsaktivitäten deutlich erweitert. Das Weiterbildungsprogramm «Führung kompakt» wurde in 2007 für die 1. Ebene erfolgreich abgeschlossen. Ende 2008 werden alle Führungskräfte des Unternehmens an diesem Programm teilgenommen haben.

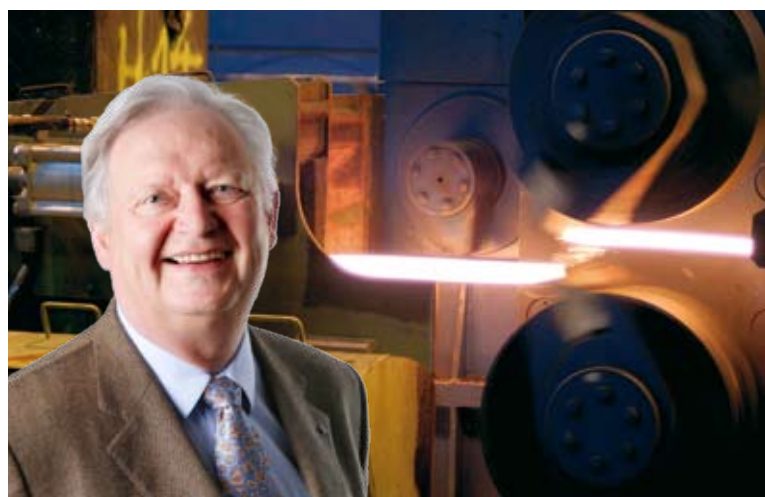
Ausblick

Die globale Wachstumsdynamik zeigt sich weiterhin robust. Gestützt wird die Entwicklung insbesondere von den Schwellenländern. Konjunkturmotor in Deutschland sind derzeit die Investitionen der Unternehmen. Die Entwicklung auf dem Markt für Edelstahlhlangprodukte wird angesichts der vollen Auftragsbücher in allen wesentlichen Abnehmerbranchen auch in 2008 positiv gesehen. Wir rechnen mit einem spürbaren Produktionszuwachs vor allem im Maschinenbau, der Explorations- und der Energieindustrie. Angesichts des hohen Orderbestandes bei Deutsche Edelstahlwerke GmbH und der Auftragsreichweite von teilweise mehr als 10 Monaten wird für 2008 eine Fortsetzung der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostiziert. Risiken für das Jahr 2008 liegen in einem schwachen Dollar, der die Exporte – sowohl von Deutsche Edelstahlwerke GmbH als auch den Kunden von Deutsche Edelstahlwerke GmbH – deutlich erschwert. Für 2008 sind Investitionen in Höhe von rund 73 Mio. EUR freigegeben worden. Hierdurch

soll insbesondere erreicht werden, dass der Anteil höherwertiger und wärmebehandelter Produkte weiter ansteigt. Zusätzlich sollen Leistungssteigerungen und eine höhere Anarbeitungstiefe beim Kernprodukt Stabstahl und ein deutlicher Zuwachs bei den margenstarken Spezialprodukten erzielt werden.

UGITECH S.A.

Der Markt für rostfreie Langprodukte wuchs weltweit um über 10%, wobei ein Grossteil dieses Wachstums durch die Schwellenländer verursacht wurde. Treiber waren vor allem die Automobilindustrie, die Energieerzeugung, die Prozessindustrie und die Wasseraufbereitung. Im Jahresverlauf ergab sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Während im ersten Semester ein starkes Wachstum zu verspüren war, schwächte sich dieses in der zweiten Jahreshälfte ab. Der Grund lag hauptsächlich in der Entwicklung der Nickelpreise. Nachdem diese in den ersten Monaten des Jahres auf Rekordhöhe anwuchsen, brachen sie im zweiten Semester innerhalb kürzester Zeit um rund 60% ein. Dies führte bei den Kunden zu vorsichtigeren Dispositionen und zu einer Reduktion der Lagerbestände. Zudem wechselten teilweise die Kunden auch zu Stahlsorten mit niedrigeren Nickelgehalten. Trotz dieser Situation blickt die Ugitech S.A. auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Produktions- und Absatzmenge konnte wiederum gesteigert werden. Dies wurde u.a. durch Erhöhung der Anzahl an Produktionsschichten sowie durch Investitionen ermöglicht. Im Entwicklungsbereich entstanden neue hochwer-



Victor Polard
Geschäftsbereichsleiter Ugitech S.A.

tige Erzeugnisse für Dieseleinspritzpumpen und für rostfreie Betonstähle. Wir liessen auch sogenannte «Lean Duplex» Produkte patentieren, die dem Kunden Kostenvorteile bei verbesserter Verarbeitbarkeit bieten.

Investitionen

Im abgelaufenen Jahr wurde wiederum ein bedeutendes Investitionsprogramm umgesetzt. In Chicago (USA) erstellten wir einen Blankstahlbetrieb zur Erzeugung von rostfreien Stäben. In Brumby (Deutschland) bauten wir eine Fertigungsstätte für gezogenen rostfreien Draht und in Grigny (Frankreich) erneuerten und erweiterten wir das zentrale Auslieferungslager. Zusätzlich investierten wir in eine weitere Elektroschlacke-Umschmelzanlage zur Erzeugung hochreiner Stähle für Sonderprodukte.

Mitarbeiter

Die Ausweitung der Produktionsschichten in Frankreich erforderte zusätzliches Personal, dessen Rekrutierung sich aufgrund des in der Gegend ausgetrockneten Personalmarktes nicht sehr einfach gestaltete.

Aussichten

Die meisten Marktteilnehmer melden einen eher optimistischen Ausblick bezüglich des Verbrauchs von rostfreien Stählen. Schwierig ist die Prognose einiger wichtiger Einflussgrössen wie Nickelpreis, Währungsrelationen und Wachstumsraten im europäischen und weltweiten Markt für Investitionsgüter. Wir planen im Geschäftsjahr 2008 eine weitere Mengensteigerung unterstützt durch ein erhebliches Investitionsprogramm. Sie basiert auf der Beseitigung von Engpässen in der Nachbearbeitung, im Hochfahren unserer neuen Verarbeitungsbetriebe in den USA und in Deutschland und in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem globalen Vertriebsnetz der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe.

A. Finkl & Sons Co. (USA), Sorel Forge Co. (Kanada)

Unsere beiden nordamerikanischen Produktionsunternehmen wurden in 2007 für 11 Monate erstmals in die Konzernrechnung einbezogen. 2007 war ein Rekordjahr sowohl in Umsatz als auch in Profitabilität. Die führende Marktposition im Bereich Werkzeugstahl in

Nordamerika konnte zusammen mit unserer Vertriebsgesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH USA weiter ausgebaut werden.

Investitionen

In Sorel wurde das Projekt zur Steigerung der Schmelz- und Schmiedekapazität weiter vorangetrieben. Die Erweiterung wird im laufenden Betrieb durchgeführt. Bei den Öfen wird parallel zur Kapazitätserweiterung auch eine erhebliche Steigerung der Energieeffizienz erreicht. Der Hochlauf ist für Spätsommer 2008 geplant. In Chicago wurde das Projekt zur Verlagerung des Produktionsstandortes von Chicago-North nach Chicago-South mit der damit verbundenen Kapazitätssteigerung weiter vorangetrieben. Wesentliche Anlagenkomponenten konnten noch in 2007 bestellt und erste bauliche Massnahmen bereits eingeleitet werden. Die Inbetriebnahme ist in der zweiten Jahreshälfte 2009 geplant. Das «Tree Project» zur Kompensation des Kohlendioxyd Ausstosses wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt; in 2007 wurde der sechsmillionste Baum gepflanzt.

Mitarbeiter

Ausbildung und Integration der Mitarbeiter sind weiterhin klare Schwerpunkte in USA und Kanada. So wurden in 2007 bei A. Finkl & Sons eine Serie von Workshops zur Optimierung der Betriebsplanung für den neuen Standort durchgeführt, an denen sich nahezu alle Mitarbeiter beteiligten.

Aussichten

Die A. Finkl & Sons Gruppe hat eine führende Marktposition in Nordamerika und ist bei Grossabnehmern exzellent positioniert. Durch die Integration in die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe können darüber hinaus deutliche Synergien und Vorteile sowohl für die Produktion als auch für die weltweite Distribution erreicht werden.

Division Verarbeitung

Auch die Division Verarbeitung kann eine positive Entwicklung des Geschäftsganges verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber der Vorjahresperiode von EUR 388.8 Mio. auf EUR 466.3 Mio. Das EBITDA entwickelte sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 35.0 Mio. auf EUR 37.8 Mio.

Verarbeitung		2007	2006 Pro-forma
Umsatzerlöse	Mio. EUR	466.3	388.8
EBITDA	Mio. EUR	37.8	35.0
EBITDA-Marge	%	8.1	9.0
Capital Employed	Mio. EUR	179.5	136.7
ROCE	%	21.1	25.6
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	26.7	10.0
Mitarbeiter	Stellen	1'117	978

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der wesentlichen Gesellschaften dieser Division:

SCHMOLZ+BICKENBACH

Blankstahl

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen waren 2007 in Deutschland äusserst positiv. Dies lässt sich besonders deutlich an der hohen Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Blankstahl nachvollziehen. Die positive Entwicklung des 1. Halbjahres konnte im 2. Halbjahr fortgesetzt werden. Dies trifft im wesentlichen auch auf die Werke in Dänemark und Schweden zu. In der Türkei war in den Sommermonaten ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der sich jedoch in den Herbstmonaten wieder ausgeglichen hat. In den Bereichen mit Wärmebehandlung war eine gewisse Auftragsüberlastung zu verzeichnen. Alle anderen Fertigungsbereiche wie Schleifen, Schälen, Kurzlängenfertigung und Stab an Stab-Ziehen waren 2007 voll ausgelastet. Dies ist ein weiteres Indiz für die Richtigkeit unserer strategischen Ausrichtung, qualitativ höherwertige Produkte herzustellen und mit entsprechendem Vertriebskonzept am Markt abzusetzen. Zur Zeit sind in Europa sowohl bei den Lagerhaltern wie auch bei den Produzenten grosse Bestände in den Segmenten der Automatenstähle und allgemeinen Baustähle vorhanden. Die Importrate ist im 2. Halbjahr weiterhin gestiegen. Dies ist die Folge der guten konjunkturellen Entwicklung in Deutschland, übt aber gleichzeitig einen Druck auf die Margenentwicklung aus. Die Situation in Dänemark, Schweden und

der Türkei präsentiert sich auf gleich bleibend hohem Niveau. Für unsere Blankstahlfertigung ist dieser Margendruck weniger relevant, da wir hauptsächlich im hochwertigen Preissegment tätig sind. 2007 war die Akquisition und beginnende Integration der Boxholm Stål AB ein wichtiger Meilenstein in der Konsolidierung des Blankstahlsegments in Europa. Im Jahr 2007 wurde die Zusammenarbeit mit Steeltec AG wesentlich vertieft, hauptsächlich im Bereich Schälen. Die gute Zusammenarbeit mit der Deutsche Edelstahlwerke GmbH wurde fortgesetzt und ausgebaut.

Investitionsprojekte

Die Hauptinvestitionen wurden im strategischen Entwicklungsbereich der Wärmebehandlung getätigt. Die Einzelstabvergütungsanlage begann ihren Probetrieb im November 2007 und wurde im Januar 2008 voll in den Produktionsbetrieb integriert. Durch diese Investition werden wir in der Lage sein, den hohen Auftragsbestand im Bereich Wärmebehandlung abzarbeiten. Im Zuge der Investition Einzelstabvergütungsanlage erneuerten wir unsere komplette Pumpen- und Filtertechnik in der gesamten Wärmebehandlung und konnten dadurch in diesem Bereich eine Energieeinsparung von ca. 40% erreichen. Die zweite wichtige Investition wurde im Bereich IT/DV zum Abschluss gebracht. Wir gingen am 1. Januar 2008 mit SAP «live». In Dänemark wurde das erste Teilprojekt der Stabstahlanlage im Dezember 2007 begonnen, mit Fertigstellung Januar/Februar 2008. In der Türkei wurde im Oktober 2007 der Probetrieb der Härteanlage für den Werkzeugstahl aufgenommen. Die Produktionsaufnahme erfolgte im Januar 2008.



Peter Schubert
Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ+ BICKENBACH Blankstahl GmbH

Mitarbeiter

Die Personalsituation 2007 entspricht unseren Planungsrichtlinien. Das von uns definierte Ziel in der Personalpolitik, durch Eigenausbildung die Qualifikation und Kompetenz in der Fertigung zu erhöhen, verfolgen wir konsequent weiter, indem wir unsere Auszubildenden übernehmen, den eigenen Mitarbeitern durch Schulungen die Möglichkeit der Qualifizierung einräumen und durch Einbeziehung der Mitarbeiter in Projekte deren Kompetenz fördern. Auch die Personalrotation innerhalb der Fertigung trägt dazu bei, den Qualifikationsgrad der Mitarbeiter zu erhöhen.

Aussichten

Die positive konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird sich nach unserer Ansicht fortsetzen. Die Indizes unserer Kunden aus dem Maschinenbau, dem Nutzfahrzeugbau und der Energietechnik lassen keinen anderen Schluss zu. Das Orderverhalten für die ersten Monate 2008 ist gut. Der temporäre Margendruck wird sich nach allen Prognosen relativieren, da drastische Erhöhungen der Erzpreise und damit auch ein Anstieg im Schrottsektor prognostiziert werden. Alles in allem werden die Aussichten für das Geschäftsjahr 2008 als positiv betrachtet, speziell auch aufgrund von Synergien im Vertrieb mit der SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution in den stark wachsenden Märkten Osteuropas.

Steeltec AG

Der Blankstahlmarkt in Europa hat im Vergleich zu 2006 keine grossen Veränderungen erfahren. Unsere Kunden aus der Décolletage-, Automobilzuliefer-, Maschinen- und Hydraulikindustrie verzeichneten mit Ausnahme von Frankreich das ganze Jahr hindurch insgesamt eine hohe Auslastung. Steeltec verfügt am europäischen Markt weiterhin über eine ausgezeichnete Position. Bei den Preisen bewegen wir uns in allen Produktbereichen im oberen Segment. Dank unserem auf Spezialstähle fokussierten Sortiment und dank der durch intensive technische Betreuung und guten Service ausgeprägten Kundentreue können wir uns aus dem Standardproduktmarkt weitgehend heraushalten und eine eigene Preispolitik betreiben.

Die Steeltec Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurück. Die sehr gute Konjunkturlage und der kontinuierliche Anstieg des Eurokurses unterstützte die Entwicklung des Geschäftsverlaufs positiv. Mengenzuwächse konnten wir insbesondere im Bereich unserer Spezialstähle, beim «Hochfesten Sonderstahl ETG®» sowie beim Einsatzstahl ESP 65 erzielen. Bei unserer neuen Produktfamilie der «Höherfesten Sonderstähle HSX®» konnten wir mit dem erfolgreichen Serienstart bei einigen Schlüsselkunden die Früchte unserer mehrjährigen intensiven Projektarbeit ernten. Ebenso erfolgreich gestaltet sich der Markteintritt mit unserer neuen Produktfamilie «SwissCut».

Im Juni dieses Jahres hat sich die Steeltec mit «STEP» (Steeltec Top Effiziente Prozesse) auf den Weg zur kontinuierlichen Verbesserung nach der «Kaizen»-Philosophie begeben. «STEP» wird unternehmensweit in allen Bereichen von der Produktion über die administrativen Bereiche bis zu unseren Vertriebsgesellschaften implementiert. Mit «STEP» wollen wir unsere Unternehmensentwicklung nachhaltig stärken. «STEP» soll für jeden Mitarbeiter der Steeltec zum Selbstverständnis werden mit dem klaren Fokus: Gemeinsam Schritt für Schritt besser werden.

Investitionsprojekte

Die Investitionsprojekte der Steeltec sind konsequent auf die Verfolgung unserer Strategie, der Fokussierung auf Spezialstähle, insbesondere «Hochfeste Sonderstähle» ausgerichtet. Nach einer intensiven Einfahrphase unserer neuen Ziehlinie für «Hochfeste Sonderstähle



Gerd Münch
Geschäftsbereichsleiter Steeltec AG

ETG 100» im grösseren Dimensionsbereich haben wir die hochmoderne Anlage im Herbst für die Serienproduktion freigegeben. Dem wachsenden Bedarf nach riss- und ultraschallgeprüftem Stabmaterial für hochsensible Sicherheitsteile im Automobilbereich bei unseren «Hochfesten Sonderstählen» tragen wir durch den Bau einer zweiten hochmodernen verketteten Prüflinie Rechnung. Diese Anlage wird Anfang 2009 in Betrieb genommen. Wir werden die aus dem Jahr 1974 stammende Beizerei Ende 2010 stilllegen. An Stelle des Beizprozesses werden schrittweise während der nächsten 2 Jahre Strahlanlagen in unsere Ziehlinien integriert. Parallel dazu werden wir den Transport der Walzdrahringe in die Produktionshalle mit einer vollautomatischen, gekapselten Elektrohängebahn realisieren und damit den aufwändigen, Lärm- und Abgasemissionen verursachenden Staplerverkehr ersetzen. Zur Steigerung der Produktivität und Gewährleistung einer hohen Anlageverfügbarkeit werden zwei Schlüsselanlagen in den nächsten zwei Jahren einer umfassenden Revision unterzogen.

Mitarbeiter

Neben der kontinuierlichen Förderung unserer Mitarbeiter im Rahmen unseres Ausbildungs- und Schulungsprogramms stand 2007 und steht 2008 die Qualifizierung unserer Produktionsmitarbeiter für die Bedienung der wegen der hochmodernen Technik immer komplexer werdenden Produktionsanlagen im Vordergrund. Dies geschieht durch intensive Schulung vor Ort wie auch durch externe Schulung bei den jeweiligen Anlagelieferanten.

Aussichten

Die stabile Auftragslage unserer Kunden und die unverändert hohe Nachfrage nach unseren Produkten lassen uns optimistisch ins Jahr 2008 blicken. Für das 1. Halbjahr 2008 gehen wir daher von einem gleichbleibend guten Geschäftsgang wie 2007 aus.

Trafilerie Bedini S.r.l.

Diese in Mailand (Italien) angesiedelte und zur Ugitech Gruppe gehörende Zieherei für blanke rostfreie Stähle blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Durch eine systematische Abstimmung der Produktion mit jener der übrigen Ugitech Blankstahlbetriebe konnte eine hohe Effizienz erzielt werden. Investitionen wurden zur

Kapazitätserweiterung, zum Ausbau der Materialprüfanlagen sowie zur Unfallverhütung getätigt.

Sprint Metal Edelstahl Ziehereien GmbH

Dieser Ziehriebetrieb für rostfreien Fein- und Feinstdraht verspürte nach einem guten 1. Semester in der 2. Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage. Diese war verursacht durch Lagerreduktionen bei unseren Kunden aufgrund der Preisentwicklung für Nickel, durch verstärkte Importe und durch eine Abschwächung im Marktsegment Textilien. Der im Jahre 2007 abgeschlossene Neubau einer Drahtzieherei in Brumby (Deutschland) unterstützt unsere Stossrichtung, vermehrt auch die osteuropäischen Märkte für rostfreie Drahtprodukte zu erschliessen.

Boxholm Stål AB

Wir haben den schwedischen Blankstahlhersteller per 1. Oktober 2007 übernommen. Dadurch verstärken wir unsere Marktposition in Skandinavien und im Baltikum. Trotz eines gegenüber dem Vorjahr leichten Mengenrückgangs konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Der Fokus auf qualitativ hochstehende Produkte zahlte sich damit aus. Eine Bestätigung der Richtigkeit unserer Strategie zeigte sich auch in einer Befragung zur Kundenzufriedenheit. Die Arbeiten am Projekt «Lean production» wurden weitergeführt. Alle Mitarbeiter wurden entsprechend geschult und miteinbezogen. In der Folge konnten hohe Produktivitätswerte erreicht werden. Die Investitionssumme wurde gegenüber den hohen Werten der beiden Vorjahre etwas zurückgenommen. Für den Geschäftsverlauf in 2008 sind wir optimistisch gestimmt.

Division Distribution und Services

Auch die in der Division Distribution und Services zusammengefassten Gesellschaften blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurück. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 1'331.7 Mio. auf EUR 1'462.4 Mio. Das EBITDA stieg ebenfalls von EUR 64.5 Mio. im Vorjahr auf EUR 67.1 Mio.

Distribution und Services		2007	2006 Pro-forma
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1'462.4	1'331.7
EBITDA	Mio. EUR	67.1	64.5
EBITDA-Marge	%	4.6	4.8
Capital Employed	Mio. EUR	431.4	372.1
ROCE	%	15.6	17.3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	33.8	7.1
Mitarbeiter	Stellen	3'179	2'980

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der wesentlichen Geschäftsbereiche dieser Division:

SCHMOLZ+BICKENBACH **Distribution Deutschland**

Das wirtschaftliche Umfeld ist in 2007 durch eine gute Konjunktorentwicklung gekennzeichnet und führte zu einer stabilen Nachfrage seitens unserer Kunden. So war der Start in das Geschäftsjahr 2007 für die Distributions GmbH ein Fortschreiben der positiven Entwicklung aus 2006. In fast allen Produktbereichen und Niederlassungen konnten die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert werden. Im Rostfrei Bereich führte der Einbruch des Nickelpreises Mitte des Jahres zu einem starken Preisverfall, dessen wirtschaftliche Auswirkungen durch entsprechende Massnahmen und die positive Entwicklung in den anderen Bereichen zu einem grossen Teil kompensiert werden konnten.

Die positive Entwicklung der Günther+Schramm GmbH & Co. KG im Jahr 2007 ist besonders hervorzuheben. Der Umsatz, die Tonnage sowie der Anteil des Dienstleistungsbereiches konnten abermals gesteigert werden. Die Ausrichtung auf und die konsequente Weiterentwicklung von umfassenden Serviceleistungen im Werkstoffbereich der Verarbeiter werden vom Markt positiv honoriert und stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dazu gehört die zeitnahe Materialverfügbarkeit in den eigenen Lägern, die Anarbeitung mit

wachsender Leistungstiefe nach speziellen Kundenwünschen und die komplette Übernahme der externen lagerhaltenden Funktion mit täglichen «just-in-time» Lieferungen produktionsgerechter Halbfertigteile.

Investitionsprojekte

Als ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer kundennahen Distribution konnte die Niederlassung München im April den Geschäftsbetrieb in den neuen Örtlichkeiten in Maisach aufnehmen. Dies sorgt für eine erhebliche Steigerung der Präsenz im süddeutschen Raum. Ein weiteres Highlight war der erste Spatenstich zum Neubau der Niederlassung Trossingen, welcher Mitte 2008 abgeschlossen sein wird. Die Investitionen in den Ausbau der Anarbeitungskapazität insbesondere im Bereich der Sägen haben sich als eine wichtige Säule der Entwicklung in 2007 herausgestellt. Die neuen Kapazitäten konnten kurzfristig bereits voll ausgelastet werden. In 2007 wurden bei der Günther+Schramm GmbH & Co. KG umfangreiche Investitionen zum Ausbau des Dienstleistungssektors durchgeführt. Neben der Anschaffung neuer Hochleistungssägen wurden zwei der fünf Hochregalsysteme komplett überholt und mit modernster Technik ausgestattet. Ebenso wurden weitere Investitionen im Bereich der Stahlbearbeitung vorgenommen. Durch zwei neue Just-in-time Projekte, die im Jahr 2008 starten, kann der Dienstleistungsanteil auf ca. 20% des Gesamtumsatzes erhöht werden.



Peter Schwarze
Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ + BICKENBACH
Distribution Deutschland

Mitarbeiter

Das im Jahr 2007 durchgeführte Programm zur weiteren Qualifizierung der Mitarbeiter wurde sehr positiv aufgenommen und bereits von fast 400 Mitarbeitern absolviert. Auch im laufenden Jahr soll dieses sehr erfolgreiche Projekt weiter ausgebaut werden, um unseren Kunden einen optimalen Service für unsere Produkte und Dienstleistungen zu bieten. Aufgrund des Ausbaus unseres Niederlassungsnetzes speziell im süddeutschen Raum haben wir unsere Mitarbeiterzahl in 2007 leicht erhöht mit dem Ziel, den von unseren Kunden gewohnten Service auch hier offerieren zu können.

Aussichten

Wir schätzen die Aussichten weiterhin positiv ein. Die Nachfrage liegt auf einem hohen Niveau. Die im Rahmen unserer Strategie in 2007 getätigten Investitionen zeigen erste Wirkungen. So schenken immer mehr Kunden ihr Vertrauen der SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution.

SCHMOLZ+BICKENBACH Distribution Europa

In unseren Kernmärkten wie Automotive, Maschinenbau und Luftfahrtindustrie bestand eine hohe Nachfrage. Westeuropa zeichnete sich durch hohes Marktwachstum aus. Die osteuropäischen Märkte wachsen im Vergleich immer noch überproportional stark. In allen europäischen Ländern konnten wir aufgrund der Synergieeffekte mit unseren Werken den Ausbau unserer Produktpalette speziell in den Produktbereichen Blankstahl, Qualitäts-/Edelbaustahl und rostfreie Stähle vorantreiben. Durch die weltweiten Beschaffungsmöglichkeiten konnte der Produkt-Mix ebenfalls weiter entwickelt werden. Die Ergebnisse konnten im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Durch rechtzeitige Dispositionen konnten Lieferengpässe im Bereich Qualitäts-/Edelbaustahl überbrückt werden. Die rückläufige Legierungszuschlag-Entwicklung ab Mitte des Jahres sorgte zunächst für Turbulenzen, konnte jedoch im 2. Halbjahr noch gut ausgeglichen werden.

In 2007 eröffneten wir Verkaufsgesellschaften in Finnland und Estland sowie ein Vertriebsbüro in Litauen. Die Vertriebsgesellschaften der Ugitech in

Polen und Tschechien wurden in die bestehenden SCHMOLZ + BICKENBACH Distributionsgesellschaften integriert. In Grossbritannien wurde von ThyssenKrupp Materials UK der Geschäftsbereich Werkzeugstahl übernommen und in das bestehende Werkzeugstahlgeschäft Finkl UK integriert. Im November 2007 erwarben wir die Steeltec Especial und integrierten sie in die SCHMOLZ + BICKENBACH Iberica.

Investitionsprojekte

Zur Erhöhung des Servicegrades bei den Kunden wurde in Lagerneubauten und Logistikausbauten z.B. an neuen Standorten in Österreich und Polen investiert. Im weiteren erfolgte in Tschechien ein Ausbau der Härtereier zur Stärkung des Produktbereichs Werkzeugstahl. Europaweit wurden Investitionen zum Ausbau der Säge- und Servicekapazitäten getätigt.

Mitarbeiter

Zum Ausbau der Kernprodukte Rostfrei, Qualitäts-/Edelbaustahl, Blankstahl und Werkzeugstahl erfolgten bei den Tochtergesellschaften in Vertrieb und Logistik diverse Neueinstellungen und umfassende Schulungen im Verbund mit den Werken.

Aussichten

Unsere wesentlichen Kundensegmente Maschinenbau, LKW-, Bau- und Elektroindustrie verzeichnen eine gute Nachfrage, speziell auch in Osteuropa. Weitere kleinere Akquisitionen oder Eröffnungen von Vertriebsbüros in Spanien, Portugal, Frankreich, Belgien, Baltikum, Südosteuropa und Italien sind geplant. Dazu kommt ein kontinuierlicher Ausbau der Anarbeitung zur Erhöhung des Servicegrades gegenüber unseren Kunden. Aufgrund des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten in allen europäischen Ländern rechnen wir auch in 2008 mit einem anhaltenden Wachstum der Ergebnisse.

SCHMOLZ+BICKENBACH Distribution International

Wir verzeichneten in allen Märkten auf hohem Niveau eine stabile Nachfrage bei Werkzeugstahl. Es besteht nach wie vor ein grosser Bedarf an geschmiedetem Material. Bei rostfreien Stählen hat sich der Markt etwas beruhigt resp. wegen der Nickel-Preisentwicklung entstand bei den Kunden eine abwartende Haltung. Die Aufnahme der rostfreien Langprodukte in das

Verkaufsprogramm unserer Distributionsgesellschaften ist positiv verlaufen. Wir haben die Geschäfte vorerst als Agentengeschäft (mill direct business) gestartet. In einigen Ländern (Mexiko, Brasilien, Südafrika) beginnen wir bereits das Lagergeschäft auf- und auszubauen. Die Kapazitätsengpässe der Deutsche Edelstahlwerke GmbH im Bereich der geschmiedeten Produkte führten zu erheblichen Lieferengpässen. Nach Aufnahme von Finkl und Sorel in die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe haben unsere Gesellschaften den Zukauf von diesen Werken aufgenommen. Vor allem unsere amerikanischen Gesellschaften (Nordamerika, Mexiko und Brasilien) profitieren von den neuen Möglichkeiten.

Im Rahmen der Entwicklung der weltweiten Konzernstrategie zur Integration der lokalen Verkaufsorganisationen in die SCHMOLZ + BICKENBACH Distributionsgesellschaften ist Ugitech USA auch der Leitung der SCHMOLZ + BICKENBACH USA unterstellt worden.

Unsere chinesischen Aktivitäten an vier Standorten haben wir neu geordnet. Wir wollen sie in den Folgejahren auf die Bearbeitung und den Vertrieb von hochwertigem Werkzeugstahl aus der eigenen Gruppe fokussieren.

Investitionsprojekte

Die bei SCHMOLZ + BICKENBACH Mexico beschlossene und in 2008 zu realisierende Investition in den Härterei-Betrieb ist für die Komplettierung des Services und die Erreichung der Kundenbindung sehr wichtig. Die bestellten modernen Vakuum-Öfen ermöglichen uns das Härten von hochlegierten Werkzeugstählen ohne Umweltbelastung.

Mit der bei SCHMOLZ + BICKENBACH USA erfolgten Einrichtung eines Zentrallagers für Rostfrei-Langprodukte und einer Stabzieherei in Batavia (Grossraum Chicago) schufen wir die Voraussetzung zur schnelleren Belieferung der Kunden und der Intensivierung der Kundenbeziehung mit Endverbrauchern.

Mitarbeiter

Der Geschäftsbereich ist auf vier Kontinenten tätig. Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

	Mitarbeiter
Afrika	50
Amerika	353
Asien	1'305
Australien	15
Total	1'723

Aussichten

Aus heutiger Sicht schätzen wir die Entwicklung unserer Gesellschaften positiv ein. Die Nachfrage nach unseren Produkten ist auf hohem Niveau stabil. Die Übernahme der Werke Finkl und Sorel ist eine optimale Ergänzung zu Deutsche Edelstahlwerke als Versorgungsquelle für unsere Distributionsgesellschaften. Wir werden die Vernetzung der internationalen Vertriebsorganisation mit unseren Produktions- und Verarbeitungsbetrieben weiterhin konsequent vorantreiben. Damit können wir unseren Kunden in Übersee ebenfalls ein umfassendes Sortiment an hochwertigen Stahlprodukten anbieten.



Günther N. Fuhry
Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ + BICKENBACH
Distribution International





Energie sparen beginnt für uns schon beim Rohmaterial.

Als Stahlproduzenten haben wir grosses Interesse daran, Energie effizient zu nutzen. Denn für uns als energieintensive Industrie ist sie ein bedeutender Kostenfaktor. Aber auch aus Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit streben wir nach Vermeidung überflüssigen Energieverbrauchs. Das beginnt schon bei der Beschaffung des Altmetalls, aus dem wir unsere Stähle produzieren. Wo immer möglich, beziehen wir es aus lokalen Quellen, um die Transportwege kurz zu halten. Und da die Stahlherstellung praktisch zu hundert Prozent ein Recyclingprozess ist, muss Altmetall nicht unproduktiv entsorgt werden, sondern wird bei uns energie- und kosteneffizient in einen neuen Lebenszyklus überführt.



Axel Euchner
Chief Financial Officer

Finanzbericht

Kennzahlen im Überblick	31
Konzernrechnung SCHMOLZ + BICKENBACH AG	33
Konzernerfolgsrechnung	33
Konzernbilanz	34
Konzerngeldflussrechnung	35
Eigenkapitalnachweis	36
Segmentinformationen	37
Anhang	38
Beteiligungsgesellschaften	57
Bericht des Konzernprüfers	59
Jahresrechnung SCHMOLZ + BICKENBACH AG	60
Erfolgsrechnung	60
Bilanz	60
Anhang	61
Bericht der Revisionsstelle	66
Corporate Governance	67

Kennzahlen im Überblick

		2007	2006	
			Pro-forma Abschluss ¹⁾	Legaler Abschluss ²⁾
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4'246.9	3'579.6	2'831.5
Nettoverkaufserlöse	Mio. EUR	4'137.5	3'489.7	2'756.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	416.0	345.9	291.6
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	327.7	272.5	227.0
Unternehmensergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	274.0	232.5	192.1
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	184.3	184.5	144.6
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	226.2	147.1	132.5
Cash Flow vor Erwerb von Konzerngesellschaften	Mio. EUR	41.6	-	-110.9
Eigenkapital ³⁾	Mio. EUR	713.8		568.8
Eigenkapitalanteil	%	29.0		27.2
Nettofinanzschulden	Mio. EUR	706.7		568.7
Personalbestand	Stellen	11'272		9'840
SCHMOLZ + BICKENBACH AG				
Jahresgewinn	Mio. CHF	117.2		27.6
Aktienkapital	Mio. CHF	300.0		300.0
Eigenkapital ³⁾	Mio. CHF	640.7		561.1
Dividendensumme	Mio. CHF	37.5 ⁴⁾		37.5
SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie				
Konzernergebnis pro Aktie	CHF	10.09	9.67 ⁵⁾	9.31 ⁶⁾
Konzernerneigenkapital pro Aktie ³⁾	CHF	39.39		30.52
Höchst-/Tiefstkurse	CHF	124 / 85		98 / 38
Dividende pro Aktie	CHF	1.25 ⁴⁾		1.25
Ausschüttungsquote vom Konzernergebnis	%	12.4	12.9	16.5

¹⁾ In der Spalte «Pro-forma Abschluss» sind die in 2006 eingebrachten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe zwecks besserer Vergleichbarkeit mit ihrem Ergebnisbeitrag für den Zeitraum vom 1.1.-31.12.2006 berücksichtigt.

²⁾ In der Spalte «Legaler Abschluss» sind die Ergebnisbeiträge der eingebrachten Gesellschaften ab ihrem Erstkonsolidierungstichtag für den Zeitraum vom 1.7.-31.12.2006 berücksichtigt.

³⁾ Vor Gewinnverwendung

⁴⁾ Antrag des Verwaltungsrates

⁵⁾ Die in 2006 neu ausgegebenen Aktien sind für 12 Monate in die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien eingegangen.

⁶⁾ Die in 2006 neu ausgegebenen Aktien sind für 6 Monate in die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien eingegangen.

SCHMOLZ + BICKENBACH Divisionen

			Produktion	Verarbeitung	Distribution und Services	Sonstiges/ Konsolidierung	Total
Umsatzerlöse	Mio. EUR	2007	2'936.6	466.3	1'462.4	-618.4	4'246.9
	Mio. EUR	2006 ¹⁾	2'122.6	388.8	1'331.7	-263.5	3'579.6
EBITDA	Mio. EUR	2007	319.2	37.8	67.1	-8.1	416.0
	Mio. EUR	2006 ¹⁾	233.6	35.0	64.5	12.8	345.9
EBITDA-Marge	%	2007	10.9	8.1	4.6	-	9.8
	%	2006 ¹⁾	11.0	9.0	4.8	-	9.7
Capital Employed	Mio. EUR	2007	1'218.0	179.5	431.4	-19.7	1'809.2
	Mio. EUR	2006 ¹⁾	1'004.7	136.7	372.1	-12.7	1'500.8
ROCE	%	2007	26.1	21.1	15.6	-	23.0
	%	2006 ¹⁾	23.2	25.6	17.3	-	23.0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	2007	159.6	26.7	33.8	6.1	226.2
	Mio. EUR	2006 ¹⁾	125.4	10.0	7.1	4.6	147.1
Mitarbeiter	Stellen	2007	6'816	1'117	3'179	160	11'272
	Stellen	2006 ¹⁾	5'825	978	2'980	57	9'840

¹⁾ Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den «Pro-forma Abschluss», in dem die in 2006 eingebrachten Verarbeitungs- und Distributionsaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH KG sowie die Ugitech-Gruppe zwecks besserer Vergleichbarkeit mit ihrem Ergebnisbeitrag für den Zeitraum vom 1.1.-31.12.2006 berücksichtigt sind.

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen drei Divisionen «Produktion», «Verarbeitung» sowie «Distribution und Services» dar. Das Geschäftsfeld «Produktion» umfasst die Gesellschaften Swiss Steel AG, Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Ugitech S.A. und seit dem 1. Februar 2007 auch die in den USA und Kanada ansässigen Produktionsgesellschaften der A. Finkl & Sons-Gruppe. Im Bereich «Verarbeitung» sind die Verarbeitungskapazitäten des Konzerns zusammengefasst, wozu die Blankstahl-, Feinstdraht- sowie die Härtereibetriebe zählen. Seit 1. Oktober 2007 gehört hierzu auch der neu erworbene schwedische Blankstahlhersteller Boxholm Stål AB. Die Division «Distribution und Services» repräsentiert die deutschen, europäischen und aussereuropäischen Handels- und Serviceaktivitäten der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe.

Die einzelnen Divisionen werden nach Konsolidierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Divisionen dargestellt. Beziehungen zwischen den Divisionen werden in der Spalte «Sonstiges/Konsolidierung» eliminiert. Darüber hinaus gehen in diese Spalte die Holdingaktivitäten, die Aktivitäten des Logistikdienstleisters Panlog AG sowie der Ergebnisbeitrag aus der at equity-Bewertung der Stahl Gerlafingen AG ein, die im 1. Semester 2006 noch als voll konsolidiertes Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen worden ist.

Konzernrechnung SCHMOLZ+BICKENBACH AG

Konzernerfolgsrechnung (in Mio. EUR)	Anmerkungen	2007	2006 ¹⁾
Umsatzerlöse		4'246.9	2'831.5
Ausgangsfrachten, Provisionen		-109.4	-74.7
Nettoverkaufserlöse		4'137.5	2'756.8
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		94.2	69.3
Gesamtleistung		4'231.7	2'826.1
Materialaufwand		-2'588.0	-1'637.0
Energieaufwand		-177.2	-149.0
Bruttogewinn		1'466.5	1'040.1
Hilfs- und Betriebsstoffe		-178.0	-119.6
Personalaufwand	3	-535.2	-384.4
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	4	-445.7	-314.0
Übriger Betriebsertrag	5	96.0	65.8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6	12.4	3.7
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen		416.0	291.6
Abschreibungen auf Sachanlagen		-76.1	-60.5
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-12.2	-4.1
Betriebliches Ergebnis		327.7	227.0
Finanzergebnis	7	-53.7	-34.9
Unternehmensergebnis vor Steuern		274.0	192.1
Ertragssteuern	8	-89.7	-47.5
Konzernergebnis		184.3	144.6
Minderheitsanteil am Ergebnis		-0.4	0.1
Konzernergebnis nach Minderheitsanteil		183.9	144.7

¹⁾ In der Vorjahresspalte sind die Ergebnisbeiträge der in 2006 eingebrachten Gesellschaften ab ihrem Erstkonsolidierungsstichtag für den Zeitraum vom 1.7.-31.12.2006 berücksichtigt.

Konzernbilanz (in Mio. EUR)	Anmerkungen	31.12.2007	%	31.12.2006	%
Immaterielle Anlagen	9	35.5		9.0	
Sachanlagen	10	693.1		463.4	
Finanzanlagen	11	101.6		77.9	
Total Anlagevermögen		830.2	33.7	550.3	26.4
Vorräte	12	1'109.3		896.6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	382.2		498.2	
Andere Forderungen	14	98.0		79.7	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15	7.7		5.1	
Liquide Mittel		38.2		58.5	
Total Umlaufvermögen		1'635.4	66.3	1'538.1	73.6
Total Aktiven		2'465.6	100.0	2'088.4	100.0
Aktienkapital	16	192.6		192.6	
Kapitalreserven		499.7		499.7	
Neubewertungsreserven	17	0.3		0.3	
Gewinnreserven ¹⁾		43.9		-116.8	
Kumulierte Fremdwährungsdifferenzen		-25.5		-8.5	
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		711.0		567.3	
Minderheitsanteile	18	2.8		1.5	
Total Eigenkapital ²⁾		713.8	29.0	568.8	27.2
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	19	589.8		532.4	
Langfristige Rückstellungen	20	272.2		247.1	
Total langfristiges Fremdkapital		862.0	35.0	779.5	37.4
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	21	155.1		94.8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		410.9		392.5	
Kurzfristige Rückstellungen	22	77.5		55.8	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	216.7		168.7	
Passive Rechnungsabgrenzungen	24	29.6		28.3	
Total kurzfristiges Fremdkapital		889.8	36.0	740.1	35.4
Total Fremdkapital		1'751.8	71.0	1'519.6	72.8
Total Passiven		2'465.6	100.0	2'088.4	100.0

¹⁾ Nach Verrechnung des Goodwill

²⁾ Vor Gewinnverwendung

Konzerngeldflussrechnung (in Mio. EUR)	Anmerkungen	2007	2006
Konzernergebnis		184.3	144.6
Abschreibungen des Anlagevermögens		88.3	64.6
Zuschreibungen des Anlagevermögens		-0.7	-0.3
Zunahme/Abnahme Rückstellungen		11.1	-0.4
Anteilige Gewinne/Verluste aus at equity bewerteten Beteiligungen		-12.4	-3.7
Gewinn/Verlust aus Verkauf Anlagevermögen		0.2	-7.5
Cash Flow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		270.8	197.3
Zunahme/Abnahme Vorräte		-140.8	-146.0
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		112.8 ¹⁾	-73.6
Zunahme/Abnahme andere Forderungen		-24.1	9.1
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5.3	3.7
Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten		39.3	30.1
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		252.7	20.6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-202.1	-132.4 ²⁾
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		4.4	2.4 ²⁾
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen		-15.3	-3.7 ²⁾
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen		4.2	2.0 ²⁾
Einzahlungen aus Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen		-5.4	-0.1
Auszahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen		3.1	0.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit vor Erwerb Konzerngesellschaften		-211.1	-131.5
Geldfluss vor Erwerb Konzerngesellschaften		41.6	-110.9
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Konzerngesellschaften (abzüglich übernommene liquide Mittel)		-141.9	-3.5
Netto Cash Effekte aus der Einbringung		0.0	22.3
Einnahmen aus der Veräußerung von konsolidierten Konzerngesellschaften (abzüglich abgegebene liquide Mittel)		0.0	75.0
Netto Geldfluss aus Erwerb/Veräußerung Konzerngesellschaften		-141.9	93.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-353.0	-37.7
Free Cash Flow		-100.3	-17.1
Aufnahme/Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung		63.0	377.3 ³⁾
Aufnahme/Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung		37.9	-304.2 ³⁾
Dividendenzahlungen an Anteilhaber		-22.8	-12.0
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien		0.0	-0.1
Veränderung Minderheiten		0.0	-2.7
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre		-0.1	0.0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		78.0	58.3
Einflüsse aus Währungsumrechnung		-1.0	-1.4
Veränderung der liquiden Mittel		-23.3	39.8
Liquide Mittel am 1.1.		58.5	18.7
Liquide Mittel am 31.12.		35.2	58.5
Veränderung der liquiden Mittel		-23.3	39.8

¹⁾ davon EUR -40.0 Mio. aus der Abwicklung des ABS-Finanzierungsprogramms für die ehemalige Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH.

²⁾ Änderung des Ausweises aufgrund detaillierter Klassierung

³⁾ Änderung des Ausweises aufgrund geänderter Klassierung (siehe auch Punkt 19 des Anhangs).

Eigenkapitalnachweis (in Mio. EUR)	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Neube- wertungs- reserven	Eigene Aktien	Gewinn- reserven	Kumulierte Fremdwäh- rungsdiffe- renzen	Total Eigen- kapital exkl. Minderheits- anteile	Minder- heits- anteile	Total Eigen- kapital
Stand 1.1.2006	122.0 ¹⁾	60.9	0.3	-0.1	131.8	3.6	318.5	2.7	321.2
Kapitalerhöhung mit Agiowert	70.6 ²⁾	438.8					509.4		509.4
Dividenden					-12.0		-12.0		-12.0
Goodwillverrechnung					-382.9		-382.9		-382.9
Badwillzuweisung					1.0		1.0		1.0
Erwerb eigener Aktien				-0.1			-0.1		-0.1
Veräußerung eigener Aktien				0.2			0.2		0.2
Erstmalige Aktivierung der Arbeit- geberbeitragsreserve ⁴⁾					0.7		0.7		0.7
Konzernergebnis					144.6		144.6	0.1	144.7
Fremdwährungsdifferenzen						-12.1	-12.1	-0.1	-12.2
Minderheitsanteile aus Akquisitionen							0.0	1.5	1.5
Abgang Minderheiten								-2.7	-2.7
Stand 31.12.2006	192.6 ³⁾	499.7	0.3	0.0	-116.8	-8.5	567.3	1.5	568.8
Dividenden					-22.8		-22.8	-0.1	-22.9
Goodwillverrechnung					-4.1		-4.1		-4.1
Badwillzuweisung					3.7		3.7		3.7
Konzernergebnis					183.9		183.9	0.4	184.3
Fremdwährungsdifferenzen						-17.0	-17.0	0.2	-16.8
Minderheitsanteile aus Akquisitionen								0.8	0.8
Stand 31.12.2007	192.6 ³⁾	499.7	0.3	0.0	43.9	-25.5	711.0	2.8	713.8

¹⁾ 18'869'139 Aktien à nominal CHF 10.–

²⁾ 11'130'861 Aktien à nominal CHF 10.–

³⁾ 30'000'000 Aktien à nominal CHF 10.–

⁴⁾ Aufgrund der Änderung des Rechnungslegungsstandards wurde 2006 erstmals die Arbeitgeberbeitragsreserve gegenüber der schweizerischen Vorsorgeeinrichtung aktiviert.

Der Betrag der nicht ausschüttbaren Gewinnreserven beläuft sich auf EUR 131.5 Mio. (2006: EUR 135.2 Mio.).

Segmentinformationen

Die Aufteilung der Nettoverkaufserlöse, der Investitionen in Sachanlagen und des Personalbestandes nach den wichtigsten Absatzgebieten stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. EUR)		Nettoverkaufserlös		Investitionen in Sachanlagen		Personalbestand (Stellen)	
Schweiz	2007	96.7	2.3%	36.0		821	7.3%
	2006	153.0	5.6%	21.0		791	8.1%
Deutschland	2007	2'082.3	50.3%	126.6		5'405	48.0%
	2006	1'378.8	50.0%	101.1		5'016	51.0%
Frankreich	2007	347.6	8.4%	30.0		1'794	15.9%
	2006	290.9	10.6%	5.8		1'735	17.6%
Italien	2007	367.2	8.9%	1.1		177	1.6%
	2006	219.7	8.0%	0.6		179	1.8%
übriges Europa	2007	722.5	17.5%	15.9		578	5.1%
	2006	420.0	15.2%	1.7		364	3.7%
Amerika	2007	395.5	9.6%	15.5		1'136	10.1%
	2006	213.4	7.7%	1.8		338	3.4%
Asien/Australien	2007	105.5	2.5%	1.0		1'311	11.6%
	2006	67.6	2.4%	0.4		1'369	13.9%
Afrika	2007	20.2	0.5%	0.1		50	0.4%
	2006	13.4	0.5%	0.1		48	0.5%
Total	2007	4'137.5	100.0%	226.2		11'272	100.0%
	2006	2'756.8	100.0%	132.5		9'840	100.0%

Die Aufteilung der Nettoverkaufserlöse nach den Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. EUR)		Nettoverkaufserlös	
Produktion	2007	2'832.1	68.4%
	2006	1'675.1	60.8%
Verarbeitung	2007	453.8	11.0%
	2006	265.3	9.6%
Distribution und Services	2007	1'434.5	34.7%
	2006	759.9	27.6%
Sonstiges/Konsolidierung	2007	-582.9	-14.1%
	2006	56.5	2.0%
Total	2007	4'137.5	100.0%
	2006	2'756.8	100.0%

Anhang

1. Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsstandard

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER erstellt. Die neu überarbeiteten Swiss GAAP FER 2007 wurden per 1. Januar 2007 unter Anpassung der Vorjahreswerte in Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung angewandt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SCHMOLZ + BICKENBACH Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 11. März 2008 genehmigt.

Abschlussdatum

Abschluss-Stichtag für alle Konzerngesellschaften ist der 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst alle unter einheitlicher Leitung stehenden Unternehmen, bei denen die SCHMOLZ + BICKENBACH AG direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmen verfügt, sofern diese Unternehmen nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die konsolidierten Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

Durch den Erwerb von 100% der Anteile an der A. Finkl & Sons Co. (US) als Muttergesellschaft der Finkl-Gruppe zum 1. Februar 2007 hat sich der Konsolidierungskreis um die folgenden voll zu konsolidierenden Unternehmen erweitert:

- A. Finkl & Sons Co. (US) - 100%
- Composite Forgings, L.P. (US) - 100%
- Canucks (US) - 100%
- Finkl Holdings Co. (US) - 100%
- Finkl Outdoor Services (US) - 100%
- Finkl Sales Co. (US) - 100%
- Finkl U.K. Ltd. (UK) - 100%
- Finkl De Mexico S De RL DE CV (MX) - 51%
- Finkl Thai (TH) - 49%
- Sorel Forge Co. (CA) - 100%
- 93rd Street LLC (US) - 100%

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der A. Finkl & Sons Gruppe wurden mit Finkl Thai (TH) auch solche Beteiligungen voll konsolidiert, die de facto kontrolliert werden, obwohl an diesen Gesellschaften nicht die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird.

Des Weiteren wurden zum 1. Januar 2007 100% der Anteile an einer estnischen Distributionsgesellschaft erworben, die nunmehr als SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic OÜ (EE) firmiert. Der in 2007 vollständig erworbene schwedische Blankstahlhersteller Boxholm Stål AB (SE) ist ab dem 1. Oktober 2007 in die Konzernrechnung einbezogen.

Darüber hinaus wurde in 2007 die ESK Schleif- und Kantentechnik GmbH (DE) als Mantelgesellschaft erworben und in SCHMOLZ + BICKENBACH Vertriebsunterstützungs GmbH (DE) umbenannt. Aufgrund ihrer zunehmenden

Bedeutung wurde auch die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Konzerngesellschaft G+S Metal s.r.o. (SK) ab 1. Januar 2007 voll konsolidiert. Zudem wurden die im Laufe des Jahres neu gegründeten Gesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Europe GmbH (DE), SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH (DE), SCHMOLZ + BICKENBACH USA Holdings Inc. (US), von Moos Stahl AG (CH), SCHMOLZ + BICKENBACH AB (SE) sowie Alta Tecnologia en Tratamientos Termicos, S.A. de C.V. (MX) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Aufgrund von Unwesentlichkeit sind einige Tochtergesellschaften im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet. Der Kreis dieser Unternehmen hat sich in 2007 dahingehend verändert, dass die nunmehr voll konsolidierte G+S Metal s.r.o. (SK) ausgeschieden und die neu gegründeten Deutsche Edelstahlwerke Karrierewerkstatt GmbH sowie die neu gegründete SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic UAB (LT) hinzugekommen sind.

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaften, an denen der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmen hält und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) in die Konzernrechnung einbezogen. Der Kreis der at equity einbezogenen Unternehmen hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die beiden im Vorjahr aufgrund von Unwesentlichkeit at cost bewerteten assoziierten Unternehmen RSB Rationelle Stahlbearbeitung GmbH & Co. KG und RSB Verwaltungs GmbH wurden zum Jahresende 2007 veräussert.

Die Auflistung der Beteiligungsgesellschaften unter Angabe ihrer Einbeziehungsart befindet sich auf den Seiten 57 und 58.

Folgende Übersicht gibt einen zahlenmässigen Überblick über die Veränderung des Konsolidierungskreises:

Konsolidierungskreis	2007	2006
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen		
Stand 1.1.	50	24
Zugänge	19	20
Abgänge	0	0
Änderung der Einbeziehungsart	1	6
Stand 31.12.	70	50
Anzahl der at equity bewerteten Unternehmen		
Stand 1.1.	3	9
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Änderung der Einbeziehungsart	0	-6
Stand 31.12.	3	3
Anzahl der at cost bewerteten Unternehmen		
Stand 1.1.	11	0
Zugänge	2	11
Abgänge	-2	0
Änderung der Einbeziehungsart	-1	0
Stand 31.12.	10	11

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten beim Erwerb einer Gesellschaft mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbes verrechnet. Ein dabei entstehender positiver (Goodwill) oder negativer (Badwill) Unterschiedsbetrag wird ausser bei erwarteten zukünftigen Verlusten direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Entsprechend der Purchase Methode hat zum Erstkonsolidierungszeitpunkt eine Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert stattgefunden. Im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung aller neu erworbenen Unternehmen wurde das folgende Nettovermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert übernommen:

(in Mio. EUR)	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	29.3
Sachanlagen	94.4
Finanzanlagen	0.3
Anlagevermögen	124.0
Vorräte	70.1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.4
Umlaufvermögen	117.5
Langfristiges Fremdkapital	35.4
Kurzfristiges Fremdkapital	56.8
Fremdkapital	92.2
Erworbenes Nettovermögen	149.3

Die immateriellen Vermögenswerte resultieren hauptsächlich aus erworbenen Markenrechten und Kundenstämmen im Rahmen der Akquisition von A. Finkl & Sons Co., Sorel Forge Co. sowie Boxholm Stål AB.

Auf Basis der finalen Kaufpreisallokation wurde für alle Akquisitionen in Summe ein Goodwill in Höhe von EUR 4.1 Mio. und ein Badwill in Höhe von EUR 3.7 Mio. ermittelt, die jeweils mit den Gewinnreserven verrechnet wurden. Zu weiteren Erläuterungen zum Goodwill wird auf Punkt 10 des Anhangs verwiesen.

Vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2007 haben die neu erworbenen Gesellschaften in Summe Umsatzerlöse von EUR 205.4 Mio. und ein betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von EUR 27.3 Mio. zur Konzern-Erfolgsrechnung beigetragen.

Weitere Konsolidierungsmassnahmen

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern herausgerechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in der Berichtswährung EUR dargestellt.

Die Währungsumrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt für die Gesellschaften wie folgt: Aktiven und Fremdkapital zu den Jahresendkursen; Erfolgsrechnungsposten zu den Jahresdurchschnittskursen; Mittelflüsse zu den Durchschnittskursen des Berichtsjahres.

Die aus unterschiedlichen Umrechnungskursen entstandene Differenz zwischen dem Ergebnis aus der Bilanz und demjenigen aus der Erfolgsrechnung wird den kumulierten Fremdwährungsdifferenzen gutgeschrieben bzw. belastet.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden die folgenden Kurse angewandt:

	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
	2007	2006	2007	2006
EUR/BRL	2.67	2.73	2.61	2.81
EUR/CAD	1.47	1.43	1.44	1.53
EUR/CHF	1.64	1.57	1.66	1.61
EUR/HKD	10.69	9.76	11.48	10.25
EUR/USD	1.37	1.26	1.47	1.32

Stetigkeit in Darstellung, Offenlegung

Im Berichtsjahr wurden aufgrund neu gefasster Swiss GAAP FER in der Bilanz Abweichungen vom Grundsatz der Stetigkeit in Darstellung und Offenlegung vorgenommen. Die Vorjahreswerte wurden für Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung entsprechend angepasst.

2. Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen entsprechend der gruppeneinheitlichen Richtlinien linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

Bei den Akquisitionen der A. Finkl & Sons-Gruppe sowie der Boxholm Stål AB wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation Markenrechte und Kundenstämme identifiziert, die somit erstmals in der vorliegenden Konzernrechnung anzusetzen waren. Aufgrund der bei den Gesellschaften vorliegenden Informationen über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer wurden für die Kundenstämme dabei eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren ermittelt. Die Nutzungsdauer für Markenrechte kann generell nicht eindeutig bestimmt werden. Swiss GAAP FER 10.8 sieht in solchen Fällen eine Nutzungsdauer von in der Regel 5 Jahren und in begründeten Ausnahmefällen von bis zu 20 Jahren vor. Da die erworbenen Markenrechte in ihren jeweiligen Märkten einen hohen Bekanntheitsgrad besitzen und daher dauerhaft fortgeführt werden sollen, wird wie bei den Kundenstämmen eine Abschreibungsdauer von 15 Jahren für die Markenrechte unterstellt.

(in Jahren)	2007	2006
Konzessionen, Lizenzen, ähnliche Rechte	3 bis 5	3 bis 5
Erworbene Markenrechte und Kundenstämme	15	k.A.

Immobilien

Betrieblich genutzte Immobilien sind zu Anschaffungswerten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen eingesetzt und werden linear je nach Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

(in Jahren)	2007	2006
Massive Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Leichtbauten und stark beanspruchte Massivbauten (z.B. Stahlwerk)	20	20

Nicht betriebliche Immobilien (Land und Gebäude) sind zu vorsichtig angesetzten und von Dritten berechneten Verkehrswerten bewertet. Dabei wurden die sich aus der erstmaligen Bewertung ergebenden Neubewertungsreserven, d.h. die Differenzbeträge zwischen Anschaffungswerten und aufgelaufenen Abschreibungen einerseits und Konzernwerten andererseits, nach Berücksichtigung latenter Steuern, direkt im Eigenkapital erfasst. Gewinne oder Verluste aus Verkäufen bzw. Neubewertungen nicht betrieblicher Immobilien werden grundsätzlich über die Erfolgsrechnung verbucht.

Anlagen und Einrichtungen

Anlagen und übriges Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungswerten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen oder tieferem Markt- bzw. Nutzungswerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer wie folgt:

(in Jahren)	2007	2006
Betriebseinrichtungen und -anlagen	5 bis 20	5 bis 20
Maschinen	5 bis 20	5 bis 20
Fahrzeuge, Last- und Bahnwagen	5 bis 10	5 bis 10
Büroeinrichtungen	5 bis 10	5 bis 10
EDV Hardware	3 bis 5	3 bis 5

Leasinggegenstände

Leasinggegenstände des Finanzleasing werden den im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen gleichgestellt. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt oder falls geringer zum Barwert der Mindestzahlungen aus dem Leasingvertrag aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzleasing passiviert.

Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzstichtag wird die Werthaltigkeit der Aktiven überprüft. Sind Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkennbar, wird der realisierbare Wert (höherer Betrag aus Netto-Verkaufspreis und Nutzwert) des Aktivums oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und es erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung des bisherigen Buchwerts auf den tieferen realisierbaren Wert. Der Nutzwert entspricht dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows des entsprechenden Aktivums oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ist eine solche Wertminderung nicht mehr gerechtfertigt, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Wertaufholung.

Finanzanlagen

Die Bewertung der übrigen Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum tieferen Marktwert.

Vorräte

Rohmaterialien, Legierungselemente, zugekaufte Lagerteile und Handelswaren werden zu Einstandspreisen oder falls geringer zum realisierbaren Veräußerungswert bewertet. Halbfabrikate und Aufträge in Arbeit werden zu aufgelaufenen Herstellkosten, eigengefertigte Lagerteile und Fertigfabrikate zu Herstellkosten (Materialkosten, Fertigungslöhne und anteilige Fertigungsgemeinkosten) bewertet. Auf unkuranten Vorräten bestehen angemessene Wertberichtigungen. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungskostenminderung behandelt.

Forderungen

Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet. Sie beinhalten auch Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen gebildet, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden erfasst, wenn zum Bilanzstichtag eine entsprechende Verpflichtung zu einer Restrukturierungsmaßnahme vorhanden ist.

Finanzinstrumente

Risikomanagement: Der SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern erfasst die Zins- und Währungsrisiken in den jeweiligen Führungsgesellschaften. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, welche nur begrenzt und fast ausschließlich zu Absicherungszwecken verwendet werden, wird länderspezifisch gesteuert.

Die Bewirtschaftung der betriebsnotwendigen liquiden Mittel und der Konzernfinanzierung wird über länderspezifisches Cash-Management gesteuert.

Währungsrisiken: Zum Schutz gegenüber einer Wertverminderung der Geldflüsse in Fremdwährungen nimmt der Konzern teilweise Absicherungen von Bilanz-, Einnahmen- und Ausgabenpositionen mittels Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen vor.

Zinsrisiken: Der Konzern macht selektiv Gebrauch von Zinsoptionen und -swaps für die Absicherung der Fremdverschuldung bzw. zur Erreichung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen variablen und festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Kreditrisiken: Die Bank- und Postcheckguthaben des Konzerns liegen bei erstklassigen Finanzinstituten. Verträge über derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit solchen Instituten getätigt.

Aufgrund des breiten Kundenstammes, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko auf den Forderungen begrenzt. Daneben wird der überragende Teil der Forderungen kreditversichert mit unterschiedlichen Selbstbehalten.

Rohstoffpreisrisiken: Die Schwankungen der Rohstoffpreise können den Kunden teilweise durch Legierungszuschläge weitergegeben werden. In den Fällen, wo dies nicht möglich ist, werden Absicherungen mit marktgängigen Instrumenten abgeschlossen, deren Laufzeit zwölf Monate nicht übersteigen.

Derivative Finanzinstrumente: Sämtliche derivativen Finanzinstrumente, die wie der Verkauf der Euro-Überschüsse dem Macro-Hedge unterliegen, werden unter den sonstigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten zum Stichtagswert bilanziert. Buchgewinne und -verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden erfolgswirksam behandelt.

Sicherungsgeschäfte werden mit dem Micro-Hedge Prinzip durchgeführt. Im Rahmen der Sicherung eines bestehenden Grundgeschäftes werden im Ein- und Verkaufsbereich Devisentermingeschäfte abgeschlossen, bei denen ein direkter Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft hergestellt wird.

Marktwertveränderungen von eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten für Legierungseinkäufe werden erfolgswirksam behandelt.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung des Eigentums. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt, Dividendenerträge aus Wertpapieren werden bei Zahlung erfasst.

Es bestehen keine langfristigen Fertigungsaufträge, welche entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst werden.

Staatliche Zuschüsse

Investitionsförderungen werden passiv abgegrenzt und planmässig nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagen erfolgswirksam erfasst. Zuschüsse für Forschung und Entwicklung reduzieren die angefallenen Kosten in diesem Bereich entsprechend.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern errechnen sich aufgrund der Ergebnisse der Berichtsperiode.

Auf den temporären Differenzen zwischen den nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen ermittelten Werten von Aktiven und Passiven und deren steuerlichen Werten werden latente Steuern berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt zu den in den jeweiligen Ländern geltenden aktuellen Steuersätzen. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steuern entsprechend angepasst.

Zukünftige Steuerersparnisse aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen werden nur aktiviert, wenn deren Realisierung wahrscheinlich erscheint. Stehen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen bei der gleichen Gesellschaft zu versteuernde temporäre Differenzen gegenüber, erfolgt eine Saldierung.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vornehmlich um neue Produktanwendungen und Prozessverbesserungen; sie sind in der Position übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand enthalten.

3. Personalaufwand

(in Mio. EUR)	2007	2006
Löhne und Gehälter	416.3	301.3
Sozialleistungen	89.3	74.1
Übriger Personalaufwand	29.6	9.0
Total	535.2	384.4

4. Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand

(in Mio. EUR)	2007	2006
Fremdleistungen Dritter	155.7	130.9
Unterhalt/Reparaturen	76.9	81.2
Währungsverluste	43.7	16.1
Nicht-ertragsabhängige Steuern	17.3	9.9
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	3.6	3.3
Diverser Aufwand	148.5	72.6
Total	445.7	314.0

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in Höhe von EUR 7.7 Mio. (2006: EUR 7.1 Mio.) ist im diversen Aufwand enthalten. Er betrifft Drittkosten für neue Produktanwendungen und Prozessverbesserungen.

5. Übriger Betriebsertrag

(in Mio. EUR)	2007	2006
Währungsgewinne	38.6	23.3
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	0.6	3.2
Diverser Ertrag	56.8	39.3
Total	96.0	65.8

Im diversen Ertrag sind die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile an der RSB Rationelle Stahlbearbeitung GmbH und Co. KG und der RSB Verwaltungs GmbH in Höhe von EUR 2.8 Mio. enthalten.

Im Vorjahr wurde unter dieser Position auch der aus dem Verkauf von 65% der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG erzielte Gewinn in Höhe von EUR 7.6 Mio. ausgewiesen.

6. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das bisherige «Ergebnis aus nicht-konsolidierten Beteiligungen» wurde entsprechend des neu gefassten Swiss GAAP FER 30.13 in «Ergebnis aus assoziierten Unternehmen» umbenannt. Hierin ist im Wesentlichen die Veränderung aus der at equity Bewertung der Anteile an der Stahl Gerlafingen AG enthalten, welche im Vorjahr lediglich den Zeitraum vom 1. Juli – 31. Dezember 2006 umfasst.

Die Einnahmen aus Beteiligungserträgen aus assoziierten Unternehmen betragen in 2007 EUR 5.2 Mio. und resultieren aus der Dividendenausschüttung der Stahl Gerlafingen AG.

7. Finanzergebnis

(in Mio. EUR)	2007	2006
Finanzertrag	8.9	4.2
Zinsaufwand	-59.7	-34.0
Übriger Finanzaufwand	-2.9	-5.1
Total	-53.7	-34.9

Die Einnahmen aus Zinsen beliefen sich in 2007 auf EUR 3.6 Mio.; die Ausgaben für Zinsen beliefen sich in 2007 auf EUR 46.9 Mio. Des Weiteren wurden keine Einnahmen aus Beteiligungserträgen nicht-konsolidierter Konzerngesellschaften erzielt.

Gegenüber nicht-konsolidierten Konzerngesellschaften sind wie im Vorjahr keine nennenswerten Zinserträge und -aufwendungen angefallen.

Aus Beziehungen zu Gesellschaften, die weiterhin von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG direkt oder indirekt kontrolliert werden, ergaben sich Zinserträge in Höhe von EUR 0.0 Mio. (2006: EUR 1.2 Mio.) und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 0.0 Mio. (2006: EUR 0.7 Mio.).

8. Ertragssteuern

(in Mio. EUR)	2007	2006
Laufende Steuern	87.4	42.2
Latente Steuern	2.3	5.3
Total	89.7	47.5

Die Ausgaben für Steuern beliefen sich in 2007 auf EUR 70.7 Mio.

Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde konzerndurchschnittlich ein Steuersatz von 32.7% zugrunde gelegt.

9. Immaterielle Anlagen

(in Mio. EUR)	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Erworbene Markenrechte und Kundenstämme	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungs- bzw. Verkehrswert				
Stand 1.1.2007	42.7	0.0	0.9	43.6
Veränderung Konsolidierungskreis	8.3	20.8	0.0	29.1
Zugänge	6.9	0.9	7.9	15.7
Abgänge	-4.4	0.0	0.0	-4.4
Umbuchungen	6.3	0.0	-6.3	0.0
Fremdwährungseinflüsse	-0.9	-1.4	0.0	-2.3
Stand 31.12.2007	58.9	20.3	2.5	81.7
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2007	-34.6	0.0	0.0	-34.6
Planmässige Abschreibungen	-10.0	-0.9	0.0	-10.9
Impairment	-0.4	-0.9	0.0	-1.3
Abgänge	0.5	0.0	0.0	0.5
Fremdwährungseinflüsse	0.1	0.0	0.0	0.1
Stand 31.12.2007	-44.4	-1.8	0.0	-46.2
Nettobuchwert				
Stand 1.1.2007	8.1 ¹⁾	0.0	0.9	9.0
Stand 31.12.2007	14.5 ¹⁾	18.5	2.5	35.5

¹⁾ Davon Software in Finanz-Leasing EUR 0.3 Mio. (2006: EUR 0.0 Mio.)

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung des direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills per 31. Dezember 2007

Die Auswirkungen aus Verrechnung des erwähnten Goodwills direkt mit dem Eigenkapital anstelle der Aktivierung und Abschreibung über die Nutzungsdauer sind in der folgenden Tabelle für das konsolidierte Eigenkapital, das konsolidierte Konzernergebnis und die konsolidierten Gesamtaktiven dargestellt. Dabei wurde die Nutzungsdauer auf 8 Jahre festgelegt.

(in Mio. EUR)	31.12.2007	31.12.2006
Ausgewiesenes Eigenkapital	713.8	568.8
Verrechnete Goodwillbeträge	435.6	431.5
Kumulierte Abschreibung	-90.2	-36.1
Um die Verrechnung des Goodwills korrigiertes Eigenkapital	1'059.2	964.2

(in Mio. EUR)	31.12.2007	31.12.2006
Ausgewiesene Gesamtaktiven	2'465.6	2'088.4
Verrechneter Goodwill auf Ende Geschäftsjahr	345.4	395.4
Um die Verrechnung des Goodwills korrigierte Gesamtaktiven	2'811.0	2'483.8

(in Mio. EUR)	2007	2006
Ausgewiesener Konzerngewinn	184.3	144.6
Jahresabschreibung Goodwill	-54.1	-30.0
Um den Effekt des Goodwills korrigierter Konzerngewinn	130.2	114.6

Die Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) in Höhe von EUR 435.6 Mio. (2006: EUR 431.5 Mio.) stammen im Wesentlichen aus den in 2005 und 2006 durchgeführten Kapitalerhöhungen mittels Sacheinlagen. Der in 2007 zugegangene Goodwill in Höhe von EUR 4.1 Mio. entfällt zum Grossteil auf die Akquisition der Boxholm Stål AB.

10. Sachanlagen

(in Mio. EUR)	Nicht betriebliche Immobilien	Betrieblich genutzte Immobilien	Anlagen und Einrichtungen	Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	Total
Anschaffungs- bzw. Verkehrswert					
Stand 1.1.2007	0.4	398.3	1'467.2	65.6	1'931.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	35.1	58.6	0.8	94.5
Zugänge	0.0	28.3	85.2	112.7	226.2
Abgänge	0.0	-6.2	-32.3	0.0	-38.5
Umbuchungen	0.0	9.7	64.7	-74.4	0.0
Fremdwährungseinflüsse	0.0	-6.9	-10.5	-0.8	-18.2
Stand 31.12.2007	0.4	458.3	1'632.9	103.9	2'195.5
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2007	0.0	-263.3	-1'204.8	0.0	-1'468.1
Planmässige Abschreibungen	0.0	-10.2	-62.4	0.0	-72.6
Impairment	0.0	-0.1	-3.4	0.0	-3.5
Abgänge	0.0	2.8	29.0	0.0	31.8
Fremdwährungseinflüsse	0.0	3.1	6.9	0.0	10.0
Stand 31.12.2007	0.0	-267.7	-1'234.7	0.0	-1'502.4
Nettobuchwert					
Stand 1.1.2007	0.4	135.0 ¹⁾	262.4 ²⁾	65.6	463.4
Stand 31.12.2007	0.4	190.6 ¹⁾	398.2 ²⁾	103.9	693.1
Brandversicherungswert					
31.12.2007	0.0	859.9	2'232.7	54.6	3'147.2
31.12.2006	0.0	816.7	2'079.8	30.0	2'926.5

¹⁾ Davon Immobilien in Finanz-Leasing EUR 6.2 Mio. (2006: EUR 0.0 Mio.)

²⁾ Davon Anlagen in Finanz-Leasing EUR 22.2 Mio. (2006: EUR 8.5 Mio.)

Es sind keine Zinsen aktiviert worden.

Der Buchwert der unbebauten Grundstücke beträgt EUR 1.0 Mio.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2007 EUR 226.2 Mio. (2006: EUR 132.5 Mio.) und sind im Wesentlichen auf das erhöhte Investitionsvolumen in den Werken zurückzuführen.

11. Finanzanlagen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Beteiligungen	41.9	32.7
- davon: Nicht konsolidierte Beteiligungen	9.3	6.5
- davon: Assoziierte Unternehmen	32.6	26.2
Aktive latente Steuern	31.6	34.0
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	5.4	2.7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.3	0.0
Wertschriften	2.1	0.0
Darlehen/übrige Finanzanlagen	18.3	8.5
Total	101.6	77.9

Die einzelnen Beteiligungen sind unter Angabe der jeweiligen Bewertungsmethode in der Liste der Beteiligungsgesellschaften auf Seiten 57 und 58 aufgelistet.

Latente Steueransprüche wurden bereits im Vorjahr entsprechend des neu gefassten Swiss GAAP FER 11.9 unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

In den latenten Steueransprüchen sind in Höhe von EUR 11.0 Mio. (2006: EUR 13.6 Mio.) aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge enthalten. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, sofern deren zukünftige Nutzung auf Basis der Planungsrechnungen der jeweiligen Gesellschaften als wahrscheinlich erachtet wird. Per 31. Dezember 2007 bestanden darüber hinaus steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 8.9 Mio. (2006: EUR 11.6 Mio.) für die keine latenten Steueransprüche gebildet worden sind.

12. Vorräte

(in Mio. EUR)	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsmaterial	151.0	120.0
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	349.5	288.2
Fertigprodukte und Handelswaren	607.6	485.9
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.2	2.5
Total	1'109.3	896.6

Der Anstieg der Vorräte ist auf den deutlich grösseren Konsolidierungskreis durch Einbeziehung der A. Finkl & Sons Gruppe zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen betragen per 31. Dezember 2007 EUR 26.7 Mio. (2006: EUR 19.1 Mio.).

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Forderungen brutto	393.3	510.8
Wertberichtigungen für Debitorenverluste	-11.1	-12.6
Forderungen netto	382.2	498.2

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der erhöhten Volumina des Asset-backed-security Finanzierungsprogramms (siehe Punkt 19) zurückgegangen.

14. Andere Forderungen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Laufende Steuerguthaben	22.9	20.8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	10.1	4.6
Forderungen aus kurzfristiger Finanzierung	8.9	25.4
Übrige Forderungen	56.1	28.9
Total	98.0	79.7

15. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen umfassen Rückvergütungen, Versicherungsansprüche und Abgrenzungen von bezahlten Versicherungsprämien.

16. Aktienkapital

Das Aktienkapital ist voll eingezahlt und eingeteilt in 30'000'000 Namenaktien zu nominal CHF 10.–. Ferner besteht per 31. Dezember 2007 ein genehmigtes Kapital von CHF 60.0 Mio. (2006: CHF 30.0 Mio.).

17. Neubewertungsreserven

Die Neubewertungsreserven repräsentieren den Nettoeffekt aus der Neubewertung von nicht betrieblichen Immobilien über dem Anschaffungswert.

18. Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile betreffen den durch Dritte gehaltenen 10% Anteil an SCHMOLZ – BICKENBACH (B.V.I.) Ltd. inkl. ihrer Tochtergesellschaften, den 39.95% Anteil an der SCHMOLZ + BICKENBACH s.r.o. (CZ), den 45.8% Anteil an G+S Metal s.r.o. (SK) sowie die Minderheiten in Höhe von 49% bzw. 51% bei Finkl De Mexico (MX) bzw. Finkl Thai (TH).

19. Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung

(in Mio. EUR)	2007	2006
Bankkredite	564.1	514.2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	20.3	5.0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	5.4	13.2
Total	589.8	532.4

Der seit Mai 2005 existierende Konsortialkredit des Konzerns wurde in 2006 durch einen neuen Konsortialkredit mit einer internationalen Bankengruppe mit einer Laufzeit von fünf Jahren ohne Besicherung zu verbesserten Konditionen abgelöst. Dieser wurde durch das Bankenkonsortium im Dezember 2007 bei gleichen Konditionen um ein weiteres Jahr auf den 31. Dezember 2012 verlängert.

Die Gesamtkreditlinie beträgt EUR 650 Mio. Das beanspruchte Darlehen in Höhe von EUR 125 Mio. wird planmässig bis 2011 zurückgeführt. In 2007 wurden daher planmässig EUR 12.5 Mio. getilgt. Die Linien stehen für die Finanzie-

zung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen bereit. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des LIBOR-Satzes zuzüglich einer Marge, die sich nach dem Verhältnis Nettoschulden zu EBITDA richtet. Der Zins ist jeweils auf das entsprechende Fälligkeitsdatum des gezogenen Kredites zahlbar. Die möglichen Kreditlaufzeiten betragen 1 Tag bis 12 Monate oder können auch mit Einverständnis des Konsortiums auf jede andere Periode festgelegt werden. Auf den ungenutzten Teil des Kredites ist eine Bereitstellungsprovision zu entrichten.

Im Gegensatz zur Darstellungsweise im Vorjahr werden die Bankkredite, die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages als kurzfristige Tranchen gezogen werden, aufgrund des revolvingenden Finanzierungscharakters und der bis 2012 geltenden Kreditzusage als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Zusätzlich bestehen langfristig besicherte, teils geförderte Investitionskredite.

Daneben verfügt der Konzern über ein internationales Asset-backed-security Finanzierungsprogramm in Höhe von EUR 250 Mio. (2006: EUR 150 Mio.), das am Bilanzstichtag in voller Höhe ausgenutzt wurde (2006: EUR 106.5 Mio.) und über eine Restvertragslaufzeit von 4 Jahren läuft.

20. Langfristige Rückstellungen

(in Mio. EUR)	Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Fremdwäh- rungs- einflüsse	Stand 31.12.2007
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	150.7	5.7	2.7	-5.7	0.0	0.0	153.4
Altersteilzeit	16.3	0.0	2.2	-1.1	-2.6	0.0	14.8
Latente Steuerverpflichtungen	40.0	24.8	8.2	-7.2	-1.0	-1.4	63.4
Kundenreklamationen/Garantien	4.4	0.1	3.0	0.0	-3.2	-0.1	4.2
Verpflichtungen Umweltschutz- massnahmen	5.3	0.0	0.8	0.0	-0.8	0.0	5.3
Jubiläum	17.5	0.0	1.0	0.0	-0.9	-0.1	17.5
Übrige Rückstellungen	12.9	1.2	6.2	-4.5	-1.8	-0.4	13.6
Total	247.1	31.8	24.1	-18.5	-10.3	-2.0	272.2

Nähere Angaben zu den Pensionsrückstellungen finden sich unter Punkt 29 des Anhangs.

Zur Diskontierung langfristiger Rückstellungen wurde in der Schweiz ein Zins von 3.3% (2006: 3.5%), in den EUR-Ländern ein Zins von 5.0% (2006: 4.25%) und in den USA ein Zins von 5.5% (2006: k.A.) verwendet.

21. Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung

(in Mio. EUR)	2007	2006
Bankkredite	147.1	91.8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	5.0	1.5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.0	1.5
Total	155.1	94.8

Der Vorjahresausweis für Bankkredite wurde entsprechend der Ausführungen in Punkt 19 des Anhangs angepasst.

22. Kurzfristige Rückstellungen

(in Mio. EUR)	Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Fremdwäh- rungs- einflüsse	Stand 31.12.2007
Altersteilzeit	6.8	0.0	4.8	-6.8	0.0	0.0	4.8
Kundenreklamationen/Garantien	9.6	0.1	4.4	-1.9	0.0	0.0	12.2
Tantieme	15.0	0.7	27.5	-14.6	-0.6	-0.5	27.5
Restrukturierung	5.4	0.0	0.5	-2.6	0.0	0.0	3.3
Übrige Rückstellungen	19.0	2.1	27.4	-15.0	-2.7	-1.1	29.7
Total	55.8	2.9	64.6	-40.9	-3.3	-1.6	77.5

Verpflichtungen aus laufenden Steuern sind gemäss des neugefassten Swiss GAAP FER 11.4 unter den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

23. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. EUR)	2007	2006
Steuerverbindlichkeiten	93.1	67.3
Sozialversicherungsverbindlichkeiten	30.9	30.3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	13.5	5.1
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6.2	10.9
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	73.0	55.1
Total	216.7	168.7

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen gemäss der neuen Regelung in Swiss GAAP FER 11.4 alle laufenden Steuer-
verpflichtungen unabhängig davon, ob diese in der Vergangenheit als Verbindlichkeit oder Rückstellung klassifi-
ziert worden sind. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

24. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus Mieten, Prämien, Ferien- und Überzeitanträgen der
Arbeitnehmer, abgegrenzten Investitionszuschüssen sowie zu zahlenden Hypothekar- und Darlehenszinsen
zusammen.

25. Pfandbestellungen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Bilanzwert verpfändete Aktiven	79.3	64.1
Pfandbelastungen	65.5	60.6
Pfandbeanspruchungen	40.1	49.1

26. Eventualverpflichtungen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen	40.9	41.5

Es sind keine pendenten Rechtsfälle bekannt, welche die finanzielle Position des Konzerns massgeblich beeinflussen könnten.

27. Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

(in Mio. EUR)	2007	2006
Mindestverpflichtung bis 1 Jahr	8.9	137.4
Mindestverpflichtung über 1 bis 5 Jahre	18.6	34.1
Mindestverpflichtung über 5 Jahre	8.7	13.5
Total	35.8	185.0

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Mietverpflichtungen und Verpflichtungen aus nicht zu bilanzierenden Leasingverpflichtungen. Die Mindestverpflichtung bis 1 Jahr in 2006 beinhaltet mit EUR 123.0 Mio. darüber hinaus Kaufpreisverpflichtungen für den Erwerb der SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic OÜ (EE) sowie der A. Finkl & Sons Co. Gruppe.

Bei der Deutschen Edelstahlwerke GmbH besteht daneben seit 2003 ein Erbbaupachtvertrag mit einer Gesamtlaufrzeit von 99 Jahren für die Liegenschaft in Siegen mit einer Gesamtfläche von rd. 650'000 m² zu einer jährlichen Pacht in Höhe von EUR 1.6 Mio.

28. Finanzinstrumente

Zu Absicherungszwecken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Mit Ausnahme von Zinsabsicherungen liegt die Laufzeit der Finanzinstrumente unter einem Jahr.

(in Mio. EUR)	2007			2006		
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	
		Positiv	Negativ		Positiv	Negativ
Währungen	495.6	7.3	10.0	388.7	2.3	4.7
Zinsen	302.3	2.4	0.1	5.1	0.0	0.0
Übrige derivative Instrumente	177.9	2.7	3.4	92.8	2.3	0.4
Total	975.8	12.4	13.5	486.6	4.6	5.1

Das Total der positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte entspricht jeweils den bilanzierten Werten.

29. Vorsorgeverpflichtungen

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, deren Ausgestaltung sich nach den Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen die einzelnen Konzerngesellschaften tätig sind, richtet. Diese werden in der Folge erläutert.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Die vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserve entfällt vollständig auf die Pensionskasse der Swiss Steel AG (ehemals: von Moos Stahl AG) und ist gemäss Swiss GAAP FER 16.5 unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

(in Mio. EUR)

Nominalwert 31.12.2007	5.4
Verwendungsverzicht	0.0
Diskont	0.0
Bilanzwert 31.12.2007	5.4
Bilanzwert 31.12.2006	2.7
Veränderung zum Vorjahr	-2.7
- davon: Fremdwährungseinflüsse	0.1
- davon: erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-2.8
Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve in Erfolgsrechnung 2007 (-: Ertrag)	-2.8
Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve in Erfolgsrechnung 2006 (-: Ertrag)	-2.0

Wirtschaftliche(r) Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die bestehenden Pläne lassen sich wie folgt klassieren:

(in Mio. EUR)	Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung	Vorsorgepläne mit Über- deckung	Vorsorgepläne mit Unter- deckung	Vorsorge- einrichtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung gemäss 31.12.2007		39.8	-3.4		36.4
Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2007		0.0	-3.4	-152.5	-155.9
Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2006		0.0	0.0	-148.9	-148.9
Veränderung zum Vorjahr		0.0	3.4	3.6	7.0
- davon: Veränderung Konsolidierungskreis			5.7		5.7
- davon: Fremdwährungseinflüsse			-0.5		-0.5
- davon: erfolgswirksam im Geschäftsjahr			-1.8	3.6	1.8
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge ¹⁾	1.8	5.4	2.0	4.7	13.9
Vorsorgeaufwand in Erfolgsrechnung 2007 (+: Aufwand)	1.8	5.4	0.2	8.3	15.7
Vorsorgeaufwand in Erfolgsrechnung 2006 (+: Aufwand)	0.2	4.5	0.0	7.1	11.8
Vorsorgeaufwand einschliesslich Ergebnis aus AGBR in Erfolgsrechnung 2007 (+: Aufwand)	1.8	2.6	0.2	8.3	12.9
Vorsorgeaufwand einschliesslich Ergebnis aus AGBR in Erfolgsrechnung 2006 (+: Aufwand)	0.2	2.5	0.0	7.1	9.8

¹⁾ Einschliesslich im Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven enthaltene Einzahlungen zur Erhöhung der Arbeitgeberbeitragsreserven in Höhe von EUR 2.8 Mio. (2006: EUR 2.0 Mio.), die ausschliesslich auf die Vorsorgepläne mit Überdeckung entfallen.

Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung:

Im Konzern liegen zum Teil rein beitragsorientierte Pläne vor, bei denen die Verpflichtung der Gesellschaft zur Abführung eines vertraglich definierten Beitrages an eine Vorsorgeeinrichtung besteht. Über die Beitragszahlung hinaus übernimmt die Gesellschaft dabei keinerlei Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung ihrer Arbeitnehmer.

Durch die generelle Zunahme beitragsorientierter Pläne sowie die erstmalige Einbeziehung der Gesellschaften der A. Finkl & Sons Gruppe haben sich die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Vorsorgepläne mit Überdeckung:

Arbeitnehmer der Schweizer Konzerngesellschaften sind mit der Pensionskasse der Swiss Steel AG (ehemals: von Moos Stahl AG) einer autonomen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Der Teilnehmerkreis der Vorsorgeeinrichtung umfasst die aktiven Mitarbeiter und die Rentenbezüger der Swiss Steel AG, der Steeltec AG und der Panlog AG. Die Finanzierung der Pensionskasse erfolgt durch die Abführung reglementarisch festgelegter Beiträge durch die betroffenen Unternehmen. Der Beitrag basiert dabei auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts. Diese Beiträge werden jeweils der Erfolgsrechnung belastet.

Die Rechnungslegung der Pensionskasse erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26. Die Deckungsgrade wurden gemäss Art. 44 BVV 2 berechnet. Aufgrund der bestehenden Deckung von 125.0% (2006: 125.9%) wird der Vorsorgeplan gemäss Swiss GAAP FER 16 als Vorsorgeplan mit Überdeckung definiert, wobei aus Sicht der Gesellschaft aus der Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen resultiert, welcher in der Konzernbilanz zu aktivieren wäre.

Vorsorgepläne mit Unterdeckung:

Durch die Akquisition von Finkl Co. (US) und Sorel Forge Co. (CA) werden unter den Vorsorgeplänen erstmals auch Pläne mit Unterdeckung ausgewiesen. In den USA und Kanada bestehen bei den genannten Gesellschaften Verpflichtungen für unmittelbare Pensionsansprüche der Mitarbeiter, die zu einem grossen Teil kapitalgedeckt sind. Die über das bestehende Planvermögen hinausgehenden Verpflichtungen sind in der Bilanz als Pensionsrückstellung erfasst.

Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven:

Bei den vornehmlich von deutschen und französischen Konzerngesellschaften betriebenen Vorsorgeeinrichtungen übernehmen die Gesellschaften selbst die Verpflichtungen für unmittelbare Pensionsansprüche der Mitarbeiter. Diese Vorsorgepläne sind nicht durch Aktiven mit dem Ziel der Deckung der Verpflichtungen unterlegt, so dass sie gemäss Swiss GAAP FER 16 als Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven zu definieren sind. Die entsprechenden Verpflichtungen sind in der Bilanz als Pensionsrückstellungen passiviert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen mit Ausnahme der schweizerischen Gesellschaften erfolgt dabei konzerneinheitlich unter Anwendung der «Projected-Unit-Credit-method». Hierzu wird der Barwert der Anwartschaft einmal im Jahr von unabhängigen Versicherungsexperten unter Verwendung aktueller versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Dabei wurden die folgenden Diskontierungszinssätze für die einzelnen Regionen zugrunde gelegt:

	EUR-Raum	USA	Kanada
Diskontierungszins 31.12.2007	5.00%	5.50%	5.60%
Diskontierungszins 31.12.2006	4.25%	–	–

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen wird in der jeweiligen Periode über die Erfolgsrechnung erfasst.

Durch den erstmaligen Einbezug der neu zugegangenen Konzerngesellschaften hat sich der Bestand der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Für alle Vorsorgepläne sind in 2007 unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus AGBR insgesamt Vorsorgeaufwendungen in Höhe von EUR 12.9 Mio. (2006: EUR 9.8 Mio.) angefallen.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen wurden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Mit assoziierten Unternehmen wurden in 2007 Verkaufsumsätze in Höhe von EUR 21.9 Mio. (2006: EUR 11.2 Mio.) und Einkaufsumsätze in Höhe von EUR 17.0 Mio. (2006: EUR 7.6 Mio.) getätigt. Diese entfallen zum überwiegenden Teil auf Transaktionen mit der Stahl Gerlafingen AG, die seit der Dekonsolidierung Mitte 2006 dem Kreis der assoziierten Unternehmen zuzurechnen ist. Per 31. Dezember 2007 bestanden Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 2.2 Mio. (2006: EUR 1.6 Mio.) und Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.2 Mio. (2006: EUR 0.7 Mio.).

Mit nicht-konsolidierten Konzerngesellschaften wurden in 2007 Verkaufsumsätze in Höhe von EUR 22.7 Mio. (2006: EUR 13.9 Mio.) erzielt. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber nicht-konsolidierten Gesellschaften in Höhe von EUR 1.6 Mio. (2006: EUR 2.0 Mio) und Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0.1 Mio. (2006: EUR 0.0 Mio.).

Mit Gesellschaften, die von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG direkt oder indirekt kontrolliert werden, wurden in 2007 Umsätze in Höhe von EUR 23.1 Mio. (2006: EUR 12.7 Mio.) getätigt. Umgekehrt wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von EUR 2.2 Mio. (2006: EUR 2.8 Mio.) bezogen. In den jeweiligen Vorjahresangaben sind die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG eingebrachten Gesellschaften und den ehemaligen Swiss Steel-Gesellschaften für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2006 zur besseren Vergleichbarkeit bereits nicht mehr enthalten. Innerhalb dieses Vorjahreszeitraumes wurden aus Sicht der ehemaligen Swiss Steel-Gruppe mit den eingebrachten SCHMOLZ + BICKENBACH-Gesellschaften Verkaufsumsätze in Höhe von EUR 39.3 Mio. und Einkaufsumsätze in Höhe von EUR 0.7 Mio. erzielt.

Für Repräsentations-, Verwaltungs- und Managementleistungen wurden an von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG kontrollierte Gesellschaften im laufenden Jahr Beträge von EUR 0.6 Mio. (2006: EUR 5.0 Mio.) entrichtet. Der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass seit 1. Januar 2007 Serviceleistungen für den Konzern durch die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH, eine direkte Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, erbracht werden. Diese Funktionen wurden im Vorjahr noch durch Gesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH KG wahrgenommen und weiter belastet. Umgekehrt wurden der SCHMOLZ + BICKENBACH KG für die Erbringung von Verwaltungs- und Managementleistungen im laufenden Jahr EUR 2.5 Mio. (2006: EUR 0.0 Mio.) in Rechnung gestellt.

Gegenüber Gesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH KG bestanden per 31. Dezember 2007 betriebliche Forderungen in Höhe von EUR 2.8 Mio. (2006: EUR 2.8 Mio.), Finanzforderungen von EUR 0.3 Mio. (2006: EUR 26.9 Mio.) sowie Verbindlichkeiten von EUR 1.2 Mio. (2006: EUR 3.4 Mio.).

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2008 wurde der Berliner Spezialstahlhersteller Dr. Wilhelm Mertens GmbH (DE) erworben.

Beteiligungsgesellschaften

Name	Sitz	Aktienkapital	Konzernanteil	Art der Einbeziehung ¹⁾
Produktion				
A. Finkl & Sons Co.	Chicago, Illinois US	USD 1'084'468.00	100.00%	1
Composite Forgings, L.P.	Detroit, Michigan US	USD 1'236'363.00	100.00%	1
Deutsche Edelstahlwerke GmbH ²⁾	Witten DE	EUR 50'000'000.00	100.00%	1
Finkl Sales Co.	Warren, Michigan US	USD 4'507'592.00	100.00%	1
Sorel Forge Co.	Sorel, Quebec CA	CAD 8'436'929.44	100.00%	1
Swiss Steel AG ³⁾	Emmenbrücke CH	CHF 40'000'000.00	100.00%	1
Ugitech S.A.	Ugine Cedex FR	EUR 80'297'295.87	100.00%	1
93rd Street LLC	Chicago, Illinois US	USD 829'897.75	100.00%	1
Verarbeitung				
Alta Tecnologia en Tratamientos Termicos, S.A. de C.V.	Queretaro MX	MXN 15'490'141.00	100.00%	1
Boxholm Stal AB	Boxholm SE	SEK 7'000'000.00	100.00%	1
Deutsche Edelstahlwerke Härtereitechnik GmbH	Witten DE	EUR 1'100'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH A/S	Norresundby DK	DKK 50'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH	Düsseldorf DE	EUR 2'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Celik A.S.	Istanbul TR	TRY 26'717'136.00	100.00%	1
Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH	Hemer DE	EUR 6'442'300.00	100.00%	1
Steeltec AG	Littau CH	CHF 33'000'000.00	100.00%	1
Steeltec FIC S.A.R.L.	Cluses FR	EUR 1'120'000.00	100.00%	1
Steeltec Praezisa GmbH	Niedereschach DE	EUR 1'540'000.00	100.00%	1
Steeltec Toselli S.r.l.	Cassina Nuova di Bollate IT	EUR 780'000.00	100.00%	1
Trafilerie Bedini S.r.l.	Peschiera Borromeo IT	EUR 3'000'000.00	100.00%	1
Distribution + Services				
Deutschland				
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH	Düsseldorf DE	EUR 20'000'000.00	100.00%	1
Ugitech GmbH	Renningen DE	EUR 25'000.00	100.00%	1
Günther + Schramm GmbH & Co. KG	Oberkochen DE	EUR 511'036.23	100.00%	1
Präzisionsteile Oberkochen GmbH	Oberkochen DE	EUR 25'000.00	100.00%	3
Europa				
Finkl U.K. Ltd.	Langley GB	GBP 3'899'427.00	100.00%	1
G+S Metal s.r.o.	Trencin SK	SKK 3'000'000.00	54.20%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH AB	Askim SE	SEK 100'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Austria GmbH	Wien AT	EUR 8'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH B.V.	Zwijndrecht NL	EUR 22'689.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S.	Chambly FR	EUR 193'331.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH s.r.o. (vormals: G+S Metal s.r.o.)	Kladno CZ	CZK 7'510'000.00	60.05%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Sp.z o.o.	Myslowice PL	PLN 7'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH UK Ltd.	Derbyshire GB	GBP 500'000.00	100.00%	1
Ugitech Iberica S.A.	Viladecans ES	EUR 150'000.00	100.00%	1
Ugitech Italia S.r.l.	Peschiera Borromeo IT	EUR 100'000.00	100.00%	1
Ugitech Suisse S.A.	Bevilard CH	CHF 1'350'000.00	100.00%	1
Ugitech UK Ltd.	Birmingham GB	GBP 2'500'000.00	100.00%	1
Ardenacier S.A.R.L.	Charleville-Mézières FR	EUR 12'250.00	75.00%	2
Ramrod Welding Products	Glasgow GB	GBP 2.00	100.00%	3
SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic OÜ (EE)	Tallinn EE	EEK 40'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic UAB (LT)	Vilnius LT	LTL 10'000.00	100.00%	3

SCHMOLZ + BICKENBACH Metal Acelkereskedelmi Kft.	Budapest HU	HUF	3'000'000.00	100.00%	3
SCHMOLZ + BICKENBACH Oy	Espoo FI	EUR	300'000.00	60.00%	3
SCHMOLZ + BICKENBACH Romania SRL	Bukarest RO	LEU	3'768.00	100.00%	3
SCHMOLZ BICKENBACH Iberica S.A.	Madrid ES	EUR	3'000'006.80	92.00%	3

Übersee

Dongguan Dong De Hardware Manufacturing Co. Ltd.	Dongguan CN	CNY	10'200'846.07	90.00%	1
Dongguan German-Steels Products Co. Ltd.	Dongguan CN	CNY	51'348'391.02	90.00%	1
Dongguan SCHMOLZ – BICKENBACH Co. Ltd.	Dongguan CN	CNY	31'388'252.11	90.00%	1
Finkl De Mexico S De RL DE CV	Edo. De Mexico C.P. MX	MXN	200'088.00	51.00%	1
Finkl Thai	Samutprakarn TH	THB	6'500'000.00	49.00%	1
Jiangsu SCHMOLZ – BICKENBACH Co. Ltd.	Jiangsu CN	CNY	19'741'351.48	90.00%	1
SCHMOLZ – BICKENBACH (B.V.I.) Ltd.	Tortola VG	HKD	78'000.00	90.00%	1
SCHMOLZ – BICKENBACH Australia Pty. Ltd.	Springvale, Victoria AU	AUD	900'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ – BICKENBACH China Ltd.	Fo Tan Shatin HK	HKD	10'000.00	90.00%	1
SCHMOLZ – BICKENBACH Hong Kong Co. Ltd.	Fo Tan Shatin HK	HKD	98'140'676.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Canada Inc.	Mississauga CA	CAD	8'869'900.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH do Brasil Indústria e Comércio de Acos Ltda	Sao Paulo BR	BRL	26'893'338.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang MY	MYR	2'500'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Mexico, S.A. de C.V.	Tlalnepantla MX	MXN	98'218'665.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Singapore Pte. Ltd.	Singapur SG	SGD	3'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH USA Inc.	Carol Stream, Illinois US	USD	1'500'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ and BICKENBACH South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg ZA	ZAR	2'155'003.00	100.00%	1
Ugitech USA Inc.	Doylestown, PA US	USD	435'000.00	100.00%	1
Zhejiang SCHMOLZ – BICKENBACH Co. Ltd.	Zhejiang CN	CNY	16'900'300.85	90.00%	1
Alimex Northamerica LLC	Mount Clements, Michigan US	USD	1'000'000.00	49.00%	2
Ugitech Asia Ltd.	Wanchai HK	HKD	10'000.00	100.00%	3

Holdings/Andere

Canucks	Chicago, Illinois US	USD	7'546'075.00	100.00%	1
Edelstahlwerke Witten-Krefeld Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Witten DE	EUR	511'350.00	100.00%	1
Finkl Holdings Co.	Chicago, Illinois US	USD	11'000.00	100.00%	1
Finkl Outdoor Services	Chicago, Illinois US	USD	1'000.00	100.00%	1
Panlog AG	Emmenbrücke CH	CHF	1'500'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ – BICKENBACH China Holdings Ltd.	Hong Kong CN	HKD	1.00	90.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH	Düsseldorf DE	EUR	10'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Europe GmbH	Düsseldorf DE	EUR	1'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH	Düsseldorf DE	EUR	1'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH USA Holdings Inc.	New York US	USD	80'000'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Vertriebsunterstützungs GmbH	Düsseldorf DE	EUR	26'000.00	100.00%	1
SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH	Düsseldorf DE	EUR	10'000'000.00	100.00%	1
Swiss Steel Finance AG	Zug CH	CHF	2'500'000.00	100.00%	1
von Moos Stahl AG ³⁾	Emmenbrücke CH	CHF	100'000.00	100.00%	1
Stahl Gerlafingen AG	Gerlafingen CH	CHF	50'000'000.00	35.00%	2
Deutsche Edelstahlwerke Karrierewerkstatt GmbH	Witten DE	EUR	100'000.00	100.00%	3
Schramm Beteiligungsgesellschaft mbH	Oberkochen DE	EUR	30'678.00	100.00%	3

¹⁾ Art der Einbeziehung: 1 = vollkonsolidiert, 2 = at equity bewertet, 3 = at cost bewertet

²⁾ Die Gesellschaft entstand durch Fusion der Edelstahl Witten-Krefeld GmbH und der Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2007.

³⁾ Die Swiss Steel AG entstand durch Umfirmung des Produktionsunternehmens von Moos Stahl AG zum 1.2.2007. Zur Sicherung der Namensrechte wurde im Anschluss eine neue inaktive Gesellschaft mit dem Namen von Moos Stahl AG gegründet, die dem Bereich Holdings/Andere zugeordnet ist.

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, Emmenbrücke

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang / Seiten 33 bis 58) der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. März 2008
Ernst & Young AG

Daniel Wüst
Dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Stefan Weuste
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Jahresrechnung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG (handelsrechtlich)

Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	Anmerkungen	2007	2006
Ertrag aus Beteiligungen		125.8	34.6
Finanzertrag		9.3	2.1
Übriger Ertrag		18.2	10.8
Gewinn aus Veräusserung Beteiligungen		0.0	49.3
Total Ertrag		153.3	96.8
Personalaufwand		17.6	10.8
Finanzaufwand		4.3	0.0
Abschreibungen		0.0	51.5
Übriger Aufwand		14.2	6.9
Total Aufwand		36.1	69.2
Jahresgewinn		117.2	27.6

Bilanz (in Mio. CHF)	Anmerkungen	31.12.2007	31.12.2006
Beteiligungen	1	525.9	451.4
Übrige Finanzanlagen		97.9	75.5
Total Anlagevermögen		623.8	526.9
Kurzfristige Forderungen Gruppe		89.7	34.9
Kurzfristige Forderungen Dritte		0.1	7.9
Aktive Rechnungsabgrenzung		2.2	0.0
Liquide Mittel		8.4	1.2
Total Umlaufvermögen		100.4	44.0
Total Aktiven		724.2	570.9
Aktienkapital		300.0	300.0
Gesetzliche Reserven		217.7	217.7
Bilanzgewinn		123.0	43.4
Total Eigenkapital ¹⁾		640.7	561.1
Rückstellungen		4.0	2.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppe		76.0	1.0
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte		1.9	2.9
Passive Rechnungsabgrenzungen		1.6	3.0
Total Fremdkapital		83.5	9.8
Total Passiven		724.2	570.9

¹⁾ Vor Gewinnverwendung

Anhang

1. Beteiligungen

Die Beteiligungen der SCHMOLZ + BICKENBACH AG setzen sich per 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

			Aktienkapital	Anteil 2007	Anteil 2006
Swiss Steel AG (ehemals: von Moos Stahl AG)	Emmenbrücke (CH)	CHF	40'000'000	100%	100%
Steeltec AG	Littau (CH)	CHF	33'000'000	100%	100%
Panlog AG	Emmenbrücke (CH)	CHF	1'500'000	100%	100%
Swiss Steel Finance AG	Zug (CH)	CHF	2'500'000	100%	100%
Stahl Gerlafingen AG	Gerlafingen (CH)	CHF	50'000'000	35%	35%
Deutsche Edelstahlwerke GmbH ¹⁾	Witten (DE)	EUR	50'000'000	10,4% ²⁾	–
Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH ¹⁾	Siegen (DE)	EUR	–	–	25% ²⁾
Edelstahl Witten-Krefeld GmbH ¹⁾	Witten (DE)	EUR	–	–	5.1% ²⁾
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH	Düsseldorf (DE)	EUR	20'000'000	9,5% ²⁾	100%
SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S.	Chambly (FR)	EUR	193'331	100%	100%
SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH	Düsseldorf (DE)	EUR	10'000'000	100%	100%
von Moos Stahl AG ³⁾	Emmenbrücke (CH)	CHF	100'000	100%	–

¹⁾ Die Deutsche Edelstahlwerke GmbH entstand mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2007 aus der Fusion der Edelstahl Witten-Krefeld GmbH und der Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH.

²⁾ Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften hält die SCHMOLZ + BICKENBACH AG 100% dieser Gesellschaften.

³⁾ Die Gesellschaft wurde zur Sicherung der Namensrechte nach Umbenennung der ehemaligen von Moos Stahl AG in Swiss Steel AG gegründet.

2. Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen zugunsten von:

(in Mio. CHF)	31.12.2007	31.12.2006
Konzerngesellschaften	605.1	83.7

Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus erstmals gewährten Garantien für das Asset-backed-security Finanzierungsprogramm des Konzerns in Höhe von CHF 413.8 Mio. (EUR 250.0 Mio.).

3. Bedeutende Aktionäre

Die SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf, hält über ihre Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, gleiche Adresse, 1'710'538 Namenaktien, was rund 6% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht. Zudem hält SCHMOLZ + BICKENBACH KG mittelbar über die von ihr kontrollierte SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, c/o Heinz Macchi, Obere Bahnhofstrasse 49, 9500 Wil, und SBGE Stahl Holding AG, Industriestrasse, 9552 Bronschhofen, rund 64% am Aktienkapital der Gesellschaft. Insgesamt kontrolliert SCHMOLZ + BICKENBACH KG damit rund 70.16% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft. SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG hält 8'220'323 Namenaktien, was rund 27% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht. SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, welche ihrerseits zu 100% von der SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf gehalten wird. SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH wiederum ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH.

GmbH & Co KG, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf, welche vollständig durch SCHMOLZ + BICKENBACH KG kontrolliert wird. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH hält wiederum 1'710'538 Namenaktien, was rund 6% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht.

SBGE Stahl Holding AG hält 12'621'026 Namenaktien, was rund 42% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht, von denen ca. 5% wirtschaftlich dem Minderheitsgesellschafter gemäss Aktionärsbindungsvertrag der SBGE zuzuordnen sind. Die SBGE Stahl Holding AG wird zu 80% indirekt über die SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Wil/SG, von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Düsseldorf gehalten. Die anderen 20% werden indirekt über die Gebuka AG, c/o Sand AG, Sihlbruggstrasse, 6345 Neuheim, durch Dr. Gerold Büttiker, Seegut, 8714 Feldbach, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der Gesellschaft, gehalten. SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG und Gebuka AG sind Parteien eines Aktionärsbindungsvertrages. Unabhängig von der wirtschaftlichen Zuordnung werden daher die Stimmrechte der SBGE einheitlich ausgeübt. Neben gegenseitigen Kaufs- und Vorkaufsrechten wird in diesem Aktionärsbindungsvertrag auch die Vertretung im Verwaltungsrat der Gesellschaft geregelt, indem SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG und Gebuka AG eine ihrem Anteil an der SBGE entsprechende Anzahl Verwaltungsräte für die Gesellschaft ernennen können, wobei der Gebuka AG mindestens ein Sitz zukommt und die SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG berechtigt ist, den Präsidenten vorzuschlagen. Dieser Aktionärsbindungsvertrag sieht weiter vor, das Organisationsreglement der SBGE müsse vorsehen, dass Beschlüsse des Verwaltungsrates der SBGE über die Besetzung des Verwaltungsrates in der Gesellschaft, die Instruktion dieser Verwaltungsratsmitglieder und die Beschlüsse über die Vertretung der Aktienstimmen in der Generalversammlung der Gesellschaft einstimmig zu treffen sind.

Am 31. Dezember 2007 waren der Gesellschaft folgende Aktionäre, die den Grenzwert von 3% des Gesellschaftskapitals überschreiten, bekannt und wurden entsprechend im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) publiziert:

	31.12.2007			31.12.2006
	Aktien	% ¹⁾	Datum der letzten Meldung	% ¹⁾
SBGE Stahl Holding AG (CH)	12'621'026	42.1	22.4.2005	42.1
SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG (CH)	8'220'323	27.4	4.12.2006	27.4
SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH (DE)	1'710'538	5.7		5.7

¹⁾ Prozentualer Anteil an den am 31. Dezember ausgegebenen Aktien der Gesellschaft

4. Eigene Aktien

Zum Bilanzstichtag und während des laufenden Jahres waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Der Bestand eigener Aktien betrug zum Beginn des Vorjahres 1'450 Aktien (Durchschnittswert CHF 17.17 pro Aktie). Zum 3. Februar 2006 wurden 2'000 Aktien (Einstandspreis CHF 43.99 pro Aktie) und am 6. Februar 2006 weitere 1'500 Aktien (Einstandspreis CHF 42.37 pro Aktie) zugekauft. Der zwischenzeitliche Bestand von 4'950 Aktien wurde am 25. Februar 2006 Mitgliedern der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung zugeteilt (Zuteilungswert CHF 35.64 pro Aktie).

5. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt CHF 60.0 Mio (2006: CHF 30.0 Mio.).

6. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

6.1 Entschädigungen an die Organmitglieder

6.1.1 Entschädigungen an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrates

Die 7 Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2007 die folgenden Entschädigungen (in CHF):

		Bar-/Buchgeld		Sachleistungen	Aufwendungen für Vorsorge		Zusätzliche Entgelte	Total
		Honorar fix	Honorar variabel	Auto ¹⁾	Beiträge für berufliche Vorsorge ²⁾	Beiträge für Kranken-/Unfall, sonstige Versicherung	Spesen	
Michael Storm (DE)	Präsident	1'210'000					20'000	1'230'000
Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)	Vizepräsident	208'000			10'504		12'000	220'000
Benedikt Niemeyer (DE)	Delegierter des Verwaltungsrats, Chief Executive Officer (CEO) ³⁾	138'000					12'000	150'000
Dr. Gerold Büttiker (CH)	Mitglied	168'000					12'000	180'000
Dr. Helmut Burmester (DE)	Mitglied	168'000					12'000	180'000
Benoit D. Ludwig (CH)	Mitglied	168'000			8'484		12'000	188'484
Dr. Alexander von Tippelskirch (DE)	Mitglied	188'000					12'000	200'000

¹⁾ Privatanteil (ggf. basierend auf steuerlichen Regelungen)

²⁾ Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse und sonstige Vorsorgeeinrichtungen

³⁾ Die Entschädigung für die Funktion des CEO wird unter 6.1.2 offen gelegt

In 2007 wurden wie im Vorjahr keine Zuteilungen in Form von Aktien oder Optionen vorgenommen. Des Weiteren bestehen wie im Vorjahr auch keinerlei Orgendarlehen an Verwaltungsratsmitglieder oder diesen nahe stehenden Personen.

Für 2006 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt mit CHF 6.743 Mio. entschädigt. Davon entfiel die höchste Einzelentschädigung mit CHF 6.196 Mio. in Form einer Barentschädigung auf Benedikt Niemeyer.

6.1.2 Entschädigungen an gegenwärtige Mitglieder der Konzernleitung

Die Geschäftsleitung, die aus den 10 Mitgliedern der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung besteht, erhielt für das Geschäftsjahr 2007 die folgenden Entschädigungen (in CHF):

		Bar-/Buchgeld		Sachleistungen	Aufwendungen für Vorsorge		Zusätzliche Entgelte	Total
		Honorar fix	Honorar variabel	Auto ¹⁾	Beiträge für berufliche Vorsorge ²⁾	Beiträge für Kranken-/Unfall, sonstige Versicherung	Spesen	
Höchstverdienende Person: Benedikt Niemeyer (DE)	CEO	1'478'435	6'776'138					8'254'573
Geschäftsleitung Total		6'361'219	12'381'764	121'089	712'000	70'646		19'646'718

¹⁾ Privatanteil (ggf. basierend auf steuerlichen Regelungen)

²⁾ Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse und sonstige Vorsorgeeinrichtungen

Für das Jahr 2007 wurden keine Zuteilungen in Form von Aktien oder Optionen vorgenommen. Des Weiteren bestehen wie im Vorjahr auch keinerlei Orgendarlehen an Konzernleitungsmitglieder oder diesen nahe stehenden Personen.

Für 2006 wurden die Mitglieder der Geschäftsleitung insgesamt mit CHF 13'405'826 entschädigt, wobei die höchste Einzelentschädigung mit CHF 6'195'653 auf den CEO und Delegierten des Verwaltungsrates Benedikt Niemeyer entfiel.

Aus dem Aktienzuteilungsprogramm der ehemaligen Swiss Steel-Gruppe wurden in 2006 letztmalig 4'950 Namensaktien mit einem Nominalwert von CHF 10.– einzelnen Mitglieder der damaligen Konzernleitung zugeteilt.

6.2 Aktienbesitz der Organmitglieder

6.2.1 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrates

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrates besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

		Anzahl Aktien (Stimmrechtsanteil)	
		31.12.2007	31.12.2006
Verwaltungsrat			
Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)	Vizepräsident	6'925	6'925
Dr. Gerold Büttiker (CH) ¹⁾	Mitglied	1'505'000	1'505'000
Dr. Helmut Burmester (DE)	Mitglied	10	2'000
Benoit D. Ludwig (CH)	Mitglied	15'000	15'000
Dr. Alexander von Tippelskirch (DE)	Mitglied	850	850
Total Verwaltungsrat		1'527'785	1'529'775

¹⁾ Die Angabe beinhaltet auch den auf Herrn Dr. Büttiker entfallenden Aktienbesitz der SGBE Stahl Holding AG (CH).

Der Präsident des Verwaltungsrates, Michael Storm, ist persönlich haftender Gesellschafter der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, die über die SBGE Stahl Holding AG (CH), SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG (CH) und SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH (DE) insgesamt 21'046'891 Namenaktien hält.

Im Aktienbesitz sind auch Aktien aus dem bis 2002 gültigen Aktienzuteilungsprogramm enthalten, welche noch einer Verkaufssperre für solche Verwaltungsräte, die am 31. Dezember 2006 im Verwaltungsrat vertreten waren, unterliegen.

6.2.2 Aktienbesitz der Mitglieder der Konzernleitung

Folgende Mitglieder der Geschäftsleitung besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

Geschäftsleitung		Anzahl Aktien (Stimmrechtsanteil)	
		31.12.2007	31.12.2006
Dr. Marcel Imhof (CH)	Chief Operating Officer (COO)	15'265	15'265
Walter J. Hess (CH)	Geschäftsbereichsleiter Swiss Steel AG	5'900	6'910
Victor Polard (FR)	Geschäftsbereichsleiter Ugitech S.A.	100	100
Total Geschäftsleitung		21'265	22'275

Der Aktienbesitz stammt zum Grossteil aus dem Aktienzuteilungsprogramm für Konzern- und Geschäftsbereichsleiter der ehemaligen Swiss Steel-Gruppe, welches in 2006 eingestellt wurde. Diese Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

7. Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(in Mio. CHF)	2007	2006
Jahresergebnis	117.2	27.6
Vortrag	5.8	15.7
Bilanzgewinn	123.0	43.3
Ausschüttung Dividende	-37.5	-30.0
Ausschüttung Sonderdividende	0.0	-7.5
Vortrag	85.5	5.8

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, Emmenbrücke

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 60 bis 65) der SCHMOLZ + BICKENBACH AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. März 2008
Ernst & Young AG

Daniel Wüst
Dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Stefan Weuste
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Im vorliegenden Corporate Governance Bericht werden die Bezeichnungen «SCHMOLZ + BICKENBACH», «Gesellschaft», «wir» oder «uns» anstelle von «SCHMOLZ + BICKENBACH AG» oder anstelle der Firmennamen der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Konzerngesellschaften verwendet; es sei denn, der Kontext verlange es anders. In dieser Definition nicht eingeschlossen ist die SCHMOLZ + BICKENBACH KG (einschliesslich die von ihr direkt gehaltenen Beteiligungen), welche an dieser schweizerischen Gesellschaft eine wesentliche Beteiligung hält.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Legale Konzernstruktur

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG ist eine gemäss schweizerischem Recht organisierte Gesellschaft mit Domizil in Emmenbrücke, welche erstmals am 26. Juni 1997 im Handelsregister des Kantons Luzern eingetragen wurde. Die Namensänderung von Swiss Steel AG in SCHMOLZ + BICKENBACH AG erfolgte am 21. September 2006. Auf den 1. Februar 2007 wurde das Produktionsunternehmen von Moos Stahl AG (CH) in Swiss Steel AG umfirmiert.

Die gesellschaftsrechtliche Konzernstruktur ist zum Teil noch geprägt durch die im Dezember 2006 durchgeführte Sacheinlage der Gesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH und SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. inklusive der jeweiligen Tochtergesellschaften. In 2007 wurde mit der Gründung der SCHMOLZ + BICKENBACH Europe GmbH und der SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH unterhalb der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH eine gesellschaftsrechtliche Neuordnung der Konzernstruktur begonnen, mit dem Ziel, die rechtliche Struktur stärker an die operative Konzernstruktur anzupassen. Wir wollen damit die europäischen und aussereuropäischen Distributionsgesellschaften unter dem Dach dieser Zwischenholdings bündeln. Für die US-Aktivitäten wurde mit der SCHMOLZ + BICKENBACH USA Holdings Inc. eine eigene Zwischenholding geschaffen, die bereits die Anteile an der A. Finkl & Sons Gruppe hält und in 2008 auch die Anteile an den anderen US-amerikanischen Gesellschaften übertragen bekommt. Die Neuordnung, welche in einzelnen Ländern auch die Fusion der bestehenden Distributionsgesellschaften vorsieht, soll in 2008 abgeschlossen werden.

Per 31. Dezember 2007 präsentiert sich der Konzern unter dem Holdingdach der SCHMOLZ + BICKENBACH AG, Emmenbrücke wie folgt (die einzelnen Beteiligungsanteile sind in Prozenten des jeweiligen Aktienkapitals gezeigt):

1.1.2 Operative Konzernstruktur

Die Führung und Überwachung des SCHMOLZ + BICKENBACH Konzerns basieren auf den Gesellschaftsstatuten, den Organisationsreglementen, dem Funktionendiagramm sowie den Leitbildern und weiteren Dokumenten, welche die Geschäftspolitik und unternehmerischen Grundsätze umschreiben.

Die Ausrichtung der Führungsstruktur orientiert sich an dem Geschäft, das der Konzern gemäss Unternehmensstrategie verfolgt. Als global führendes Stahlunternehmen im Spezial- und Edelstahlsektor des Langproduktgeschäftes gliedert sich der Konzern entsprechend seiner Wertschöpfungskette in die Divisionen «Produktion», «Verarbeitung» sowie «Distribution und Services». Damit ist die operative Konzernstruktur stark auf die Märkte und Prozesse ausgerichtet, womit das Unternehmen seine Führungsposition im Weltmarkt behaupten und weiter ausbauen will. Zur Zuordnung der einzelnen Unternehmen zu den Divisionen verweisen wir auf Seite 57 und 58 des Geschäftsberichts.

1.1.3 Kотиerte Gesellschaften

Name	SCHMOLZ + BICKENBACH AG
Sitz	Emmenweidstrasse 90, Emmenbrücke
Ort der Kotierung	SWX Swiss Exchange, Local Caps
Börsenkapitalisierung	CHF 2'745 Mio.
Symbol	STLN
Valorenummer	579 566
ISIN	CH000 579 566 8

1.1.4 Nicht kotierte Gesellschaften

Alle Beteiligungsgesellschaften sind nicht kotierte Gesellschaften. Sie sind mit Sitz, Kapital und Beteiligungsquote im Geschäftsbericht auf den Seiten 57 und 58 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf, hält über ihre Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, gleiche Adresse, 1'710'538 Namenaktien, was rund 6% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht. Zudem hält SCHMOLZ + BICKENBACH KG mittelbar über die von ihr kontrollierte SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, c/o Heinz Macchi, Obere Bahnhofstrasse 49, 9500 Wil, und SBGE Stahl Holding AG, Industriestrasse, 9552 Bronschhofen, rund 64% am Aktienkapital der Gesellschaft. Insgesamt kontrolliert SCHMOLZ + BICKENBACH KG damit rund 70.16% der ausstehenden Aktien der Gesellschaft.

SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG hält 8'220'323 Namenaktien, was rund 27% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht. SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, welche ihrerseits zu 100% von der SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf gehalten wird. SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH wiederum ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH & Co KG, Eupener Strasse 70, D-40549 Düsseldorf, welche vollständig durch SCHMOLZ + BICKENBACH KG kontrolliert wird. Die SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH hält wiederum 1'710'538 Namenaktien, was rund 6% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht.

SBGE Stahl Holding AG hält 12'621'026 Namenaktien, was rund 42% des ausstehenden Aktienkapitals der Gesellschaft entspricht, von denen ca. 5% wirtschaftlich dem Minderheitsgesellschafter gemäss Aktionärsbindungsvertrag der SBGE zuzuordnen sind. Die SBGE Stahl Holding AG wird zu 80% indirekt über die SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Wil/SG, von der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Düsseldorf gehalten. Die anderen 20% werden indirekt über die Gebuka AG, c/o Sand AG, Sihlbruggstrasse, 6345 Neuheim, durch Dr. Gerold Büttiker, Seegut, 8714 Feldbach, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates der Gesellschaft, gehalten.

ten. SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG und Gebuka AG sind Parteien eines Aktionärsbindungsvertrages. Unabhängig von der wirtschaftlichen Zuordnung werden daher die Stimmrechte der SBGE einheitlich ausgeübt. Neben gegenseitigen Kaufs- und Vorkaufsrechten wird in diesem Aktionärsbindungsvertrag auch die Vertretung im Verwaltungsrat der Gesellschaft geregelt, indem SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG und Gebuka AG eine ihrem Anteil an der SBGE entsprechende Anzahl Verwaltungsräte für die Gesellschaft ernennen können, wobei der Gebuka AG mindestens ein Sitz zukommt und die SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG berechtigt ist, den Präsidenten vorzuschlagen. Dieser Aktionärsbindungsvertrag sieht weiter vor, das Organisationsreglement der SBGE müsse vorsehen, dass Beschlüsse des Verwaltungsrates der SBGE über die Besetzung des Verwaltungsrates in der Gesellschaft, die Instruktion dieser Verwaltungsratsmitglieder und die Beschlüsse über die Vertretung der Aktienstimmen in der Generalversammlung der Gesellschaft einstimmig zu treffen sind.

Am 31. Dezember 2007 waren der Gesellschaft folgende Aktionäre, die den Grenzwert von 3% des Gesellschaftskapitals überschreiten, bekannt und wurden entsprechend im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) publiziert:

	31.12.2007			31.12.2006
	Aktien	% ¹⁾	Datum der letzten Meldung	% ¹⁾
SBGE Stahl Holding AG (CH)	12'621'026	42.1	22.4.2005	42.1
SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG (CH)	8'220'323	27.4	4.12.2006	27.4
SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH (DE)	1'710'538	5.7		5.7

¹⁾ Prozentualer Anteil an den am 31. Dezember ausgegebenen Aktien der Gesellschaft

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Gesellschaft hat keine Kreuzbeteiligungen mit bedeutenden Aktionären oder anderen nahestehenden Gesellschaften.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Am 31. Dezember 2007 betrug das ordentliche Aktienkapital der SCHMOLZ + BICKENBACH AG CHF 300'000'000, eingeteilt in 30'000'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10.–. Alle Namenaktien sind voll einbezahlt und es bestehen keine weitergehenden Einzahlungsverpflichtungen der Aktionäre. Gemäss den Statuten kann die Generalversammlung jederzeit die bestehenden Namenaktien in Inhaberaktien umwandeln.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im besonderen

Die Gesellschaft hat ein genehmigtes Kapital von insgesamt CHF 60'000'000; dies entspricht 20% des heutigen Aktienkapitals.

Der Verwaltungsrat ist gemäss Art. 3b der Statuten ermächtigt, jederzeit bis zum 25. April 2009 das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 60'000'000 durch Ausgabe von höchstens 6'000'000 vollständig zu liberierende Inhaber- oder Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.– zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre im Hinblick auf den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen auszuschliessen und Dritten zuzuweisen. Neue Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb

den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 4 der Statuten.
Die Gesellschaft hat kein bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Zum 31. Dezember 2004 betrug das Aktienkapital der SCHMOLZ + BICKENBACH AG CHF 137'730'940, eingeteilt in 13'773'094 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 10.–.

Im April 2005 wurde das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 5'096'045 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 10.– erhöht. Die Ausgabe der neuen Inhaberaktien erfolgte gegen Sacheinlage von 100% des Kapitals der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH, Düsseldorf, Deutschland, durch die Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft, die SBGE Stahl Holding AG, Bronschhofen/SG, Schweiz. Mit dem Abschluss dieser Transaktion hielt die Gesellschaft direkt oder indirekt 100% der Anteile an Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH (EWS) und Edelstahl Witten-Krefeld GmbH (EWK). Diese beiden Werke wurden per 1. Januar 2007 unter der Firma Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DEW) fusioniert.

Im Anschluss an diese Kapitalerhöhung setzte sich das Aktienkapital der Gesellschaft aus 13'773'094 Namenaktien und 5'096'045 Inhaberaktien je mit einem Nominalwert von CHF 10.– zusammen.

Im Dezember 2006 wurde das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von weiteren 11'130'861 Inhaberaktien erhöht. Die Ausgabe von 8'220'323 neuen Inhaberaktien erfolgte gegen Sacheinlage von 100% des Kapitals der SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S., Chambly, Frankreich, durch die SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, Wil/SG, Schweiz. Die Ausgabe der weiteren 2'910'538 neuen Inhaberaktien erfolgte gegen Sacheinlage von 100% des Kapitals der SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH, Düsseldorf, Deutschland, durch die SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Düsseldorf, Deutschland. Davon wurden vor Jahresende 2006 1'200'000 Namenaktien an institutionelle Investoren abgegeben.

Im Anschluss an die Kapitalerhöhung setzte sich das Aktienkapital der Gesellschaft aus 13'773'094 Namenaktien und 16'226'906 Inhaberaktien mit je einem Nominalwert von CHF 10.– zusammen. An einer ausserordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft vom 20. September 2006 wurde zudem beschlossen, die Inhaberaktien in Namenaktien umzuwandeln. Am 12. Dezember 2006 wurde die Umwandlung der 16'226'906 Inhaberaktien in 16'226'906 Namenaktien vollzogen, so dass nunmehr nur noch eine Aktiengattung vorliegt.

Im übrigen wird auf die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung verwiesen (s. Seite 36).

2.4 Aktien

Per 31. Dezember 2007 bestand das Aktienkapital aus 30'000'000 Namenaktien von je CHF 10.– Nennwert. Die Gesellschaft hielt zum Jahresende und während des laufenden Jahres keine eigenen Aktien.

Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme, wobei die Ausübung des Stimmrechts die rechtzeitige Eintragung im Aktienregister als Aktionär mit Stimmrecht voraussetzt.

Die Namenaktien sind nicht verbrieft und werden im Sammelverwahrungssystem der SIS buchmässig geführt. Die Aktionäre sind nicht berechtigt, den Druck und die Auslieferung von Aktienzertifikaten zu verlangen. Jeder Aktionär kann jedoch jederzeit und kostenlos von der Gesellschaft die Auslieferung von Urkunden (couponlose Einwegzertifikate) verlangen.

2.5 Partizipations- und Genusscheine

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG hat weder Partizipations- noch Genusscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragung der im Aktienbuch eingetragenen Aktien (sofern sie dem aufgeschobenen Titeldruck unterliegen) erfolgt durch Eintragungsformular und entsprechende Eintragung in den Büchern der Bank oder Depotstelle und der darauf folgenden schriftlichen Übertragungserklärung durch den verkaufenden Aktionär und Benachrichtigung der Gesellschaft. Weiter können Aktien und die daraus entspringenden Rechte nur durch schriftliche Vereinbarung

und nur zu Gunsten der Buch führenden Bank verpfändet werden.

Gemäss Statuten werden Erwerber von Namenaktien auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die entsprechenden Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Erfolgt keine solche Erklärung durch den Erwerber («Nominee») werden bis 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn sich der betreffende Nominee schriftlich bereit erklärt, gegebenenfalls die Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offen zu legen, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2007 hat die Gesellschaft weder Wandelanleihen noch Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Die untenstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2007.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Name	Jahrgang	Amt	Mitglied seit	Gewählt bis
Michael Storm (DE)	1951	Präsident, Vorsitz Nomination und Compensation Committee	2003	2009
Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)	1954	Vizepräsident, Mitglied Nomination und Compensation Committee	1992	2010
Benedikt Niemeyer (DE)	1958	Delegierter des Verwaltungsrates	2003	2009
Dr. Gerold Büttiker (CH)	1946	Mitglied, Mitglied Audit Committee	2003	2009
Dr. Helmut Burmester (DE)	1939	Mitglied, Mitglied Audit Committee	2006	2009
Benoît D. Ludwig (CH)	1945	Mitglied, Mitglied Audit Committee	2003	2009
Dr. Alexander von Tippelskirch (DE)	1941	Mitglied, Vorsitz Audit Committee	2006	2009

Mit Ausnahme des Delegierten des Verwaltungsrates gelten alle Mitglieder des Verwaltungsrates als nicht exekutiv.

Michael Storm, Präsident nicht exekutives Mitglied

Michael Storm, Dipl. Kfm., wurde an der a.o. Generalversammlung vom September 2006 zum Präsidenten des Verwaltungsrates ernannt. Er gehört dem Verwaltungsrat seit 2003 an und präsidiert das Nomination und Compensation Committee seit 2006. Michael Storm ist seit 1981 im Hause SCHMOLZ + BICKENBACH (DE) tätig; 1986 wurde er persönlich haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft. Seit 1987 ist er Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer in Düsseldorf (DE) und Handelsrichter bei der 1. Kammer für Handelssachen in Düsseldorf (DE). Seit 1996 ist er Honorarkonsul der Republik Korea. Des Weiteren ist er Beiratsmitglied bei der Deutschen Bank AG (DE) und der Günter Rid-Stiftung (DE) sowie Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp Steel AG (DE).

Dr. Hans-Peter Zehnder, Vizepräsident

nicht exekutives Mitglied

Dr. Hans-Peter Zehnder, Dr. oec. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen. Er gehört dem Verwaltungsrat seit 1992 an; von 2001 bis 2003 und seit 2006 als Vizepräsident. Er ist seit 2006 Mitglied des Nomination und Compensation Committee. Von 1981 bis 1984 war Hans-Peter Zehnder bei der Gebr. Bühler (CH) tätig. Seit 1985 ist er als Mitglied der Gruppenleitung der Zehnder Group (CH) in verschiedenen Funktionen verantwortlich. Seit 1993 ist er Vorsitzender der Gruppenleitung und Präsident des Verwaltungsrates der Zehnder Group AG. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrates der AZ Medien AG (CH) und R. Nussbaum AG (CH).

Benedikt Niemeyer, Delegierter des Verwaltungsrates

exekutives Mitglied

Benedikt Niemeyer, Dipl. Ing., Dipl. Kfm., wurde an der a.o. Generalversammlung vom September 2006 zum Delegierten ernannt. Gleichzeitig übernahm er die Funktion als Vorsitzender der Konzernleitung (CEO). Zuvor war er seit seinem Eintritt 2003 Präsident des Verwaltungsrates. Benedikt Niemeyer war von 1985 bis 1992 bei McKinsey & Company, zuletzt als Senior Engagement Manager beschäftigt. Von 1992 bis 1999 war er in der Klöckner & Co. AG tätig, zuletzt als Vorstandsmitglied, wobei er ausserdem während dieser Zeit zahlreiche Beirats- und Aufsichtsratsmandate in der Klöckner & Co. Gruppe inne hielt. Von 1999 bis 2001 war er Vorstandsvorsitzender der Schneider Technologies AG (DE). Weiter ist Benedikt Niemeyer Aufsichtsratsmitglied der Marquard & Bahl AG (DE). Benedikt Niemeyer ist seit 2002 Vorsitzender der Geschäftsführung bei SCHMOLZ + BICKENBACH KG (DE) und nimmt diese Funktion auch weiterhin in Personalunion wahr und wird für diese Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH KG separat entschädigt.

Dr. Gerold Büttiker

nicht exekutives Mitglied

Dr. Gerold Büttiker, Dipl. Bauingenieur ETH, Dr. oec., gehört dem Verwaltungsrat seit 2003 an und ist seit 2004 Mitglied des Audit Committee. Wie unter Punkt 1.2 dargestellt, ist Dr. Gerold Büttiker Mitgesellschafter der SBGE. Gerold Büttiker trat 1975 in die Eternit Schweiz ein und war in verschiedenen Führungspositionen tätig, von 1985 – 1993 als CEO der Nueva Holding AG (CH), vormals Schweizerische Eternit Holding AG (CH). Seit 1993 ist er selbständiger Unternehmer im Bereich Baumaterialien. Er übt zudem diverse Verwaltungsratsmandate in Unternehmen der Baustoffbranche und der Kommunal- und Landtechnik aus.

Dr. Helmut Burmester

nicht exekutives Mitglied

Dr. Helmut Burmester, Dipl. Volkswirt, Dr. rer. pol., gehört seit 2006 dem Verwaltungsrat und auch dem Audit Committee an. Er begann seinen beruflichen Weg bei der ARAL AG in Bochum (DE), die er 1992 als Vorstandsvorsitzender verliess. Er war dann in Folge Vorstandsvorsitzender bei Klöckner & Co, Duisburg (DE), VAW Aluminium AG, Bonn (DE) und Howaldtswerke - Deutsche Werft AG in Kiel (DE). Derzeit ist Dr. Burmester Partner bei One Equity Partners, einer 100%-igen Tochter von JP Morgan Chase. Weiter ist Helmut Burmester Mitglied des Beirats der SCHMOLZ + BICKENBACH KG (DE) und Mitglied in Aufsichtsgremien von diversen deutschen und internationalen Unternehmen.

Benoît D. Ludwig

nicht exekutives Mitglied

Benoît D. Ludwig, Dipl. phys. ETH/MBA INSEAD, gehört dem Verwaltungsrat seit 2003 an. Er ist seit 2006 Mitglied des Audit Committee. Von 1972 bis 1987 war Benoît Ludwig in verschiedenen Positionen und Ländern bei McKinsey & Company tätig. Seit 1988 führt er als Verwaltungsratspräsident und Managing Partner seine eigene Unternehmensberatungsfirma Ludwig & Partner AG (CH). Ferner ist er Verwaltungsratsmitglied bei der Miniera AG (CH) und Verwaltungsratspräsident der Cambia Holding AG (CH).

Dr. Alexander von Tippelskirch nicht exekutives Mitglied

Dr. Alexander von Tippelskirch, Dipl.-Kfm., Dr. rer. pol., gehört seit 2006 dem Verwaltungsrat an und präsidiert seit 2006 das Audit Committee. Alexander von Tippelskirch trat 1968 in die IKB Deutsche Industriebank AG ein; zunächst in der Niederlassung Stuttgart, 1975 bis 1984 Niederlassungsleiter Hamburg, 1984 Vorstandsmitglied der Bank in Düsseldorf, von 1990 bis 2004 Sprecher des Vorstandes. Ferner ist Alexander von Tippelskirch Mitglied des Beirats der SCHMOLZ + BICKENBACH KG (DE) und hat eine Reihe von Aufsichtsrats- und Beiratsmandaten in mittelständischen Unternehmen inne.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Über weitere Tätigkeiten der Verwaltungsratsmitglieder neben ihrer Funktion bei SCHMOLZ + BICKENBACH AG geben die oben aufgeführten Lebensläufe Auskunft. Soweit nicht anders dargestellt, stehen die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu den Konzernfirmen.

3.3 Kreuzverflechtungen

Über die Einsitznahme von Verwaltungsratsmitgliedern in anderen kotierten Unternehmen geben die oben aufgeführten Lebensläufe Auskunft. Abgesehen von diesen Mandaten gibt es keine Kreuzverflechtung im Sinne der SWX-Richtlinie.

3.4 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf bis neun Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Aktionäre sein müssen, werden von der Generalversammlung gestaffelt auf eine Amtsdauer von jeweils drei Jahren gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden individuell gewählt.

Der Verwaltungsrat wählt gemäss Organisationsreglement aus seiner Mitte für jede Amtsdauer einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten und bestellt den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Für jedes Mitglied des Verwaltungsrates ist zudem im Organisationsreglement eine Altersobergrenze von 70 Jahren festgelegt (vgl. bezüglich erstmalige Wahl und verbleibende Amtszeit siehe Ausführungen unter Ziff. 3.1).

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2007 an insgesamt fünf Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Diese Sitzungen dauern in der Regel 4 Stunden. An diesen Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung (CEO, COO und CFO) regelmässig teil und die Geschäftsbereichsleiter nur soweit dies erforderlich ist. Im Berichtsjahr wurden, abgesehen von der Firma BDO Visura, Luzern, für die Unterstützung im Bereich der internen Revision keine externen Berater beigezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Für den Beschluss über die Feststellung der erfolgten Durchführung einer Kapitalerhöhung und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung ist der Verwaltungsrat auch beschlussfähig, wenn nur ein Mitglied anwesend ist (vgl. Organisationsreglement Ziff. 2.3.1). Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident des Verwaltungsrates den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet:

Nomination und Compensation Committee

Mitglieder dieses Committeees sind Michael Storm (Vorsitz) und Dr. Hans-Peter Zehnder (Mitglied). Der Ausschuss tagt mindestens einmal jährlich. Diese Sitzungen dauern in der Regel 1 – 2 Stunden. Zur Entscheidungskompetenz des Nomination und Compensation Committee gehören insbesondere Personalentscheide und Festlegungen von Entschädigungsreglementen und -modellen sowie die jährliche Festsetzung der Entschädigungen des Verwal-

tungsrates, der Verwaltungsratsausschüsse und der Konzernleitung. Das Nomination und Compensation Committee informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Inhalt und den Umfang der getroffenen Entscheide.

Audit Committee

Mitglieder dieses Committees sind Dr. Alexander von Tippelskirch (Vorsitz), Dr. Helmut Burmester (Mitglied), Benoît D. Ludwig (Mitglied) und Dr. Gerold Büttiker (Mitglied). Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr 2007 dreimal; die externe Revisionsstelle sowie die Revisionsstelle für die interne Revision waren jeweils an einer Sitzung anwesend. Die Sitzungen dauern in der Regel 2 – 3 Stunden.

Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören insbesondere die Oberaufsicht über die interne und externe Revisionsstelle sowie die Überwachung der finanziellen Berichterstattung. Er legt den Prüfungsumfang und den Prüfungsplan der internen Revision fest, vereinbart mit der externen Revisionsstelle den Prüfungsumfang und den Prüfungsplan und überwacht die Umsetzung der jeweiligen Prüfungsfeststellungen. Das Audit Committee macht sich zudem ein Bild von der Wirksamkeit der externen Revision, von der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems mit Einbezug des Risikomanagements, berichtet darüber regelmässig an den Gesamtverwaltungsrat und macht auch Empfehlungen zum Einzel- und Konzernabschluss an den Verwaltungsrat, insbesondere bezüglich Vorlage an die Generalversammlung.

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Führungsstruktur im Herbst 2006 wurden die Aufgaben und die Kompetenzen des Audit Committees in einem separaten Reglement spezifischer geregelt. Gleichzeitig wurde auch festgehalten, dass das Audit Committee aus mindestens 3 Mitgliedern des Verwaltungsrates besteht, welche nicht aktiv in der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft involviert sein dürfen. Die Aufgaben des Audit Committees umfassen nun im wesentlichen:

- die Überwachung der Rechnungslegung (u.a. Beurteilung und Effizienz der Rechnungslegung und der Systeme, die Sicherstellung der Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Genehmigung von Abweichungen und deren finanzielle Auswirkungen),
- die Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle (u.a. Mitwirkung bei der Auswahl und Ernennung, Prüfung und Genehmigung des Prüfungsplanes, Beurteilung der Leistung und Honorierung sowie der Unabhängigkeit der Revisionsstelle, Beurteilung des Zusammenwirkens mit der internen Revision),
- die Ausgestaltung der internen Revision,
- die Beurteilung der internen Kontroll- und Informationssysteme,
- die Beurteilung von wichtigen pendenten und drohenden Rechtsfällen und deren mögliche finanzielle Auswirkung und
- die Überprüfung der Massnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Betrug, illegalen Handlungen oder Interessenkonflikten.

Das Audit Committee ist zudem für eine regelmässige mündliche und schriftliche Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verantwortlich. Neben den Mitgliedern des Audit Committees nehmen in der Regel der Vorsitzende der Konzernleitung und das für das Finanz- und Konzernrechnungswesen verantwortliche Mitglied der Konzernleitung mit beratender Stimme an der Sitzung teil. Die Vertreter der internen und externen Revisionsstelle nehmen nach Massgabe der Verhandlungsgegenstände teil. Der Präsident des Verwaltungsrates hat ein Gastrecht.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat ist das höchste Exekutivorgan in der Führungsstruktur des Konzerns. Der Verwaltungsrat befindet über sämtliche Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz, Statuten oder dem Organisationsreglement ausdrücklich einem anderen Organ der Gesellschaft anvertraut sind.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat sämtliche Aufgaben delegiert, die ihm gemäss Gesetz nicht unübertragbar und unentziehbar zugeteilt sind. Zu den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates gehören insbesondere:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen,

- die Festlegung der Organisation,
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern dies für die Führung der Gesellschaft notwendig ist,
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen,
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen,
- die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse,
- die Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung,
- Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien,
- Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen,
- Prüfung der fachlichen Voraussetzungen der besonders befähigten Revisoren für die Fälle, in welchen das Gesetz den Einsatz solcher Revisoren vorsieht.

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus und erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik. Er legt die strategischen Ziele und die generellen Mittel zu ihrer Erreichung fest und entscheidet über wichtige Sachgeschäfte.

Sämtliche exekutiven Führungsaufgaben innerhalb der Gesellschaft und des Konzerns, die nicht dem Verwaltungsrat oder dessen Ausschüssen vorbehalten sind, werden dem Delegierten des Verwaltungsrates und CEO übertragen. Der CEO hat den Vorsitz der Konzernleitung, welche sich aus dem CEO, dem COO und dem CFO zusammensetzt. Er erlässt weitergehende Richtlinien, in denen die Aufgaben- und Kompetenzbereiche der Mitglieder der Konzern- und Geschäftsleitung geregelt sind. Der Verwaltungsrat wird über diese Zuständigkeiten und über jede nachträgliche Änderung spätestens an der nächsten Verwaltungsratssitzung informiert. Die Mitglieder der Konzernleitung werden auf Vorschlag des Nomination und Compensation Committee durch den Verwaltungsrat ernannt, während die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung (u.a. Geschäftsbereichsleiter) von der Konzernleitung ernannt werden.

Der Präsident des Verwaltungsrates überwacht die Umsetzung der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen und beaufsichtigt den Delegierten des Verwaltungsrates und seine Aktivitäten und führt mit diesem periodisch Leistungsbewertungen durch.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates gegenüber der Konzern- und Geschäftsbe-
reichsleitung werden durch ein transparentes Management Information System (MIS) u.a. auf der Basis von Monatsreportings, Quartals- sowie Jahresabschluss gewährleistet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats und die interne Revision sind berechtigt, im Zusammenhang mit allen unternehmensrelevanten Angelegenheiten Auskunft zu verlangen. Die Konzernleitung informiert den Verwaltungsrat bei jeder Sitzung über den Stand des laufenden Geschäfts sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge.

Interne Revision

Die interne Revision ist eine unabhängige Beobachtungs- und Beratungseinheit, die dem Audit Committee untersteht. Das externe Mandat der internen Revision wird seit 2005 durch die BDO Visura, Luzern, wahrgenommen. Darüberhinaus wurde in 2007 eine eigene Abteilung für Interne Revision geschaffen, die ihre Arbeit bereits aufgenommen hat. Die interne Revision erstellt Risikoanalysen und beurteilt die Effektivität und die Effizienz der internen Kontrollsysteme; sie stellt einen wichtigen Bestandteil des Enterprise Risk Managements dar. Über die Ergebnisse des Enterprise Risk Managements lassen sich der Verwaltungsrat und das Audit Committee periodisch informieren. Im Berichtsjahr hat die interne Revision mehrere Prüfungen und Analysen vorgenommen, welche im Audit Committee besprochen wurden. Das Audit Committee hat – soweit erforderlich – die notwendigen Massnahmen beschlossen und kontrolliert deren Umsetzung in Abstimmung mit den Konzern- und Bereichsverantwortlichen.

Risikomanagement (Enterprise Risk Management; «ERM»)

Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe ist daran ausgerichtet, den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern und die geplanten Unternehmensziele zu erreichen. Im Rahmen der Abwägung werden angemessene, überschaubar- und beherrschbare Risiken bewusst getragen. Sollten die Risiken zu gross werden, wird geprüft, ob und wie die Risiken auf Dritte transferiert werden können. In den einzelnen Teilkonzernen sind Verhaltensregeln und Richtlinien implementiert, deren Einhaltung und Kontrolle überwacht werden. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Geschäfte mit hohem Risikopotential sind nicht zulässig. Gegenüber Lieferanten, Kunden und unter den Gruppenunternehmen ist unser Verhalten fair und verantwortungsbewusst.

Unter Federführung der SCHMOLZ + BICKENBACH AG wird ein konzernweites und standardisiertes ERM eingesetzt, das durch einheitliche Vorgaben für ein systematisches und effizientes Risikomanagement sorgt. Dabei soll das ERM die Aufdeckung von Risikopositionen, deren Optimierung sowie die Wahrnehmung von Chancen gewährleisten. Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Monitoring und Kommunikation der Risiken liegt beim operativen Management und die Kontrollverantwortung bei der Konzernleitung und letztlich beim Verwaltungsrat.

Durch den Abschluss von Versicherungsverträgen ist der Grossteil der Risiken auf die Versicherer transferiert worden. Präventive Massnahmen zur Schadenverhütung und -vermeidung werden durch die operativen Einheiten umgesetzt.

Das ERM umfasst unter anderem auch das Währungs-, Zins- und Kreditrisikomanagement. Für den Umgang mit den dazu vorhandenen Instrumenten verweisen wir u.a. auf die Informationen betr. «Finanzinstrumente» im Anhang zur Konzernrechnung.

Zur professionellen Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse im Konzernverbund sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern finden regelmässige Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei wird die bereits vorhandene Informationssicherheit laufend fortentwickelt, um die mit den IT-Prozessen verbundenen Risiken zu beseitigen oder zumindest auf ein Minimum zu begrenzen. Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat die Volatilität der Stahlpreise und die konjunkturelle Abhängigkeit von der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Ein Ausgleich der Risiken ergibt sich zum einen in der ständigen Fortentwicklung des breiten Produktspektrums und zum anderen in der internationalen Vertriebsausrichtung des Konzerns bzw. der Streuung des Geschäftsportfolios sowie durch die Fokussierung auf Nischenprodukte und die Optimierung der Wertschöpfungsketten.

4 . Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt sich aus der Konzernleitung und der Geschäftsbereichsleitung zusammen.

Name	Jahrgang	Position	Eintritt
Benedikt Niemeyer (DE)	1958	Chief Executive Officer	2003
Dr. Marcel Imhof (CH)	1948	Chief Operating Officer	1977
Axel Euchner (DE)	1961	Chief Financial Officer	2003

Benedikt Niemeyer, Delegierter des Verwaltungsrates und CEO

Siehe Angaben unter Ziffer 3.1 (Mitglieder des Verwaltungsrates).

Dr. Marcel Imhof, COO

Marcel Imhof, Dr. oec. der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen. Er ist seit 1977 im Unternehmen tätig, wurde 1996 Chief Executive Officer der Swiss Steel Gruppe. Im Zuge der Reorganisation in 2006 übernahm er die neue Funktion als Chief Operating Officer. Von 1978 bis 1986 war er Leiter Verkauf Blank-

stahl, ab 1987 bis 1991 Leiter Verkauf Walzstahl. Ab 1992 bis 1996 war er Gesamtleiter der Sparte Stahl innerhalb der Gruppe. Marcel Imhof ist Mitglied des Verwaltungsrates der Stahl Gerlafingen AG (CH), der Ultra Brag AG (CH), der Imbach AG (CH) und im Vorstand von massgeblichen Industrie- und Handelsverbänden.

Axel Euchner, CFO

Axel Euchner, Dipl. Kfm., nimmt seit Mai 2005 die Aufgabe des Chief Financial Officers der SCHMOLZ + BICKENBACH AG wahr. Von 1984 bis 1992 war er als Steuerberater bei Pricewaterhouse Coopers (DE) und von 1993 bis 2000 als Finanzdirektor bei der GEA AG (DE) tätig. Ab 2001 übernahm er die Funktion des CFO der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe, deren Obergesellschaft zum damaligen Zeitpunkt die SCHMOLZ + BICKENBACH KG war und noch heute ist. Diese Funktion wird in Personalunion weiter ausgeübt und wird von SCHMOLZ + BICKENBACH KG auch separat entschädigt. Zudem war er von 2003 bis Mai 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Steel AG.

Geschäftsbereichsleitung

Name	Jahrgang	Zuständigkeit	Eintritt
Walter J. Hess (CH)	1946	Geschäftsbereichsleiter Swiss Steel AG	1995
Karl Haase (DE)	1951	Geschäftsbereichsleiter Deutsche Edelstahlwerke GmbH	2004
Victor Polard (FR)	1950	Geschäftsbereichsleiter Ugitech S.A.	2002
Gerd Münch (DE)	1962	Geschäftsbereichsleiter Steeltec AG	1991
Peter Schubert (DE)	1958	Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl	1991
Peter Schwarze (DE)	1966	Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution Deutschland	2006
Günter N. Fuhry (AT)	1961	Geschäftsbereichsleiter SCHMOLZ + BICKENBACH Distribution International	2007

Walter J. Hess

Walter J. Hess, Dipl. Masch. Ing. HTL, ist seit 1996 Geschäftsleiter der von Moos Stahl AG (ab 2007 Swiss Steel AG). Von 1975 bis 1981 war er als Projektleiter im internationalen Projektmanagement der AGA-Gas AB (SE), 1982 bis 1987 bei ASEA Schweiz (CH) im Marketing und Verkauf und von 1988 bis 1995 als Geschäftsführer bei der R. Stahl AG (D/CH) tätig. 1981 absolvierte er die Managementausbildung am IMEDE (CH). 1995 trat er in die von Moos Gruppe ein, zuerst als Profit-Center Leiter der Marti-Technologie AG (CH); 1996 übernahm er die Leitung der von Moos Stahl AG. Walter J. Hess nimmt ferner das Mandat als Verwaltungsrat der Stahl Gerlafingen AG (CH) und der Concast AG (CH) wahr.

Karl Haase

Karl Haase, Dipl.-Ing., M.Sc., ist seit 1. November 2004 Vorsitzender der Geschäftsführung Edelstahlwerke Südwestfalen GmbH und seit 1. Juli 2005 auch Vorsitzender der Geschäftsführung Edelstahl Witten-Krefeld GmbH (ab 2007 Deutsche Edelstahlwerke GmbH). Er ist seit 1976 in verschiedenen Funktionen bei der Hoesch Hüttenwerke AG, Korf Stahl AG und Badische Stahlwerke AG tätig gewesen. Von 1994 bis 2004 war er Vorstandsmitglied der PHB Weserhütte AG (DE) und in dieser Funktion für den Bereich Stahlerzeugung und Engineering der Gruppe Badische Stahlwerke verantwortlich.

Victor Polard

Victor Polard, diplomiert in Bauingenieurwesen, Chemie, Metallurgie (Liege) und in Management (Louvain), arbeitet seit 1975 in der Stahlindustrie, wobei er in verschiedenen Bereichen wie Forschung und Entwicklung, Wartung und Investitionswesen tätig war. Er wurde technischer Direktor und später Generaldirektor der Fahrzeugproduktionsabteilung von Cockerill-Sambre (BE) für Flachstahl und verzinkte Produkte. Von 1992 bis 1999 war Victor

Polard Generaldirektor der Verkaufsabteilung der Cockerill-Sambre Gruppe. Von 2000 bis 2002 war er Vorsitzender der Geschäftsführung der Eko-Stahl (DE). Von 2002 bis Mitte 2006 war er CEO für rostfreie und Langprodukte bei Arcelor und Vorsitzender der Ugitech S.A. Seit Juli 2006 führt er die Ugitech Gruppe als CEO.

Gerd Münch

Gerd Münch, Dipl. Ingenieur Metallhüttenkunde an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, ist seit 1. Januar 2006 Geschäftsleiter der Steeltec AG. Von 1991 bis 1996 war er als Entwicklungsingenieur für den Bereich Blankstahl zuständig. 1996 erfolgte der Wechsel in die Blankstahl Produktion als Leiter Produktionsplanung und Logistik. 1997 übernahm er die Leitung der Produktion.

Peter Schubert

Peter Schubert, Dipl.-Ing., arbeitete von 1985 bis 1991 für Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf (DE), zum Schluss als Leiter der Abteilung für die Blankstahl-Produktion. Seit 1991 arbeitet er für die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe (DE) in verschiedenen Positionen, wobei er im Januar 2003 zum Geschäftsführer der SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH (DE) ernannt wurde.

Peter Schwarze

Peter Schwarze, Dipl.-Kfm., arbeitete von 1994 bis 2006 für die Klöckner Gruppe. Während dieser Zeit hielt er verschiedene Funktionen in internationalen Tochtergesellschaften der Gruppe, einschliesslich Leitungsfunktionen in Spanien, Österreich und Aktivitäten in Osteuropa inne. Dazwischen war er von Februar 2001 bis Juni 2002 als Vorstand bei Schneider Electronics AG tätig. Per 1. Oktober 2006 wurde er zum Geschäftsführer der SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH ernannt.

Günter N. Fuhry

Günter N. Fuhry, Mag., Ing., war von 2003 bis 2007 als Vorsitzender der Geschäftsführung der Boehler Thyssen Schweisstechnik tätig. Von 1987 bis 2003 war er für McKinsey & Company, von 1995 bis 2003 als Partner, tätig. Per 1. Oktober 2007 wurde er zum Geschäftsführer der SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH, mit Verantwortung für alle Produktions- und Distributionsgesellschaften ausserhalb Europas, ernannt.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Benedikt Niemeyer (CEO) und Axel Euchner (CFO) nehmen die Funktion des CEO bzw. CFO in Personalunion auch beim Mehrheitsgesellschafter, der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Düsseldorf (DE), wahr und werden für diese Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH KG auch separat entschädigt. Diese zusätzliche Entschädigung für diese genehmigte Tätigkeit ist in der Summe unter 5.2.2 nicht enthalten.

4.3 Managementverträge

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH als Tochtergesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH AG erbringt Serviceleistungen für die Konzerngesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH AG und für andere verbundene Unternehmen der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, die nicht Teil der SCHMOLZ + BICKENBACH AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Konzerngesellschaften sind. Hierfür wird ein marktübliches Entgelt in Rechnung gestellt.

5 . Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Das Nomination und Compensation Committee legt jährlich die Honorare für den Verwaltungsrat und die Verwaltungsratsausschüsse sowie die Entschädigungen für die Konzernleitung fest.

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden mit einer fixen Entschädigung entlohnt, welche jeweils basierend auf einem Vergleich mit ähnlichen Publikumsgesellschaften nach freiem Ermessen festgelegt wird.

Das exekutive Mitglied des Verwaltungsrates und die Mitglieder der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung erhalten eine fixe und variable Entschädigung. Für die Geschäftsbereichsleitung gelten als Kriterien die bereichsbezogenen EBIT-Ergebnisse und die jeweiligen persönlichen qualitativen Zielvereinbarungen.

Für die Konzernleitung werden strategische und projektbezogene, zielerreichungsabhängige Komponenten sowie der Unternehmenserfolg der Gruppe für die variable Entschädigung zugrunde gelegt. Darüber hinaus besteht ein finanzieller Anreiz in Form einer Prämie für den Fall von erfolgreichen Unternehmensakquisitionen oder Desinvestitionen. Bei erfolgreicher Geschäftsentwicklung und individueller Leistung kann der variable Teil den fixen Bestandteil auch deutlich übertreffen.

Das Aktienzuteilungsprogramm für die Mitglieder der ehemaligen Swiss Steel Gruppenleitung wurde in 2006 eingestellt.

Grundsätzlich achtet das Nomination und Compensation Committee darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen und zu behalten. Die Entschädigung soll nachvollziehbar vom nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht werden.

Darüber hinaus haben die Mitglieder der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung Anspruch auf ein Geschäftsfahrzeug.

5.2 Entschädigungen an die Organmitglieder

5.2.1 Entschädigungen an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrates

Die 7 Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2007 die folgenden Entschädigungen (in CHF):

		Bar-/Buchgeld		Sachleistungen	Aufwendungen für Vorsorge		Zusätzliche Entgelte	Total
		Honorar fix	Honorar variabel	Auto ¹⁾	Beiträge für berufliche Vorsorge ²⁾	Beiträge für Kranken-/Unfall, sonstige Versicherung	Spesen	
Michael Storm (DE)	Präsident	1'210'000					20'000	1'230'000
Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)	Vizepräsident	208'000			10'504		12'000	220'000
Benedikt Niemeyer (DE)	Delegierter des Verwaltungsrats, Chief Executive Officer (CEO) ³⁾	138'000					12'000	150'000
Dr. Gerold Büttiker (CH)	Mitglied	168'000					12'000	180'000
Dr. Helmut Burmester (DE)	Mitglied	168'000					12'000	180'000
Benoit D. Ludwig (CH)	Mitglied	168'000			8'484		12'000	188'484
Dr. Alexander von Tippelskirch (DE)	Mitglied	188'000					12'000	200'000

¹⁾ Privatanteil (ggf. basierend auf steuerlichen Regelungen)

²⁾ Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse und sonstige Vorsorgeeinrichtungen

³⁾ Die Entschädigung für die Funktion des CEO wird unter 5.2.2 offen gelegt

In 2007 wurden wie im Vorjahr keine Zuteilungen in Form von Aktien oder Optionen vorgenommen. Des Weiteren bestehen wie im Vorjahr auch keinerlei Organdarlehen an Verwaltungsratsmitglieder oder diesen nahe stehenden Personen.

Für 2006 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt mit CHF 6.743 Mio. entschädigt. Davon entfiel die höchste Einzelentschädigung mit CHF 6.196 Mio. in Form einer Barentschädigung auf Benedikt Niemeyer.

5.2.2 Entschädigungen an gegenwärtige Mitglieder der Konzernleitung

Die Geschäftsleitung, die aus den 10 Mitgliedern der Konzern- und Geschäftsbereichsleitung besteht, erhielt für das Geschäftsjahr 2007 die folgenden Entschädigungen (in CHF):

		Bar-/Buchgeld		Sachleistungen	Aufwendungen für Vorsorge		Zusätzliche Entgelte	Total
		Honorar fix	Honorar variabel	Auto ¹⁾	Beiträge für berufliche Vorsorge ²⁾	Beiträge für Kranken-/Unfall, sonstige Versicherung	Spesen	
Höchstverdienende Person: Benedikt Niemeyer (DE)	CEO	1'478'435	6'776'138					8'254'573
Geschäftsleitung Total		6'361'219	12'381'764	121'089	712'000	70'646		19'646'718

¹⁾ Privatanteil (ggf. basierend auf steuerlichen Regelungen)

²⁾ Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse und sonstige Vorsorgeeinrichtungen

Für das Jahr 2007 wurden keine Zuteilungen in Form von Aktien oder Optionen vorgenommen. Des Weiteren bestehen wie im Vorjahr auch keinerlei Organdarlehen an Konzernleitungsmitglieder oder diesen nahe stehenden Personen.

Für 2006 wurden die Mitglieder der Geschäftsleitung insgesamt mit CHF 13'405'826 entschädigt, wobei die höchste Einzelentschädigung mit CHF 6'195'653 auf den CEO und Delegierten des Verwaltungsrates Benedikt Niemeyer entfiel.

Aus dem Aktienzuteilungsprogramm der ehemaligen Swiss Steel-Gruppe wurden in 2006 letztmalig 4'950 Namensaktien mit einem Nominalwert von CHF 10.– einzelnen Mitglieder der damaligen Konzernleitung zugeteilt.

5.3 Aktienbesitz der Organmitglieder

5.3.1 Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrates

Folgende Mitglieder des Verwaltungsrates besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

Verwaltungsrat		Anzahl Aktien (Stimmrechtsanteil)	
		31.12.2007	31.12.2006
Dr. Hans-Peter Zehnder (CH)	Vizepräsident	6'925	6'925
Dr. Gerold Büttiker (CH) ¹⁾	Mitglied	1'505'000	1'505'000
Dr. Helmut Burmester (DE)	Mitglied	10	2'000
Benoit D. Ludwig (CH)	Mitglied	15'000	15'000
Dr. Alexander von Tippelskirch (DE)	Mitglied	850	850
Total Verwaltungsrat		1'527'785	1'529'775

¹⁾ Die Angabe beinhaltet auch den auf Herrn Dr. Büttiker entfallenden Aktienbesitz der SGBE Stahl Holding AG (CH).

Der Präsident des Verwaltungsrates, Michael Storm, ist persönlich haftender Gesellschafter der SCHMOLZ + BICKENBACH KG, die über die SBGE Stahl Holding AG (CH), SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG (CH) und SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH (DE) insgesamt 21'046'891 Namenaktien hält. Im Aktienbesitz sind auch Aktien aus dem bis 2002 gültigen Aktienzuteilungsprogramm enthalten, welche noch einer Verkaufssperre für solche Verwaltungsräte, die am 31. Dezember 2006 im Verwaltungsrat vertreten waren, unterliegen.

5.3.2 Aktienbesitz der Mitglieder der Konzernleitung

Folgende Mitglieder der Geschäftsleitung besitzen Aktien der SCHMOLZ + BICKENBACH AG:

Geschäftsleitung		Anzahl Aktien (Stimmrechtsanteil)	
		31.12.2007	31.12.2006
Dr. Marcel Imhof (CH)	Chief Operating Officer (COO)	15'265	15'265
Walter J. Hess (CH)	Geschäftsbereichsleiter Swiss Steel AG	5'900	6'910
Victor Polard (FR)	Geschäftsbereichsleiter Ugitech S.A.	100	100
Total Geschäftsleitung		21'265	22'275

Der Aktienbesitz stammt zum Grossteil aus dem Aktienzuteilungsprogramm für Konzern- und Geschäftsbereichsleiter der ehemaligen Swiss Steel-Gruppe, welches in 2006 eingestellt wurde. Diese Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

6 . Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Mit Ausnahme der 2%-Klausel für Nominees bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Jeder Aktionär kann sich gemäss Statuten Art. 6 Ziff. 2 mit schriftlicher Vollmacht von einem anderen Aktionär vertreten lassen. Namenaktionäre können jedoch nur durch einen anderen Namenaktionär vertreten werden. Juristische Personen können durch eine für sie zeichnungsberechtigte Person, Ehefrauen durch den Ehemann und umgekehrt, Bevormundete durch den Vormund vertreten werden, auch wenn diese Vertreter nicht Aktionäre sind.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten sehen keine speziellen, über die im Aktienrecht vorgesehenen Quoren vor.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat oder von der Revisionsstelle unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben, einberufen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt schriftlich mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag als ordentliche Generalversammlung, welche innerhalb der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres stattfindet oder als ausserordentliche Generalversammlung, deren Einberufung entweder auf den Beschluss einer Generalversammlung oder des Verwaltungsrates, auf Verlangen der Revisionsstelle oder falls ein oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens einen Zehntel des Aktienkapitals vertreten, dies beantragen (vgl. Statuten Art. 5).

Wird die Einberufung durch Aktionäre oder die Revisionsstelle beantragt, so hat der Verwaltungsrat, wenn dies ausdrücklich verlangt wird, dem Begehren innert 60 Tagen zu entsprechen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von einer Million Franken vertreten, können spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Namenaktionären im Aktienbuch wird in der Einladung für die Teilnahme an der Generalversammlung bekannt gegeben.

Bei der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 26. April 2007 sowie bei der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. September 2006 wurde das Aktienbuch zehn Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Bei der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember 2006 wurde ausnahmsweise ein kürzerer Vorlauf von sechs Tagen gewählt, da sonst mehr als ein Drittel der im Zeitpunkt der Generalversammlung vorhandenen Aktien nicht stimmberechtigt gewesen wären.

Für die Zukunft beabsichtigt die Gesellschaft, den Stichtag wieder auf zehn Tage vor der Generalversammlung zu legen. Die Gesellschaft behält sich jedoch erneute Ausnahmen für den Fall vor, dass sonst ein unangemessen hoher Anteil an Aktien vom Stimmrecht ausgeschlossen würde.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen über ein «Opting-out» bzw. «Opting-up».

Mit Empfehlung vom 14. November 2006 hat die Übernahmekommission der SCHMOLZ + BICKENBACH KG und der SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG für die Einbringung der SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH und der SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. in die Gesellschaft gegen Ausgabe von neuen Aktien der Gesellschaft sowie dem anschliessenden Verkauf von 4% der Aktien der Gesellschaft eine Ausnahme von der Pflicht gewährt, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Kaufangebot zu unterbreiten.

Diese Empfehlung wurde rechtskräftig und SCHMOLZ + BICKENBACH KG (DE) hat noch im Dezember 2006 die Auflage in der Empfehlung der Übernahmekommission entsprochen, indem 4% der Aktien der Gesellschaft definitiv im Markt bei institutionellen Investoren platziert wurden.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Benedikt Niemeyer (Delegierter des Verwaltungsrates und CEO) und Axel Euchner (CFO) haben Arbeitsverträge mit einer festen Vertragsdauer bis 30. September 2014. Wenn diese Arbeitsverträge nicht mindestens 2 Jahre vor dem festen Vertragsende gekündigt werden, wird das Arbeitsverhältnis automatisch um weitere 5 Jahre verlängert. Dr. Marcel Imhof (COO) hat einen Arbeitsvertrag mit einer festen Vertragsdauer bis 31. Januar 2013. Zudem entfallen bei einem Kontrollwechsel die Sperrfristen der Aktien, welche im Rahmen des Aktienzuteilungsprogramms an die Mitglieder der Geschäftsleitung zugeteilt wurden.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf 1 Jahr gewählt. Die Ernst & Young AG übt diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2005 aus. Sie ist auch für das Geschäftsjahr 2007 wieder gewählt worden. Daniel Wüst zeichnet seit Amtsantritt der Revisionsstelle als Engagement Partner.

8.2 Revisionshonorar

Im Jahr 2007 wurden im Zusammenhang mit der Revision CHF 3.0 Mio. (2006: CHF 1.6 Mio.) ausgerichtet. Der Anstieg ist zum einen darauf zurückzuführen, dass nunmehr die Einzelabschlüsse aller wesentlichen Konzerngesellschaften durch Ernst & Young geprüft werden. Zum anderen waren zur Vorbereitung der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS zusätzliche Revisionsarbeiten in Zusammenhang mit der Prüfung der IFRS-Eröffnungsbilanzen per 1. Januar 2007 erforderlich.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für weitere Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr CHF 1.3 Mio. (2006: CHF 1.3 Mio.) ausgerichtet. Diese entfallen im Wesentlichen auf Beratungsleistungen im Rahmen von Akquisitionen und steuerliche Beratungsleistungen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Verwaltungsrat und letztlich der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle und Konzernprüfer gewählt werden soll. Das Audit Committee beschliesst jährlich den Umfang der internen Revision und koordiniert diesen mit den Revisionsplänen der externen Revisionsstelle. Das Audit Committee vereinbart mit der externen Revisionsstelle den Prüfungsumfang und Prüfungsplan und bespricht die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern, welche in der Regel an zwei Sitzungen pro Jahr teilnehmen (s. dazu auch detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen des Audit Committees unter Ziffer 3.5).

Für die Vergabe von «non-audit» Dienstleistungen an die Revisionsstelle gibt es keine feste Regelung; diese Mandate

werden in der Regel von der Konzernleitung nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Audit Committees ausgelöst und auf jährlicher Basis im Rahmen der Beurteilung der Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle gewürdigt.

9. Informationspolitik

Die Gesellschaft publiziert jährlich einen Geschäftsbericht sowie im August einen Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Daneben gelten die Vorschriften über die Ad-hoc-Publizität. Verbindlich ist die deutsche Version.

Vorgesehene Publikationsdaten:

Medien-/Analystenkonferenz: 12. März 2008 in Zürich

Ordentliche Generalversammlung: 17. April 2008 in Emmenbrücke

Medien-/Analystenkonferenz: im August 2008

Investor Relations:

Axel Euchner, Chief Financial Officer, Telefon: +41 41 209 50 35

Die Pressemitteilungen und weitere Informationen stehen der Öffentlichkeit über unsere Webseite «www.schmolz-bickenbach.com» zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner

Produktion

Swiss Steel AG (vormals von Moos Stahl AG) CH-6020 Emmenbrücke Tel. +41 41 209 51 51, Fax +41 41 209 52 55, www.swiss-steel.com	Walter J. Hess
Deutsche Edelstahlwerke GmbH Auestrasse 4, D-58452 Witten Tel. +49 271 808 03, Fax +49 271 808 3000, www.dew-stahl.com	Karl Haase
Ugitech S.A. Avenue Paul Girod, F-73403 Ugine Cedex Tel. +33 479 89 30 30, Fax +33 479 89 34 34, www.ugitech.com	Victor Polard
A. Finkl & Sons Co. 2011 N. Southport Ave., USA-60614-4079 Chicago Tel. +1 773 975-2628, Fax +1 773 248-8459, www.finkl.com	Bruce C. Liimatainen
Sorel Forge Co. 100, Rue McCarthy, ST. Joseph-DE-SOREL (Quebec) Canada J3R 3m8 Tel. +1 450 7464 042, Fax +1 450 7464 092	Michel Tellier
Composite Forgings, L.P. 2300 W. Jefferson, US-48216 Detroit, MI Tel.+1 313 746 4092, Fax +1 313 746 4092	Charles B. Hopper
Verarbeitung	
SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH Eupener Strasse 70, D-40037 Düsseldorf Tel. +49 211 509 0, Fax +49 211 509 2594, www.schmolz+bickenbach.de	Peter Schubert
SCHMOLZ + BICKENBACH A/S Kystvejen 52, Bouet, DK-9400 Nørresundby Tel. +45 9817 5954, Fax +45 9817 5954, www.schmolz+bickenbach.dk	Bo Meinertz
SCHMOLZ + BICKENBACH Çelik A.S. GOSB Arkasi Harlak bayir mevkii, Pelitli yol üzeri, Plastikciler Sitesi yani, TR-41400 Gebze/Kocaeli Tel. +90 262 751 3777, Fax +90 262 751 3785, www.schmolz-bickenbach.com.tr	Neyat Ersoy Hakan Erdem
Steeltec AG CH-6021 Emmenbrücke Tel. +41 41 209 63 63, Fax +41 41 209 52 94, www.steeltec.ch	Gerd Münch
Steeltec Praezisa GmbH D-78078 Niedereschach Tel. +49 7728 64 90, Fax +49 7728 825	Dirk Ochmann
Steeltec FIC S.A.R.L. F-74302 Cluses-Cedex Tel. +33 45098 41 88, Fax +33 45096 25 99	Alain Chappuis
Steeltec Toselli S.R.L. I-20020 Cassina Nuova di Bollate Tel. +39 0233 260 360, Fax +39 0233 230 365	Roberto Dotti
Trafilerie Bedini Srl. Via G di Vittorio 34/36, I-20068 Peschiera Borromeo Tel. +39 02 5474 31, Fax +39 02 5473 483	Marco Beccani
Sprint Metal Edelstahlziehereien GmbH Ostenschlahstrasse 50, D-58675 Hemer Tel. +49 2372 90 96 0, Fax +49 2372 90 96 43	Manfred Gloede
Deutsche Edelstahlwerke Härtereitechnik GmbH Kerkhagen 5, D-58513 Lüdenscheid Tel. +49 2351 553 0; Fax +49 2351 553 45	Ralf Pujanek

Boxholm Stål AB

Carl Tryggers Väg 11, Box 1, SE-590 10 Boxholm
Tel. +46 142 55 101, Fax +46 142 51 968

Mikael Nissle

Distribution und Services

SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH

D-40037 Düsseldorf
Tel. +49 211 509 0, Fax +49 211 509 2594

Peter Schwarze

SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic OÜ

EE-11415 Tallinn
Tel. +372 651 71 50, Fax +372 651 71 51, www.schmolz-bickenbach.ee

Argo Ladva

SCHMOLZ + BICKENBACH Baltic UAB

Smolensko str. 10, B korpusas, LT-03201 Vilnius
Tel. +370 52059 359, Fax +370 52059 360

Rokas Užringis

SCHMOLZ + BICKENBACH Oy

FIN-02770 Espoo
Tel. +358 985991400, Fax +358 985991405

Bernt Ehrnrooth

SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S.

Z.A.E. les Pointes 1, rue des Grands Prés, F-60230 Chambly
Tel. +33 1 393 727 33, Fax +33 1 393 727 54

Thorsten Möller

SCHMOLZ + BICKENBACH UK Ltd.

Stephenson Road, Speedwell Industrial Estate, GB-Staveley, Derbyshire S43 3JW
Tel. +44 12 462 802 80, Fax +44 12 464 720 94

Eddie Kirk

SCHMOLZ + BICKENBACH B.V.

NL-3334 KC Zwijndrecht
Tel. +31 78 623 060 0, Fax +31 78 610 103 0

Jan Dirk den Hollander

SCHMOLZ + BICKENBACH Austria GmbH

A-1020 Wien
Tel. +43 1 725 50, Fax +43 1 725 50 100

Gerd Prokop

SCHMOLZ + BICKENBACH Sp.z o.o.

U. J. Katowicka 100, PL-41400 Myslowice
Tel. +48 32 317 16 00, Fax +48 32 317 16 20

Piotr Czaplá

SCHMOLZ + BICKENBACH Romania Srl

General Constantin Budisteanu Strasse Nr. 28C, Et 1, Sect. 1, 010773 Bukarest, Romania
Tel. +40 21 313 28 75, Fax +40 21 313 28 73

Irina Beltermann

SCHMOLZ + BICKENBACH Russland

Gasse Hohlovsky, Haus 16, Bau 1, RU-Moskau
Tel. +7 495 917 034 6, Fax +7 495 628 703 8

Rashid Gusmanov

G + S Metal s.r.o. Slowakei

K Vystavisku, SK-1391250 Trencin
Tel. +421 327 484 353, Fax +421 327 484 312

Ivan Hudec

SCHMOLZ BICKENBACH Ibérica S.A.

E-28018 Madrid
Tel. +34 91 510 335 0, Fax +34 91 510 335 1

Jesus Martinez-Cabrera

SCHMOLZ + BICKENBACH s.r.o.

U Borovin 219, CZ-27203 Kladno
Tel. +420 312 645 258, Fax +420 312 645 259

Ivan Hudec

SCHMOLZ + BICKENBACH Acélkereskedelmi Kft.

HU-1151 Budapest
Tel. +36 1 305 134 1, Fax +36 1 307 631 1

Zoltán Barabás
Dr. György Vouczka

Günther + Schramm GmbH & Co. KG Heidenheimer Str. 65, D-73447 Oberkochen Tel. +49 7364 24 0, Fax +49 7364 24 130, www.guenther-schramm-stahl.de	Bernd Seibold
SCHMOLZ - BICKENBACH Australia Pty. Ltd. 800-808 Princes Highway Springvale, AUS-3171 Victoria Tel. +613 954 720 77, Fax +613 954 836 21	Lutz Toriedt
SCHMOLZ + BICKENBACH do Brasil Indústria e Comércio de Aços Ltda. Rua Roberto Koch, nº 277, BR-04221-060 Ipiranga, São Paulo Tel. +55 11 616 556 60, Fax +55 11 616 556 61	Jose Marcos Silvestre
SCHMOLZ - BICKENBACH (B.V.I.) Ltd. G/F Unit 1, Wah Sang Industrial Building, 14-18 Wong Chuk Yeung Street Fo Tan, Shatin N.T., Hong Kong Tel. +8 52 272 870 71, Fax +8 52 269 003 28	Thomas Habeler
SCHMOLZ - BICKENBACH Hong Kong Co. Ltd. G/F Unit 1, Wah Sang Industrial Building, 14-18 Wong Chuk Yeung Street Fo Tan, Shatin N.T., Hong Kong Tel. +8 52 272 870 71, Fax +8 52 269 003 28	Thomas Habeler
SCHMOLZ + BICKENBACH Canada Inc. Ontario L5T, Vipond Drive, CA-6350 Mississauga Tel. +1 630 871 7459. Fax +1 630 690 0925	Tony Elfström
SCHMOLZ + BICKENBACH Malaysia Sdn. Bhd. 7, Jalan Lingkungan Raja Lumu, Panadamaran, Industrial Area, MY-42000 Port Klang, Selangor Tel. +603 316 70 46 7, Fax +603 316 54 24 6	Guat Hock Chiam
SCHMOLZ + BICKENBACH Mexico S.A. de C.V. Av. Lic. Juan Fernandez Albarran No. 69, Col. Parque Industrial San Pablo Xalpa, MX-54090 Tlalnepantla Tel. +52 55 917 254 00, Fax +52 55 917 254 10	Helmut Freitag
SCHMOLZ + BICKENBACH Singapore Pte. Ltd. 8, Boom Lay Way #04-07, Trade Hub 21, SG-609964 Singapore Tel. +65 651 55 929, Fax +65 651 55 909	Jeffrey Chua
SCHMOLZ and BICKENBACH South Africa (Pty.) Ltd. 36, Crucible Road, 2094 Heriotdale, ZA-2000 Johannesburg Tel. +27 11 626 3370, Fax +27 11 626 2291	Thomas Habeler
SCHMOLZ + BICKENBACH USA Inc. 365 Village Drive, Carol Stream, US-60188 Illinois Tel. 1 630 871 23 30, Fax +1 630 690 09 25	Tony Elfström
Ardenacier S.A.R.L. 6 Av Charles de Gaulle, F-08000 Charleville - Mézières Tel. +33 324 562 100, Fax +33 324 561 120	Christophe Thillois
Ugitech GmbH Benzstrasse 43, D-71272 Renningen Tel. +49 71 59 926 00, Fax +49 71 59 926 12	Monika Neumeyer
Ugitech Italia S.r.l. Via G di Vittorio 32, I-20068 Peschiera Borromeo Tel. +39 02 5168 51, Fax +39 02 5168 5358	Sante Poggioli
Ugitech Suisse S.A. Route de Sorvilier 8, CH-2735 Bevilard Tel. +41 32 491 66 11, Fax +41 32 491 66 22	Yves Charpillou
Ugitech Iberica S.A. C/Mare de Deu de Nuria 4C, E-08830 Sant Boil De Llobregat Tel. +34 93 652 69 76, Fax +34 93 654 78 39	Heliodoros Garzon
Ugitech UK Ltd. Unit 14 & 15 Erdington Industrial Park, Chester Road - Erdington, ENG-B24 ORD Birmingham Tel. +44 121 377 3400, Fax +44 121 382 9339	Clare Staffell

Ugitech USA Inc.

2005 South Easton road Suite 208, US-PA 18901 Doylestown
Tel. +1 215 345 5200, Fax +1 215 345 8100

Tony Elfström

Finkl UK Ltd.

Langley Green Road, Oldbury, West Midlands B69 4TR
Tel. +44 121 544 4506, Fax +44 121 544 4752

Steve Hadley

Finkl de Mexico S de RL de CV

Edison No. 4 Planta Alta, San Nicolas Tlalnepantla, MX-54030 Edo. De Mexico, Apartado Postal 703
Tel. +11 52 555 311 4370, Fax +11 52 555 311 3998

Mariano R. Bonilla

Finkl Thai


Sitichart Pathaisamarn, 190 Sukhumvit Road, North Samrong, Samutprakarn, TH-10270
Tel. +66 2 394 2435, Fax +66 2 394 2482

Anen Aung-Aphinant

Panlog AG

CH-6020 Emmenbrücke
Tel. +41 41 209 62 62, Fax +41 41 209 62 63

Moreno Krattiger



**Mit Weitsicht und Augenmass
wollen wir eine nachhaltige
Entwicklung sichern.**



Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

Michael Storm (1951, gewählt bis 2009)
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Peter Zehnder (1954, gewählt bis 2010)
Vizepräsident

Benedikt Niemeyer (1958, gewählt bis 2009)
Delegierter des Verwaltungsrates

Dr. Helmut J. Burmester (1939, gewählt bis 2009)
Mitglied

Dr. Gerold Büttiker (1946, gewählt bis 2009)
Mitglied

Benoît D. Ludwig (1945, gewählt bis 2009)
Mitglied

Dr. Alexander von Tippelskirch (1941, gewählt bis 2009)
Mitglied

Konzernleitung

Benedikt Niemeyer (1958)
Chief Executive Officer

Dr. Marcel Imhof (1948)
Chief Operating Officer

Axel Euchner (1961)
Chief Financial Officer

Leiter der Geschäftsbereiche

Walter J. Hess (1946)
Swiss Steel AG (vormals von Moos Stahl AG)

Karl Haase (1951)
Deutsche Edelstahlwerke GmbH

Victor Polard (1950)
Ugitech S.A.

Peter Schubert (1958)
SCHMOLZ + BICKENBACH Blankstahl GmbH

Gerd Münch (1962)
Steeltec AG

Peter Schwarze (1966)
SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH

Günter N. Fuhry (1961)
SCHMOLZ + BICKENBACH International GmbH

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zürich

5-Jahresübersicht

		2003	2004	2005	2006	2007
SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern						
Nettoverkaufserlöse	Mio. EUR	420.3	578.8	1'701.0	2'756.8	4'137.5
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. EUR	33.8	53.8	177.5	291.6	416.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	15.4	32.8	132.6	227.0	327.7
Unternehmensergebnis vor a.o. Posten und Steuern	Mio. EUR	12.5	32.6	110.9	192.1	274.0
Konzernergebnis	Mio. EUR	13.1	28.9	79.0	144.6	184.3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	14.0	28.7	66.1	132.5	226.2
Bilanzsumme	Mio. EUR	276.0	364.4	1'064.3	2'088.4	2'465.6
Nettofinanzschulden	Mio. EUR	65.6	60.6	245.5	568.7	706.7
Eigenkapital ¹⁾	Mio. EUR	133.6	163.4	321.2	568.8	713.8
Eigenkapitalanteil	%	48.4	44.8	30.2	27.2	29.0
Eigenkapitalrendite	%	9.9	17.7	24.5	25.4	25.8
Personalbestand	Stellen	1'278	1'274	5'389	9'840	11'272
SCHMOLZ + BICKENBACH AG (handelsrechtlich)						
Jahresergebnis	Mio. CHF	4.0	8.7	14.2	27.6	117.2
Aktienkapital	Mio. CHF	137.7	137.7	188.7	300.0	300.0
Eigenkapital ¹⁾	Mio. CHF	165.9	171.8	230.2	561.1	640.7
Bilanzsumme	Mio. CHF	167.3	173.3	231.9	570.9	724.2
Dividendensumme	Mio. CHF	2.8	6.9	18.9	37.5	37.5 ²⁾

SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie		2003	2004	2005	2006	2007
Ausgegebene Namenaktien		13'773'094	13'773'094	13'773'094	30'000'000	30'000'000
Ausgegebene nicht kotierte Inhaberaktien				5'096'045		
Dividendenberechtigte Aktien		13'773'094	13'773'094	18'869'139	30'000'000	30'000'000
Cash Flow pro Aktie ³⁾	CHF	1.71	1.64	7.52	-7.14	2.28
Konzernergebnis pro Aktie	CHF	1.49	3.24	6.48	9.31	10.09
Konzernerneigenkapital pro Aktie ¹⁾	CHF	15.13	18.33	26.47	30.52	39.39
Dividende pro Aktie	CHF	0.2	0.5	1	1.25	1.25 ²⁾
Börsenkurse Höchst	CHF	7	18	44	97.5	124
Börsenkurse Tiefst	CHF	2	7	18	37.9	85

¹⁾ Vor Gewinnverwendung

²⁾ Antrag des Verwaltungsrates

³⁾ Vor Erwerb von Konzerngesellschaften

Finanzglossar

Ausschüttungsquote: Dividende pro Aktie in Prozent des Konzernergebnisses pro Aktie

Capital employed: Sachanlagen + Immaterielle Anlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ./ . Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Eigenkapitalanteil: Eigenkapital in Prozent der Aktiven

Eigenkapitalrendite: Konzernergebnis in Prozent des Eigenkapitals per 31.12.

Konzernerneigenkapital pro Aktie: Eigenkapital dividiert durch die Anzahl ausstehender Namen- und Inhaberaktien

Konzernergebnis pro Aktie: Konzernergebnis dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien

ROCE: EBITDA in Prozent des Capital employed

Vorbehalt: Der Geschäftsbericht kann zukunftsbezogene Aussagen enthalten, zum Beispiel Prognosen zur künftigen Performance von Materialien und Produkten, zur Finanzlage, zu den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit und der Kapitalflüsse, die Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen sind. Diese Aussagen unterliegen Veränderungen aufgrund unbekannter Risiken und anderer Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen erheblich von diesen Erwartungen abweichen.

SCHMOLZ+ BICKENBACH AG

Postfach

CH-6021 Emmenbrücke

Tel.: +41 41 209 5000

Fax: +41 41 209 5104

www.schmolz-bickenbach.com